NTCS BANKAUSZUGS VERBUCHUNG



Bankauszugsverbuchung in

NTCS

www.simplesoft.at

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitungen 3
1.1 Bank-Retourdatenträger 3
1.2 Richtiger Hinweis zur Zahlungswidmung auf den Ausgangsrechnungen 5
1.3 Einmalige Parameter-Einstellungen 5
2. Einrichten der Bankauszugsverbuchung 7
2.1 Anlage Bankverrechnungskonto 7
2.2 Anlegen der Bank im Firmenstamm 8
2.3 Anlegen technisches Gegenkonto in den Fixkoten 10
3. Erstmalige Anlage eines Bankauszugs-Modells 11
4. Arbeiten mit dem Bankauszugsverbuchen-Programm 17
4.1 Übersicht zum Programm 18
4.2 Die Buttons und ihre Anwendung 20
4.3 Die Funktionen in den Menüs 22
4.4 Reihenfolge der automatischen Kontenzuordnung 23
5. Diverse Tipps 34
5.1 Wenn mehrere Regeln zu einer Zahlung greifen 34
5.2 Tipps für die Regelverwaltung 34
5.3 Zahlungsaufteilungen stornieren 35
5.4 Verschiedene Kontierung bei gleichem IBAN (Versicherungen) 36
5.5 Kreditkarten-Disagio 36
5.6 Automatischer Bearbeitungsmodus 39
5.7 Zahlungsaufteilung (Splittbuchung): 39
5.8 Automatische Buchungstexte 41
5.9 Regelerfassung ausschalten 41
5.10 Sperren einer Bankbuchung 42
5.11 Automatisches Kontieren aller unkontierten Buchungen 42
5.12 Automatische Spesenverteiler-Splitbuchung in Bankauszugsverbuchung 43
5.13 Regeln neu ausrollen 43
6. Einspielen der Buchungen 45
Anhang A - Die Parameter im Detail 47
--- Register Allgemein --- 47
--- Register Verbuchung --- 48
--- Register Automatische Zuordnung --- 51
--- Register Dokumente archivieren --- 53
Anhang B - Belege zuordnen (papierlos buchen) 54
Anhang C - CSV-Dateien importieren 59
Anhang D CSV-Dateien importieren mit BMD-Fleximport 64

1. Vorbereitungen

1.1 Bank-Retourdatenträger

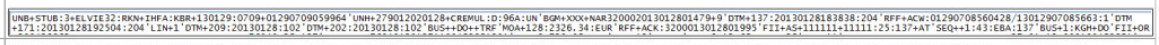
Es gibt 2 Möglichkeiten, wie man zu einem Bankdatenträger kommt:

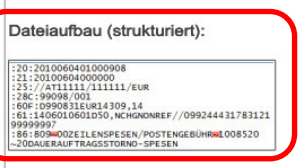
a) die Klient lädt sich selbst in seiner ELBA bzw. Netbanking-Software oder in seiner Online-Plattform den Datenträger herunter und sendet ihn an den Steuerberater

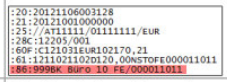
b) oder der Steuerberater erhält einen lesenden Zugriff auf das Bankkonto des Klienten: dies können Login-Daten sein, mit denen er sich auf der Online-Plattform anmeldet und sich z.B. eine CSV-Datei selbst exportiert, oder man richtet eine Konteneinsicht direkt in der ELBA-Software ein; Achtung dabei fallen meist monatliche Gebühren in Höhe von ca. 10-15 € für den Klienten an. Dadurch wird das Bankkonto des Klienten direkt in der ELBA-Software des Steuerberaters freigeschaltet. Der Steuerberater sieht dann neben seinen eigenen Bankkonten auch die Bankkonten der Klienten. Da bei jedem Bankkonto ein eigener, mandantenspezifischer Exportpfad in ELBA hinterlegt werden kann, können die Bankdaten der Klienten mit relativ wenig Aufwand einmal im Monat für alle abgerufen und "verteilt" werden.

Die zweite wichtige Entscheidung betrifft das Datenträgerformat. Am besten sind der camt053-Datenträger (Standard-XML-Format für den elektronischen Bankkontoauszug) oder der strukturierte MT940. Hier eine Übersicht über die möglichen Formate:

<table>
<tr><td>EDIFACT Österreich (V3)</td><td>In dieser Datei ist immer nur ein Teil der Kontobewegungen enthalten. Es gibt eine eigene Datei für Kundenzahlungen (CREMUL) und eine für Lieferantenzahlungen (DEBMUL). Wenn die Lieferantenzahlungen bereits mit dem NTCS Zahlungsverkehr abgewickelt werden, dann empfiehlt sich das Arbeiten mit dem CREMUL-Datenträger. Zusätzliche Bankbewegungen wie z.B. Zinsbuchungen müssen manuell gebucht werden, da diese Buchungen nicht in der Datei enthalten sind.

Dateiaufbau:

UNB+STUB:3+ELVIE32:RKN+IHFA:KBR+130129:0709+01290709059964'UNH+279012020128+CREMUL:D:96A:UN'BGM+XXX+NAR3200020130128014 79+9'DTM+137:20130128183838:204'RFF+ACW:01290708560428/13012907085663:1'DTM +171:20130128192504:204'LIN+1'DTM+209:20130128:102'DTM+202:20130128:102'BUS++DO++TRF'MOA+128:2326.34:EUR'RFF+ACK:3200013012801995'FII+AS+111111+11111:25:137+AT'SEQ++1:43:EBA:137'BUS+1:KGH+DO'FII+OR</td></tr>
<tr><td>MT940 Österreich</td><td>In dieser Datei werden alle Bankbewegungen übergeben. Bei der MT940-Datei handelt es sich also um den gesamten Kontoauszug, der in elektronischer Form zur Verfügung gestellt wird. Das bedeutet, dass alle Umsätze in der Datei enthalten sind und keine manuellen Bankbuchungen mehr notwendig sind.
Fordern Sie unbedingt eine strukturierte Datei an, da bei unstrukturierten Datenträgern sehr viele Informationen nicht ausgelesen werden können. Ob eine Datei strukturiert ist, können Sie am Sym-bol „~“ im Feld :86 erkennen. Bei unstrukturierten Datenträgern fehlt dieses Zeichen.

Dateiaufbau (strukturiert):

:20:20100604010009 08
:21:20100604000000
:25://AT11111/111111/EUR
:28C:99098/001
:60F:D990831EUR14309,14
:61:1406010601D50,NCHGNONREF//099244431783121 99999997
:86:805~00ZEILENSPESEN/POSTENGEBÜHR~1008520 ~20DAUERAUFTRAGSSTORNO-SPESEN

Dateiaufbau (unstrukturiert):
Wird nicht empfohlen, da die Informationen nicht richtig aus der Datei ausgelesen werden können!

:20:20121106003128
:21:20121001000000
:25://AT11111/01111111/EUR
:28C:12205/001
:60F:C121031EUR102170,21
:61:1211021102D120,00NSTOFE000011011
:86:9998K Büro 10 FE/000011011</td></tr>
<tr><td>EDIFACT Zahlungsaviso Österreich</td><td>Dabei handelt es sich um ein spezielles Datenformat. Diese Dateien werden nicht von Banken sondern von einigen Firmen zur Verfügung gestellt. Diese Firmen stellen ihre Zahlungsavisos in diesem Dateiformat zur Verfügung. Da es sich dabei um individuelle Formate handelt, muss vorher immer abgeklärt werden, ob diese Dateien eingelesen werden können.</td></tr>
<tr><td>CSV-Datei mit Feldauswahl</td><td>Der gesamte Kontoauszug wird in Form einer CSV-Datei von der Bank zur Verfügung gestellt. Der Aufbau der CSV-Dateien ist individuell, daher muss beim Einlesen solcher Dateien die Feldauswahl entsprechend angepasst werden. Da in CSV-Dateien relativ wenige Informationen mitgeschickt werden, empfiehlt sich diese Variante nur für sehr kleine Buchhaltungen mit wenigen Umsätzen bzw. für Buchhaltungen ohne Personenkonten.

Dateiaufbau (Beispiel):

<table>
<tr><th>Buchungstext</th><th>Buchungstag</th><th>Begünstigter/</th><th>Begünstigter</th><th>Begünstigter/Abser</th><th>Orginalbetra</th><th>Originalbetr.</th><th>Rechnungsnummer</th></tr>
<tr><td>Abbuchungsauftragslastschr.</td><td>01.12.20xx</td><td>11111</td><td>111111</td><td>Max Muster</td><td>-1247</td><td>EUR</td><td>201401</td></tr>
<tr><td>Überweisung</td><td>01.12.20xx</td><td>22222</td><td>222222</td><td>Tom Test</td><td>-7092,75</td><td>EUR</td><td>201402</td></tr>
<tr><td>Überweisung</td><td>01.12.20xx</td><td>33333</td><td>333333</td><td>Andreas Aigner</td><td>-43,4</td><td>EUR</td><td>201403</td></tr>
<tr><td>Überweisung</td><td>01.12.20xx</td><td>44444</td><td>444444</td><td>Babette Baier</td><td>-2426,53</td><td>EUR</td><td>201404</td></tr>
<tr><td>Einzugsermächtig</td><td>01.12.20xx</td><td>55555</td><td>555555</td><td>Christopf Christ</td><td>-502</td><td>EUR</td><td>201405</td></tr>
</table></td></tr>
</table>

CSV-Datei Bank Austria

Die CSV-Dateien der UniCredit/Bank Austria werden in einem eigenen Format angeliefert. Das Format wurde als eigenes Format in der Bankauszugsverbuchung implementiert, daher können diese Dateien ohne zusätzliche Feldauswahl eingelesen werden.

Dateiaufbau:

Buchungsdatum	Valutadatum	Buchungstext	Interne Notiz	Währung	Betrag	Belegdaten
31.05.2014	31.05.2013	Test		EUR	-300	AUFTRAGSBES
31.05.2014	31.05.2013	Test		EUR	-72,47	Belegnr.: 11111111
31.05.2013	31.05.2013	Test		EUR	-180	Belegnr.: 222222222
31.05.2013	31.05.2013	Test		EUR	-141,07	LASTSCHRIFT
31.05.2013	31.05.2013	Test		EUR	23,3	GUTSCHRIFT

CSV-Dateien Banken AT

CSV-Dateien der Raiffeisenbank, Oberbank, Hypo und Volksbank werden in einem einheitlichen Format angeliefert. Dieses Format wurde als eigenes Format in der Bankauszugsverbuchung implementiert, daher ist beim Einlesen keine zusätzliche Feldauswahl notwendig. Da in CSV-Dateien relativ wenige Informationen mitgeschickt werden, empfiehlt sich diese Variante nur für sehr kleine Buchhaltungen mit wenigen Umsätzen bzw. für Buchhaltungen ohne Personenkonten.

Dateiaufbau:

08.02.2014 UEBERWEISUNG	08.02.2014	36 EUR	08.02.2014 05:11:38:948
11.02.2014 RG 2014010101 Testr	11.02.2014	216 EUR	11.02.2014 05:14:56:714
12.02.2014 11111111 / Max Mus	12.02.2014	132 EUR	11.02.2014 05:14:56:713
13.02.2014 UEBERWEISUNG	13.02.2014	24 EUR	11.02.2014 05:14:56:712
14.02.2014 UEBERWEISUNG	14.02.2014	14,4 EUR	11.02.2014 05:14:56:696

CAMT Kontoauszug

Analog zur SEPA-Umstellung 2014 wurde dieses neue Datenträger-Format eingeführt. Dabei handelt es sich um ein einheitliches SEPA-Datenformat im XML-Format. Die CAMT-Dateien sollen zukünftig die V3 und MT94x – Datenträger ersetzen. Unterschieden werden dabei drei Formate:

- CAMT.052: entspricht MT941
- CAMT.053: entspricht MT940
- CAMT.054: entspricht Edifact/V3

Dateiaufbau:

```
<?xml version="1.0"?>
<Document xmlns="ISO:camt.052.001.02:APC:STUZZA:payments:003">
 - <BkToCstmrAcctRpt>
    - <GrpHdr>
        <MsgId>20131002070542798007</MsgId>
        <CreDtTm>2013-10-02T06:45:00.000</CreDtTm>
      - <MsgRcpt>
          <Nm>. Musterfirma AG</Nm>
```

Hier ein paar Hinweise von BMD im Vorfeld:

- Sprechen Sie mit Ihrem Kundenbetreuer, wer der beste Ansprechpartner zum Thema Datenträger für Sie ist (eventuell Hotline des Telebanking-Programms).
- In welcher Form werden Ihnen die Dateien zur Verfügung gestellt? D.h. können Sie die Dateien selbst über das Telebanking-Programm abrufen, oder sind Sie Steuerberater und verarbeiten Sie Dateien eines Klienten?
  Für Steuerberatungskanzleien könnte z. B. ein Passiv-Zugang bzw. eine Einsichtsberechtigung für die Kundenkonten beantragt werden, damit die Dateien abgerufen werden können.
- Haben Sie die notwendige Version des Telebanking-Programms bzw. auch die erforderlichen Rechte für einen Dateiabruf? Speziell bei Internetbanking muss eventuell auf eine lokale Version umgestiegen werden oder eine Programmerweiterung erworben werden.
- In welchem Zeitraum sollen die Dateien abgerufen werden? Dies kann bei den meisten Banken individuell vereinbart werden. Welcher Zeitraum sinnvoll ist, richtet sich nach der Anzahl der Bewegungen auf Ihrem Bankkonto (zu große oder zu kleine Dateien sind nicht zielführend).
- Welche Dateien können von der Bank zur Verfügung gestellt werden (die von BMD unterstützten Formate finden Sie in diesem Skriptum beschrieben)?
- Welche Kosten fallen für die Dateien an? Manche Dateien werden kostenlos zur Verfügung gestellt, für manche Formate werden zusätzliche Spesen berechnet.
- Klären Sie mit Ihrem Bankberater, ob in den Dateien Sammelüberweisungen enthalten sind. Um die Positionen einzeln zuordnen zu können, ist es notwendig, dass die Daten bereits von der Bank aufgeschlüsselt werden. D.h. in der Datei müssen bereits die einzelnen Umsätze enthalten sein. Dies ist bei manchen Banken nicht in jedem Datenträgerformat möglich.
- Verwenden Sie Kreditkarten? Die automatische Aufteilung und Verbuchung von Kreditkartenabrechnungen ist programmtechnisch bei allen Dateiformaten möglich. Entscheidend ist jedoch, dass die Informationen in der Datei entsprechend angeliefert werden. Bitte lassen Sie dies gegebenenfalls durch BMD prüfen.
- Arbeiten Sie mit dem BMD Archiv und möchten Sie die Kontoauszüge auch als PDF ablegen? In diesem Fall bitte die Details auch mit Ihrem Bankberater abklären.
- Passen Sie Ihre Rechnungen, Zahlscheine und Mahnungen so an, dass Ihre Kunden bei der Überweisung im Feld „Zahlungsreferenz“ oder „Verwendungszweck“ Daten mitschicken, die für die automatische Zuordnung wichtig sind.

1.2 Richtiger Hinweis zur Zahlungswidmung auf den Ausgangsrechnungen

Wenn die Zahlungen von Ausgangsrechnungen in BMD automatisch zugeordnet werden können sollen, müssen sie im Feld Zahlungsreferenz sowohl die Kundenkontonummer als auch die Ausgangsrechnungsnummer enthalten. Am besten ist es, wenn auf dem Zahlschein bzw. auf den Ausgangsrechnungen folgender Hinweis steht:

Bitte geben Sie bei der Zahlung mittels Telebanking folgende Daten im Feld Zahlungsreferenz ein KLIENTENNUMMERHONORARNOTENNUMMER

Die Honorarnote 20150123 an den Kunden 234567 würde entsprechend folgende Zahlungsreferenz ergeben: 23456720150123.

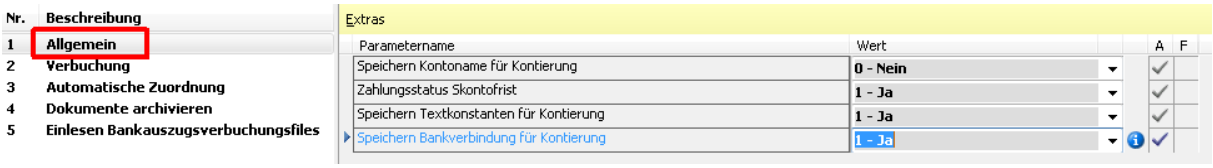
Wenn die Reihenfolge auf der Ausgangsrechnung vertauscht ist, also immer zuerst die Rechnungsnummer und dann die Kundenkontonummer angeführt wird, ist das kein Problem, da man die Reihenfolge und Stelligkeit der Zahlungsreverenz in BMD definieren kann.

1.3 Einmalige Parameter-Einstellungen

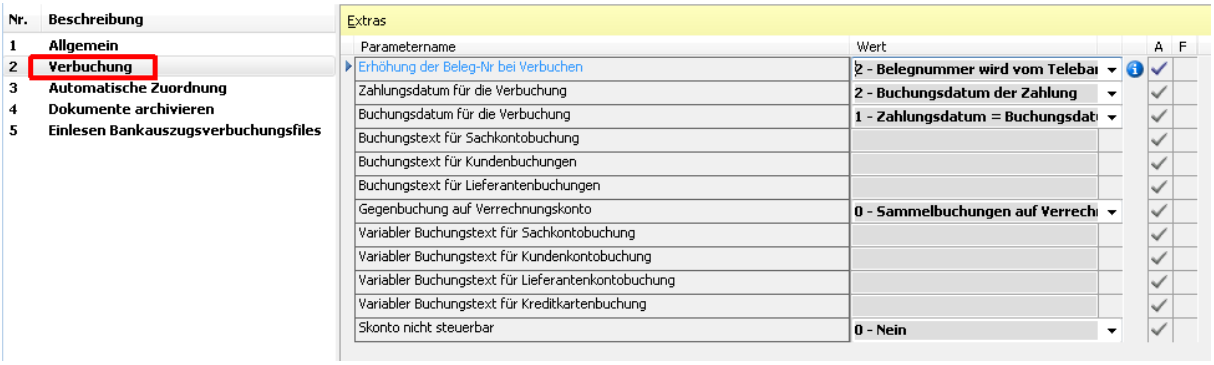
Sie werden im Normalfall nur fibubezogen und nicht allgemein eingestellt.

Um zu den Einstellungen zu gelangen, öffnet man direkt die Bankauszugsverbuchung (Fibu, Zahlungsverkehr, Bankauszugsverbuchung). Da sich diese immer mit dem Kontoauszugsdaten-Fenster öffnet, drückt man die ESC-Taste, um ins Hauptfenster zu kommen der Bankauszugsverbuchung. Dort kann man im Menü Extras die **Fibubezogenen Einstellungen für die Bankauszugsverbuchung** öffnen.

Registerkarte Allgemein: man kann die BMD Default-Einstellungen lassen



Registerkarte Verbuchung:



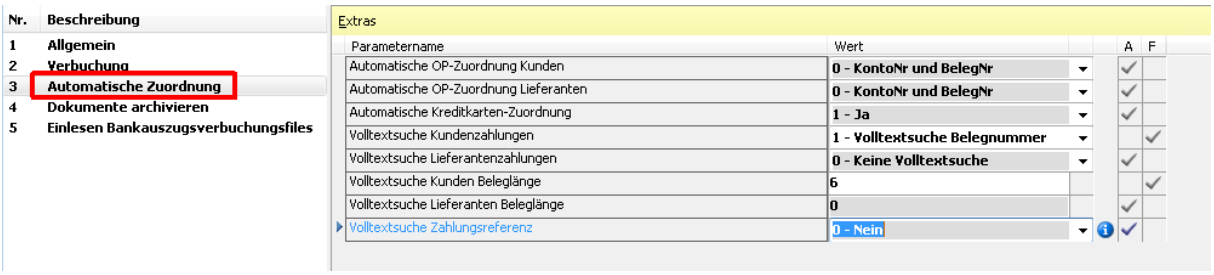
- Erhöhung der Belegnummer bei Verbuchung: bei Camt053 und bei MT940 enthält jeder Datenträger auch die Bankauszugsbelegnummer – in so einem Fall kann man einstellen: "2 Belegnummer wird vom Telebanking-File genommen". Bei CSV-Dateien wählt man "Belegnummer bleibt für jede Zahlung gleich"

- Zahlungsdatum für die Verbuchung: Optimal ist "Buchungsdatum der Zahlung" (ev. auch Buchungsdatum VALUTA)

- Buchungsdatum für die Verbuchung: optimal ist entweder "1 – Zahlungsdatum = Buchungsdatum" oder "3 letzter Tag des Monats vom Zahlungsdatum"

- Gegenbuchung auf Verrechnungskonto: optimal ist "0 Sammelbuchung auf Verrechnungskonto" => die einzelnen Bankbewegungen werden alle auf das technische Gegenkonto gebucht und erst am Ende des Bankauszuges wird eine Sammelbuchung auf das Bankverrechnungskonto gemacht (bzw. direkt auf das Bankkonto, falls dies in den Einstellungen so hinterlegt ist, siehe Kapitel 2). Wenn Sie jedoch jede Buchung einzeln auf dem Bankverrechnungskonto (bzw. Bankkonto) sehen wollen, dann wählen Sie bitte "1 Einzelgegenbuchung"

Registerkarte Automatisches Zuordnen:



Die automatische OP-Zuordnung (über das Feld Zahlungsreferenz) sollte immer durch die Kontonummer und die Belegnummer erfolgen.

Viele Kunden geben die Rechnungsnummer aber irrtümlich als Verwendungszweck ein. BMD kann auch dort nach Belegnummern suchen und man wünscht sich von BMD "durchsuche den Verwendungszweck und suche nach 6-stelligen Zahlen und schaue, ob es diese als OP gibt". Falls man das möchte sind unbedingt diese 2 Felder auszufüllen:

– Volltextsuche Kundenzahlungen: hier eingeben 1 Volltextsuche Belegnummern
– Volltextsuche Kunden Beleglänge: hier auf 6 einstellen (den ganzen Automatismus sollte man nicht verwenden, wenn die Belegnummern nur sehr kurz sind; bitte nie weniger als 5 Stellen eingeben bei der Volltextsuche)

Die Volltextsuche für Lieferanten wäre hier theoretisch ebenfalls mit deren zwei Feldern einzustellen; dies ist aber fast nicht verwendbar, weil es keine konstante Länge bei der externen Belegnummer der ER gibt.

Registerkarte Archiv: Im Feld Archivieren Kontoauszug können Sie mit JA dafür sorgen, dass entweder ein vorhandener Kontoauszug oder ansonsten die CSV-Datei/Camt-Datei automatisch archiviert wird.

Registerkarte Einlesen Bankrückverbuchung: nur in Deutschland relevant.

2. Einrichten der Bankauszugsverbuchung

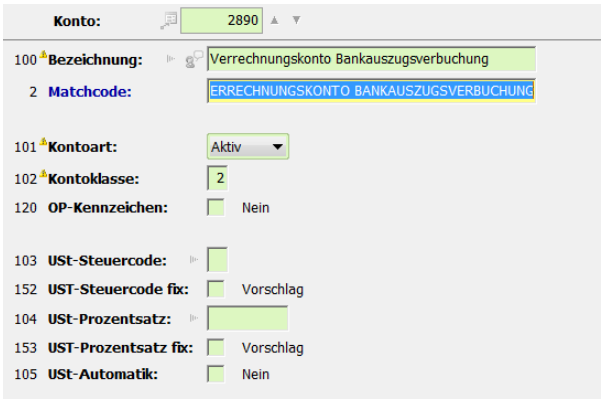
2.1 Anlage Bankverrechnungskonto

BMD bucht den Kontoauszug in der Regel nie direkt gegen die Bank, sondern immer nur gegen ein Verrechnungskonto. Genau genommen erfolgen die einzelnen Gegenbuchungen auf das technische Hilfskonto und meist erst am Ende des Bankauszuges erfolgt die Buchung des gesamten Betrages dann auf das zu definierende Bankauszugsverrechnungskonto.

Wer diese Gesamtbuchung gleich auf das Bankkonto haben will, kann auch das Bankkonto als Bankauszugsverrechnungskonto definieren im nächsten Schritt 2b. Es gibt auch einen eigenen Parameter, der steuert ob auf dem Bankauszugsverrechnungskonto je Bankauszug nur EINE Buchung erfolgen soll - was für die Umbuchung auf das Bankkonto leichter ist - oder ob je einzelner Datenzeile des Bankauszuges eine eigene Buchung erfolgen soll.

Wählt man die Verbuchung nicht gleich direkt auf das Bankkonto, sondern verwendet ein Bankauszugsverrechnungskonto, bucht man einmal manuell den Endsaldo des Monats um auf das Bankkonto. Vorteil: hat man im Monat 4 einzelne Bankauszüge, die man einspielt, hat man auf dem Bankauszugsverrechnungskonto 4 Buchungen, die man dann auf das Bankkonto umbucht.

So könnte man dieses Bankauszugsverrechnungskonto anlegen:

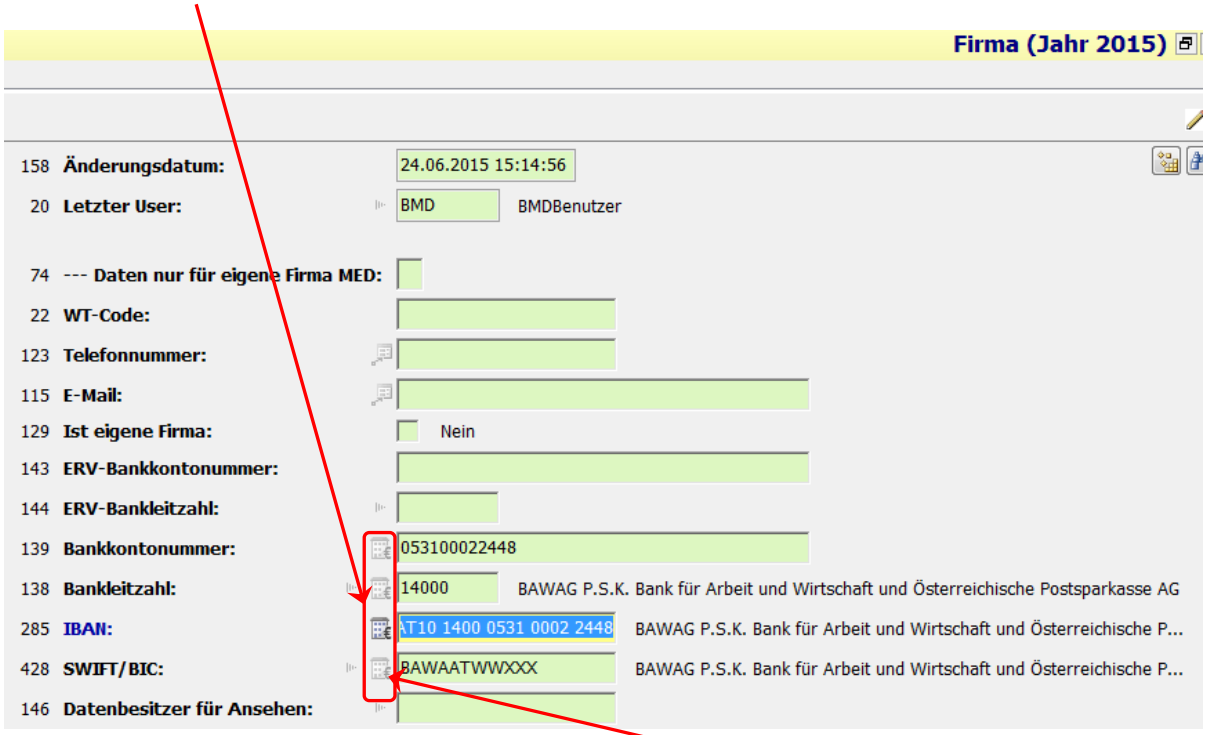


Warum wählt die BMD den Weg über technisches Gegenkonto und Bankverrechnungskonto ? Manche Bankdatenträger-Formate (Edifact / V3) enthalten nicht alle Buchungen und die eigentliche Bank muss dann zu Teilen auch noch manuell gebucht werden. An der gewünschten Stelle im Bankauszug, wo die Daten bereits eingespielt wurde, übernimmt man dann manuell den Saldo dieser eingespielten Bewegungen vom Verrechnungskonto.

Mit entsprechendem Parameter können Sie aber dennoch ALLE Gegenbuchungen direkt auf das echte Bankkonto erzeugen lassen. (Siehe Kapitel 1.3 Register Verbuchung)

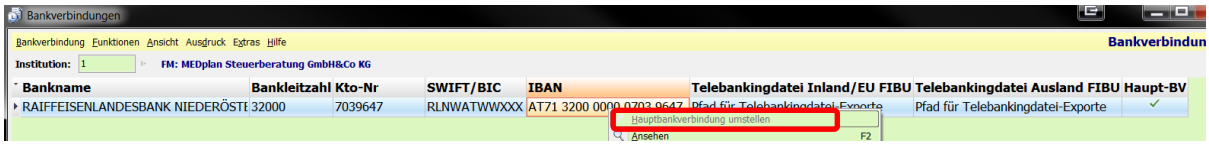
2.2 Anlegen der Bank im Firmenstamm

Im Firmenstamm direkt im Hauptfenster kann man die Hauptbank ausfüllen und mit Click hier oder mit der F8-Taste weitere Bankkonten erfassen.

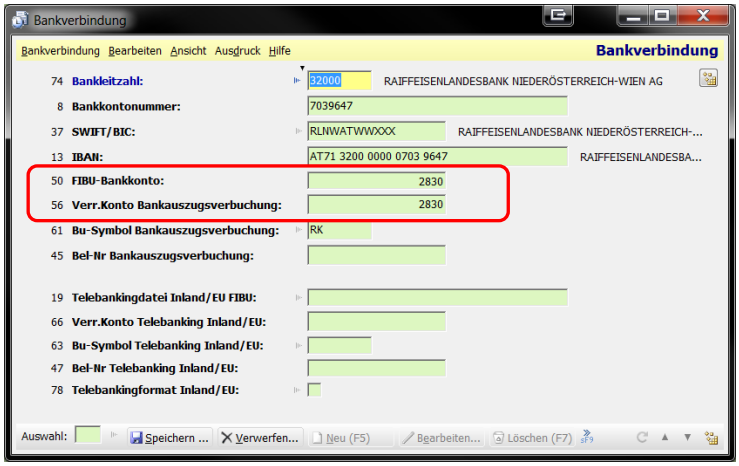


Auch wenn Sie nur eine Bank haben, öffnen Sie mit Click hier oder mit der F8-Taste die Liste der Bankverbindungen.

Es öffnet sich die Liste der Banken und dort kann man mit rechtem Mausklick die Hauptbankhinterlegung ändern (wichtig für den Andruck der Bankverbindung auf Honorarnoten):

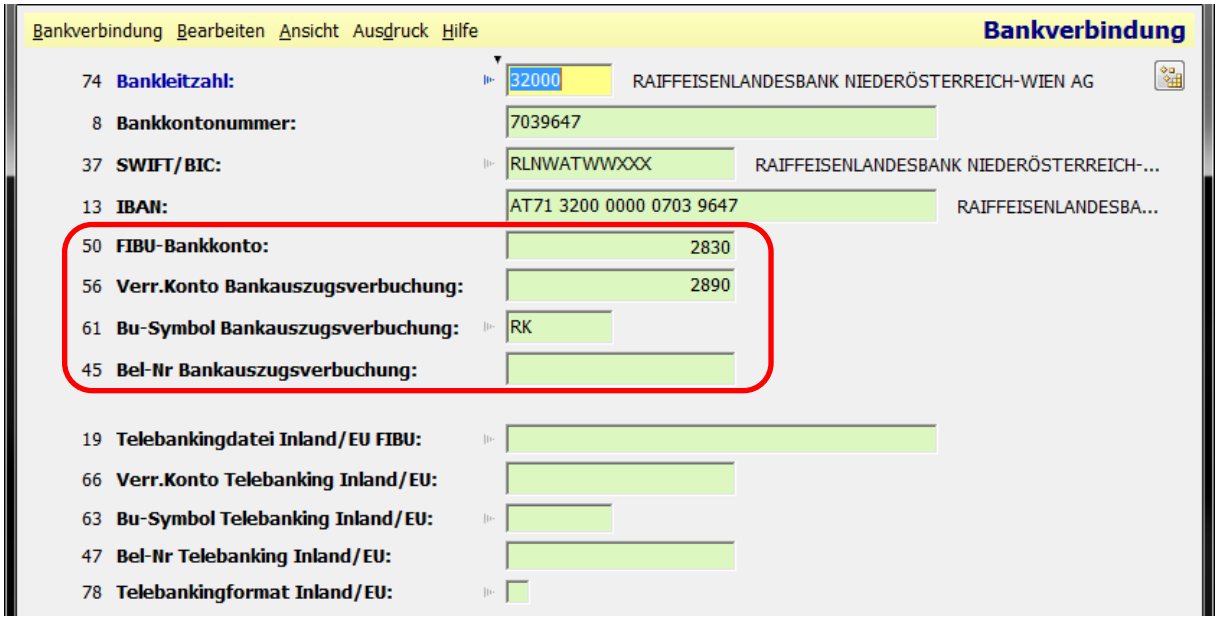


Dann folgt die eigentliche Parameterwahl der Bankverbindung. Markieren Sie den gewünschten Bankdatensatz und öffnen mit der F6-Taste seine Einstellungen.



In diesem Fall sieht man dass auch im Feld 56 das Fibu-Bankkonto hinterlegt ist. Alle Sammelbuchungen erfolgen in diesem Fall direkt auf das Bankkonto !

In diesem Fenster bitte die Feldauswahl so einstellen, dass oben die Parameter für die Bankauszugsverbuchung sind und darunter die für die Telebankingdateien (ER-Zahlungsverkehr und AR-Kundeneinzug). Die Bankauszugsverbuchung benötigt nur die oberen Felder 50, 56, 61 und ev. 45:



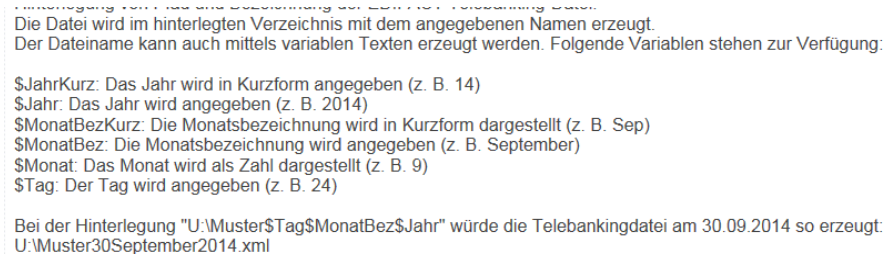
Im Feld 50 kommt das Fibu-Konto der Bank.

Im Feld 56 hinterlegt man das Konto, auf das vom Bankauszug als letzte Buchung dessen Gesamtsumme am Ende eingespielt wird. Man kann dafür das Bankverrechnungskonto, das man im vorigen Schritt angelegt hat, hinterlegen, oder gleich das echte Bank-Fibu-Konto, wenn man diese eine Buchung des Bankauszuges gleich auf das Bank-Fibukonto gegengebucht haben möchte.

Das Feld 45 Belegnummer Bankauszugsverbuchung: dies wird von der NTCS automatisch befüllt mit der Belegnummer der letzten Einspielung. Nur in Ausnahmefällen könnte man hier eine Änderung für den nächsten Bankauszug eintragen. Beim Camt053-Format wird die Belegnummer ohnedies automatisch von der angelieferten Datei übernommen.

Ergänzung: Felder für den Zahlungsverkehr / Telebankingdateierstellung und deren Verbuchung

Im Feld 19 (und 20 für Auslandsszenarien) kann man für den Zahlungsverkehr hinterlegen, wohin Telebankingdateien erstellt werden sollen (ER-Zahlungen etc). Für die reine Bankauszugsverbuchung müssen diese Felder nicht ausgefüllt werden. Es gibt folgende Automatismen für den Pfad:

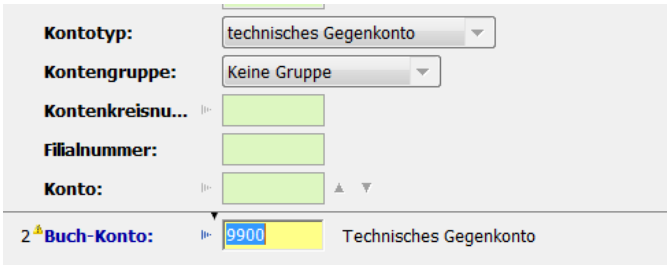


2.3 Anlegen technisches Gegenkonto in den Fixkoten

Die einzelnen Bankauszugsdatensätze werden – wenn gewünscht - nicht direkt auf das Bankauszugsverrechnungskonto bzw. das eigentliche Bankkonto gebucht, sondern über ein technisches Gegenkonto geführt - und erst die Summe wird dann von diesem technischen Gegenkonto auf das Bankauszugsverrechnungs-konto (bzw auf Wunsch auch direkt auf das Bankkonto) gebucht. Wenn Sie direkte Verbuchung auf das Bankkonto ausgewählt haben (damit jede einzelne Buchung direkt auf dem Bankkonto ind er Fibu zu sehen ist und eine Saldenkontrolle leichter möglich ist) benötigen Sie das technische Gegenkonto nicht. Zumindest nicht für die Bankauszugsverbuchung.

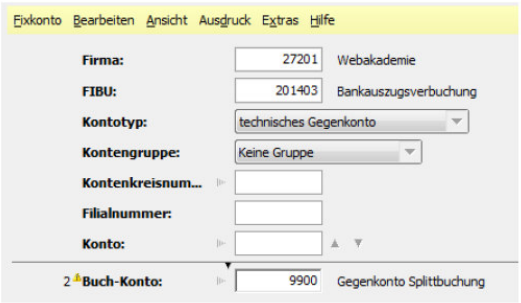
Da man ein technisches Gegenkonto aber auch für die automatische Ausbuchung von kleinen OP-Beträgen als Skonto benötigt, wird man in der Regel doch dieses technische Gegenkonto einmalig anlegen.

Es wird direkt im Programm FIXKONTEN angelegt - und zwar mit diesen Einstellungen, wobei die Kontonummer selbst natürlich frei wählbar ist.



Standardmäßig erfolgt die Verbuchung der Zahlungen auf das (in den Bankverbindungen hinterlegte) Verrechnungskonto Bankauszugsverbuchung. Für die Verbuchung wird ein Zwischenkonto, d. h. ein technisches Gegenkonto benötigt. Bitte beachten Sie bei der Anlage dieses Kontos, dass Steuercode und Steuerprozentsatz leer sein müssen und nicht fixiert sein dürfen.

Dieses Konto ist in der Finanzbuchhaltung unter Fixkonten zu hinterlegen, wobei beim Kontotyp unbedingt **technisches Gegenkonto** anzugeben ist:



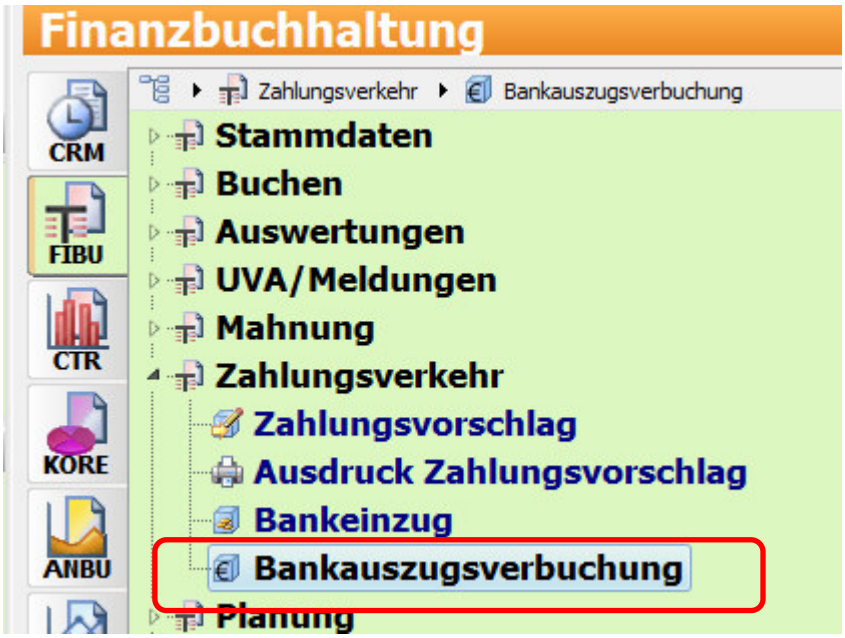
Dieses Konto wird als Gegenkonto für die einzelnen Zahlungsbuchungen auf den Konten verwendet. Der Gesamtbetrag wird dann in einer Summe vom Zwischenkonto auf das Bankauszugsverbuchungs-Verrechnungskonto gebucht. Das hat den Vorteil, dass bei der Umbuchung auf das Bankkonto nur mehr eine Gesamtsumme umzubuchen ist.

Buchungsbeispiel: Verbuchung der Zahlungen aus der Bankauszugsverbuchung

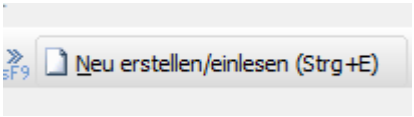
Journal-Nr	Beleg-Dat	BS	Beleg-Nr	Kto-Nr	GKto-Nr	BC	WAE	Betrag	Sy	Proz	Steuer	Steuerinfo	Skonto	Text	Kostenstelle	OP	Ext. Beleg-Nr	Periode
1	21.9.2014	BK	10	200000	9900	H	EUR	1.769,50-	M	20				Zahlung				9
2	21.9.2014	BK	10	9900	200000	S	EUR	1.769,50		20				Zahlung				9
3	21.9.2014	BK	10	2000		H	EUR	1.769,50-						Zahlung				9
4	21.9.2014	BK	11	200000	9900	H	EUR	306,61-	M	20				Zahlung				9
5	21.9.2014	BK	11	9900	200000	S	EUR	306,61		20				Zahlung				9
6	21.9.2014	BK	11	2000		H	EUR	306,61-						Zahlung				9
7	21.9.2014	BK	12	200000	9900	H	EUR	136,96-	M	20				Zahlung				9
8	21.9.2014	BK	12	9900	200000	S	EUR	136,96		20				Zahlung				9
9	21.9.2014	BK	12	2000		H	EUR	136,96-						Zahlung				9
10	21.9.2014	BK	12	9900	2890	H	EUR	2.213,07-						Zahlung				9
11	21.9.2014	BK	12	2890	9900	S	EUR	2.213,07						Zahlung				9

3. Erstmalige Anlage eines Bankauszugs-Modells

Um vor der ersten Einspielung die Parameter einzustellen, starten Sie bitte die **Bankauszugsverbuchung** hier im FIBU-Bereich ZAHLUNGSVERKEHR:

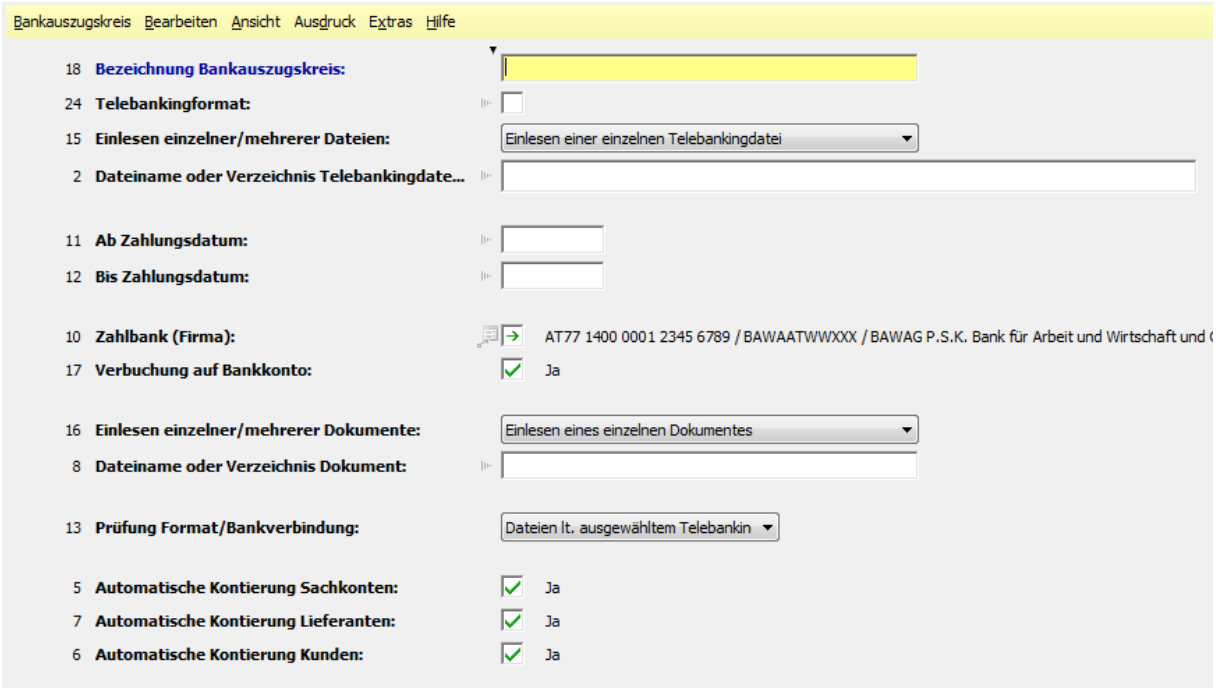


Beim ersten Start der Bankauszugsverbuchung bei einem konkreten Mandanten, muss mit der Schaltfläche NEU ERSTELLEN/EINLESEN ein Bankauszugskreis angelegt werden:



Anlage eines neuen Bankauszugskreises

Wenn Ihr Fenster die folgenden Felder nicht aufweist, gehen Sie bitte in die Feldauswahl und blenden Sie sich die nachfolgenden Felder ein:



Feld 1 Modell Bankauszugsverbuchung: hier bitte eine Beschreibung eintragen, um welchen Importtyp es sich handelt (MT940, CSV, CAMT …) und für welche Firma das Modell dient. Da man hier einen fixen Pfad hinterlegen kann, empfiehlt es sich für jede Bankauszugsverbuchung ein eigenes Modell anzulegen.

Im **Feld 2 Verzeichnis Kontoauszüge** geben Sie den Speicherpfad an, wo die Bankauszugsdateien abgelegt sind. Theoretisch kann man nicht nur eine Datei, sondern einen ganzen Ordner mit allen Bankdateien einlesen. Das macht aber nur Sinn, wenn man je Tag eine eigene Datei erhalten hat. Ansonsten immer nur eine Datei einlesen, damit der Vorteil durch das Lernen von Regeln greift.

Im **Feld 5** wird das **Telebankingformat** ausgewählt.

- EDIFACT Österreich
- MT940 Österreich
- EDIFACT Zahlungsaviso Österreich
- CSV-Datei mit Feldauswahl
- CSV-Datei Bank Austria
- CSV-Dateien Banken AT
- CAMT Kontoauszug

Im **Feld 8 Verbuchung am Bankkonto** kann man einstellen, ob die Verbuchung der finalen Bankauszugssumme auf das (in der Bankverbindung hinterlegte) Bankauszugsverrechnungskonto gebucht werden soll (kein Häkchen machen) oder direkt auf das Bank-Fibukonto (Häkchen machen).

Wenn ohnedies im Bankkonto-Stamm (Kapitel 2.2) das Bankkonto im Feld 56 Verrechnungskonto Bankauszugsverbuchung hinterlegt ist, dann ist dieser Parameter hier ohne Wirkung.

Verbuchung auf Bankkonto	In diesem Feld wird angegeben, ob die Verbuchung direkt auf das Bankkonto oder das Telebanking-Verrechnungskonto erfolgen soll. Soll die Verbuchung auf das Telebanking-Verrechnungskonto erfolgen, dann muss das Häkchen herausgenommen und damit das Kennzeichen auf "Nein" gesetzt werden. Anwendungsfall: Wenn Sie mit einem EDIFACT (V3)-Datenträger arbeiten, dann sind in dieser Datei ausschließlich Kunden- bzw. Lieferantenzahlungen enthalten. Werden diese Zahlungen direkt auf das FIBU-Bankkonto gebucht, dann stimmt der Saldo auf dem FIBU-Bankkonto nicht mit dem tatsächlichen Saldo auf der Bank überein (weil ja sämtliche "anderen" Kontobewegungen - wie z. B. Spesenbuchungen, Zinsen etc. - fehlen). Daher empfehlen wir Ihnen, die Umsätze der V3-Datei auf ein Zwischenkonto (Feld Verr.Konto Bankauszugsverbuchung auf der Bankverbindung) zu buchen und den Gesamtbetrag der Zahlungen erst dann auf das Bankkonto umzubuchen, wenn dieser auch tatsächlich am Konto aufscheint.

Definition des Verwendungszweckes

Im **Feld 4 Verwendungszweck** kann man einmalig einstellen, wie im Bankfile die Verwendungszweckdaten im Feld "ZAHLUNGSREFERENZ" interpretiert werden sollen. Konkret kann man z.B. sagen, dass die ersten 6 Stellen die Kundennummer sind und die nächsten 8 Stellen die Honorarnoten-Belegnummer.

Wichtig: Das Feld Verwendungszweck steuert nicht nur

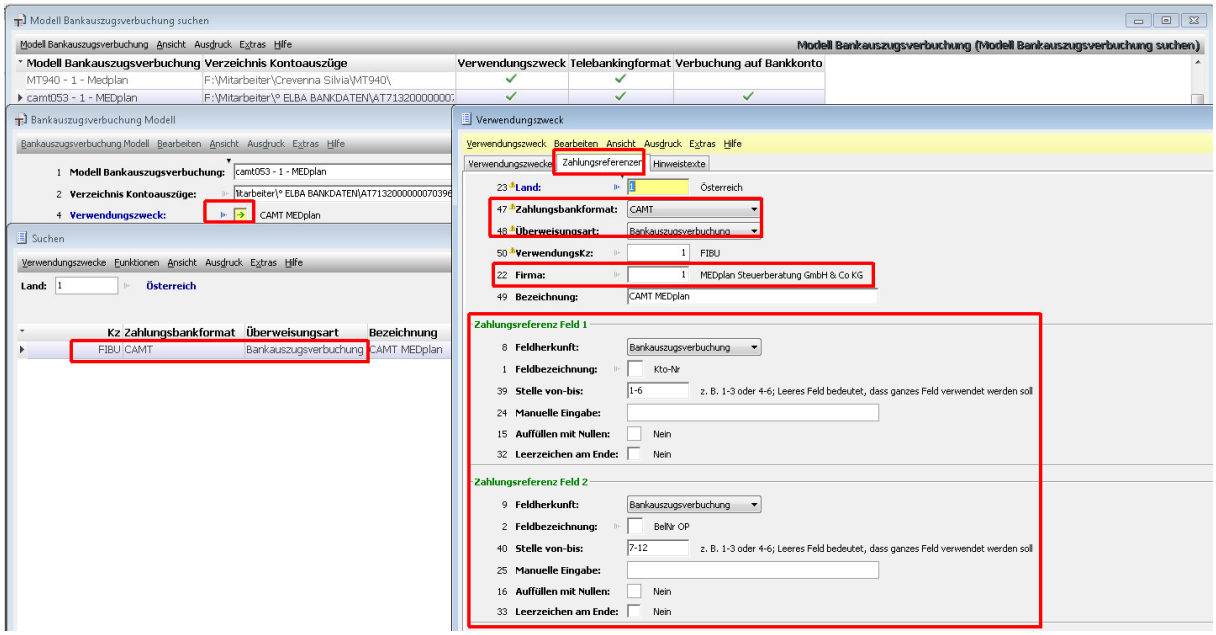
- die Interpretation von Überweisungdaten in der Bankauszugsverbuchung, wenn man von der Bank einen Bankretourdatenträger in der Fibu einspielen will,

- sondern ebenso auch die Gestaltung des Verwendungszweckes, wenn man selbst in BMD - etwa beim Zahlungsverkehr - einen Bankdatenträger erstellen möchte, den man zB in die Ebankingsoftware einspielen möchte,

- und es hat auch Relevanz für die LEA und das Warenwirtschaftssystem, wenn man zu Honorarnoten z.B. einen Zahlschein andrucken möchte; über den Verwendungszweck wird definiert, was auf dem Zahlschein übergeben wird.

Mit der F4-Taste wird das Feld 4 Verwendungszweck geöffnet. Es öffnet sich ein Fenster, das beim ersten Mal leer ist und wo man mit F5 eine neue Verwendungszweckdefinition anlegt.

Es gibt insgesamt drei Registerkarten – Verwendungszweck, Zahlungsreferenz und Hinweistexte. Da die Verwendungszwecke direkt in den einzelnen Regeln erfasst werden, füllt man nur die Registerkarte ZAHLUNGSREFERENZ aus.

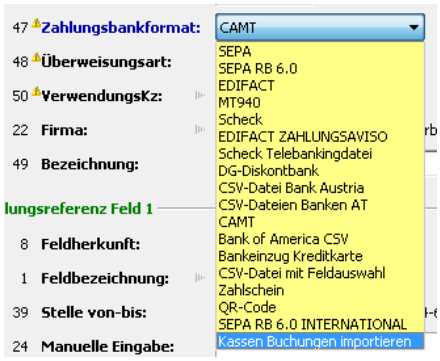


Wichtige Pflichtfelder sind jeweils

- das Feld 23 Land, in dem die Bank zuhause ist, die den Datenträger zur Verfügung stellt
- das Feld 47 Zahlungsbankformat
- das Feld 48 Überweisungsart und das Feld 22 Firma.

Das Feld 49 Bezeichnung sollte Auskunft geben, für welches Zahlungsbankformat-Typ (Feld 47) der Verwendungszweck angelegt wurde und auch den Namen der Firma enthalten.

Im Feld 47 wählt man das betreffende Zahlungsbankformat:



Tipp: über den Bereich Zahlungsreferenz kann BMD nur nach Kontonummern UND Belegnummern suchen. Über den Bereich Verwendungszweck kann BMD auch nur nach Kontonummern suchen; die OP-Ausgleich-Zuordnung erfolgt dann aber über den ersten OP-Betrag am Kundenkonto mit derselben Betragshöhe. Siehe Anhang D

Einschub: SEPA-Zahlungsbankformat

Zur Auswahl SEPA im Feld 47 Zahlungsbankformat bietet die BMD-Hilfe folgende Info:

Verwendungszweck

SEPA-Überweisung
Bei SEPA-Überweisungen werden diese Einstellungen in das Feld Verwendungszweck übernommen. In diesem Feld stehen insgesamt 140 Zeichen (alphanumerisch) zur Verfügung.
Sobald die 140 Zeichen überschritten werden, wird automatisch nur die Gesamtsumme aller Rechnungen in die Telebankingdatei übernommen. Als Verwendungszweck wird in diesem Fall "Siehe Zahlungsaviso" in die Datei geschrieben.
Damit der Kunde die Rechnungen trotzdem richtig zuordnen kann, wird empfohlen, in diesem Fall einen Avisobrief auszudrucken.

Kundendaten

SEPA-Überweisung
Bei SEPA-Überweisungen werden diese Einstellungen in das Feld "Zahlungsreferenz" übernommen. In diesem Feld stehen insgesamt 35 Zeichen (alphanumerisch, inkl. Leerschritte) zur Verfügung.
Sobald die 35 Zeichen überschritten werden, werden die restlichen Zeichen einfach weggelassen, d. h. auch nicht in die Datei übernommen.

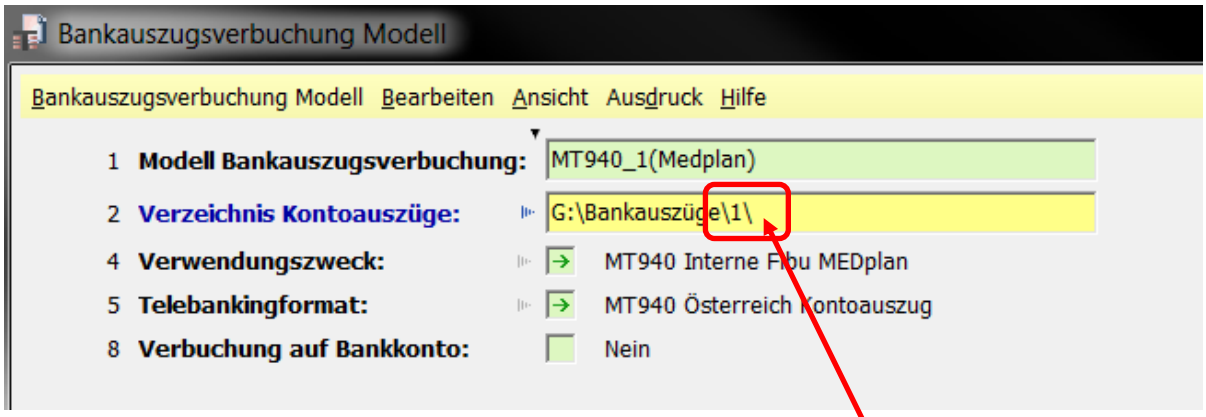
Im ersten Bereich ZAHLUNGSREFERENZ FELD 1 haben wir definiert, dass die ersten 6 Zeichen der Überweisungdaten im Feld ZAHLUNGSREFERENZ als Kundenkonto zu interpretieren sind.

Im zweiten Bereich ZAHLUNGSREFERENZ FELD 2 haben wir definiert, dass die nächsten 6 Stellen die Belegnummer sind, die für den OP-Ausgleich dienen sollen.

Im Feld 8 (9…) Feldherkunft kann man einstellen, ob ein Feld aus dem Datenträger ausgelesen werden soll (Bankauszugsverbuchung), oder ob man es manuell über den Inhalt des Feldes 62 "Manuelle Eingabe" definiert möchte.

Feldherkunft	Auswahlmöglichkeit, ob ein manueller Text eingegeben wird oder ein Feld aus dem Zahlungsvorschlag verwendet werden soll.
Feldbezeichnung	Wird bei der Feldherkunft "Zahlungsvorschlag" angegeben, kann hier das entsprechende Feld ausgewählt werden (z. B Externe Kontonummer, Belegnummer etc.).
Stelle von-bis	Hier kann eingegeben werden, welche Stellen des ausgewählten Feldes angegeben werden sollen. Wenn z. B. nur die ersten 4 Stellen der Belegnummer mitgegeben werden, dann ist hier 1-4 einzugeben. Bleibt das Feld leer, wird die tatsächliche Länge des gewünschten Feldes im Verwendungszweck angedruckt.
manuelle Eingabe	Wenn bei der Feldherkunft "manuelle Eingabe" ausgewählt wurde, kann hier der gewünschte Text eingegeben werden. Dies dient vor allem zur Übermittlung von individuellen Informationen an die Lieferanten.
Auffüllen mit Nullen	Wird mit den mitgeschickten Informationen das Feld für die Kundendaten nicht zur Gänze ausgefüllt, kann mit dieser Funktion das Feld mit Nullen aufgefüllt werden. Standardmäßig ist diese Option nicht ausgewählt bzw. notwendig.
Leerzeichen am Ende	Damit werden zwischen den einzelnen Informationen (z. B. Belegnummer, Betrag) Leerzeichen eingefügt. Dies dient der leichteren Abgrenzung der einzelnen Informationen.

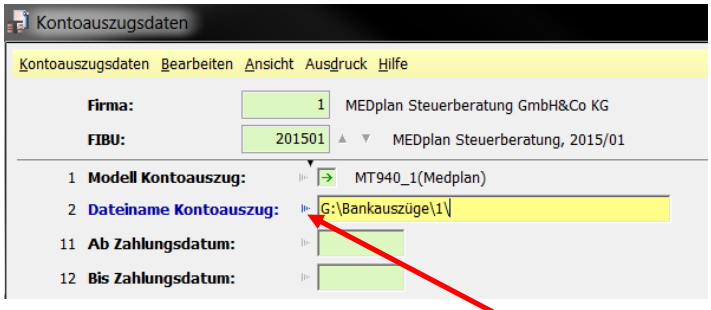
Zuletzt speichert man die so angelegte Verwendungszweckdefinition und ist wieder im Modell-Fenster. Dieses könnte abschließend dann zB so aussehen:



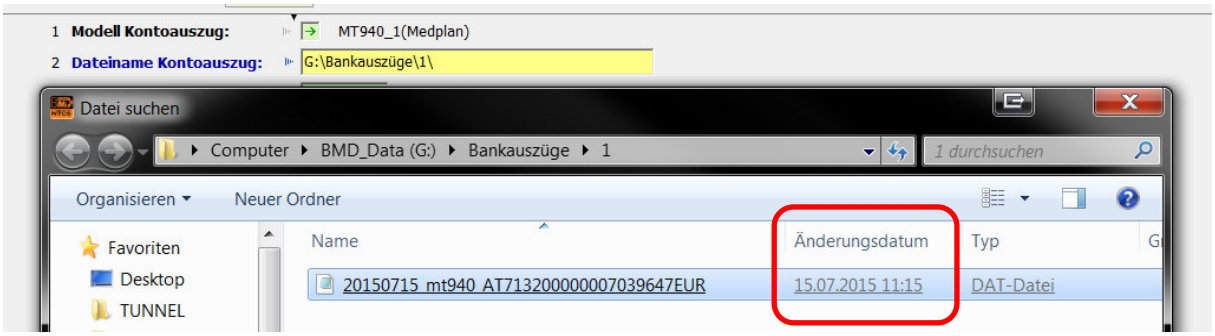
Bitte achten Sie, dass im Feld 2 Verzeichnis Kontoauszüge am Schluss ein \ steht - nur dann wird BMD beim Einsteigen in die Banksauszugsverbuchung bei der Auswahl der Bankdatei direkt in diesen Unterordner (hier 1) einsteigen.

Nach der Definition und Übernahme eines Modells ist man wieder im Einstiegsfenster.

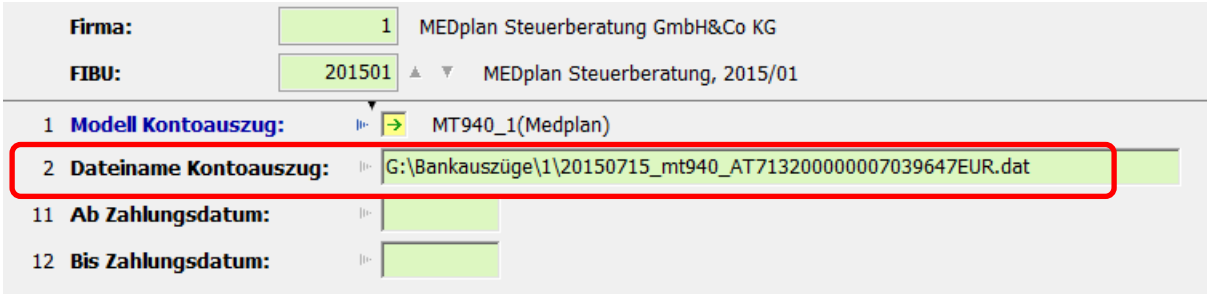
Das Feld 2 Dateiname Kontoauszug weist nun bereits den Pfad für die Bankdatei aus:



Wählen Sie bitte nun mit der F4-Taste in diesem Feld **2 Dateiname Kontoauszug** die gewünschte Bankdatei aus: kontrollieren Sie bitte das Änderungsdatum der Datei, falls Sie mehrere Dateien angezeigt vorfinden und die richtige auswählen wollen. Falls kein Änderungsdatum angezeigt wird, können Sie hier die Ansicht auf DETAILS umschalten.



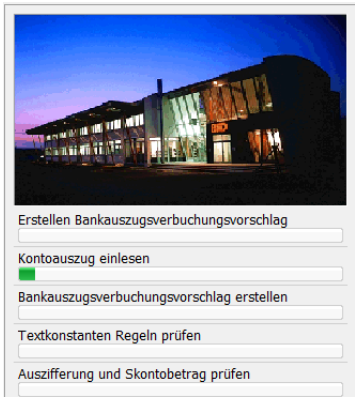
Anschließend sieht man den Dateinamen im Feld 2 Dateiname Kontoauszug



und es bleiben nur noch die Felder 11 und 12, die im Bedarfsfall befüllt werden können:

In den Feldern 11 und 12 kann man die zu überspielenden Daten auf einen bestimmten Zeitraum beschränken. Wichtig: es reicht nicht nur eines der Felder zu befüllen – bitte immer beide ausfüllen oder keines.

Im Feld 10 wird das im Firmenstamm hinterlegte Bankkonto ausgewählt. Bei Camt. und MT940-Dateien erkennt dies BMD selber, bei CSV-Dateien nicht.



Übernimmt man diese Felder mit ENTER und wählt dann die SPEICHERN-Taste, startet der Import des Bankretourdatenträgers:

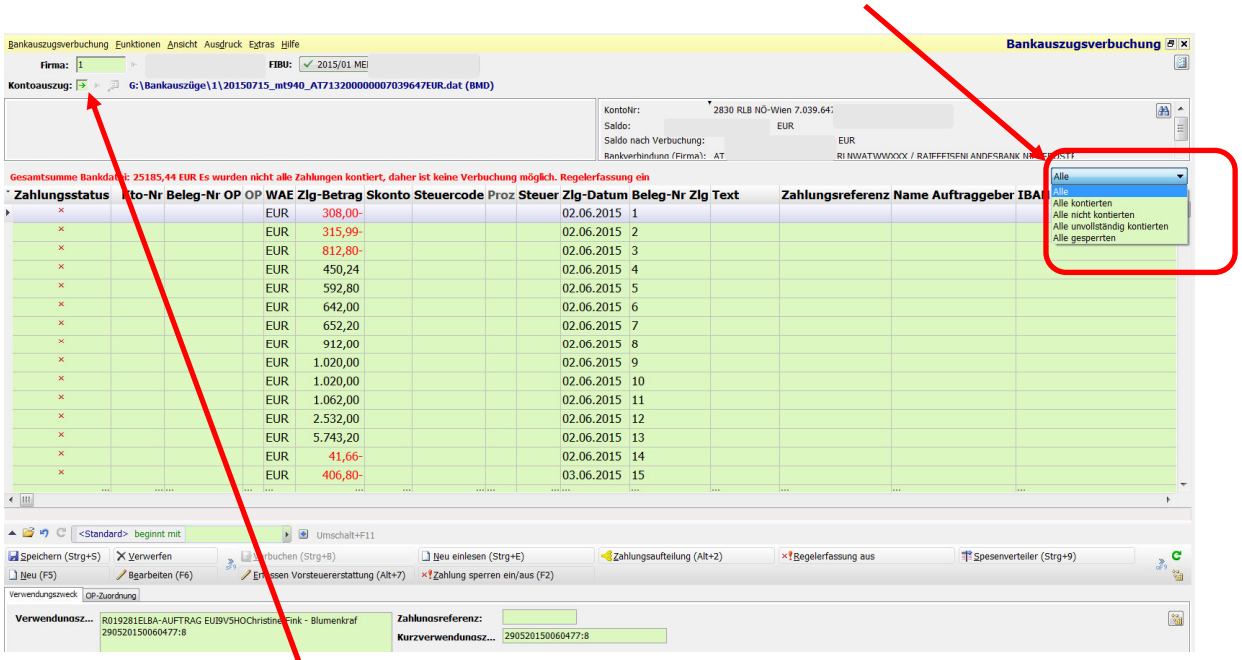
Anschließend befindet man sich im Hauptfenster der Bankauszugsverbuchung.

Hinweis: wenn man alle Bewegungen einer Datei eingespielt hat, verschiebt BMD die originale Datei automatisch in einen Unterordner.

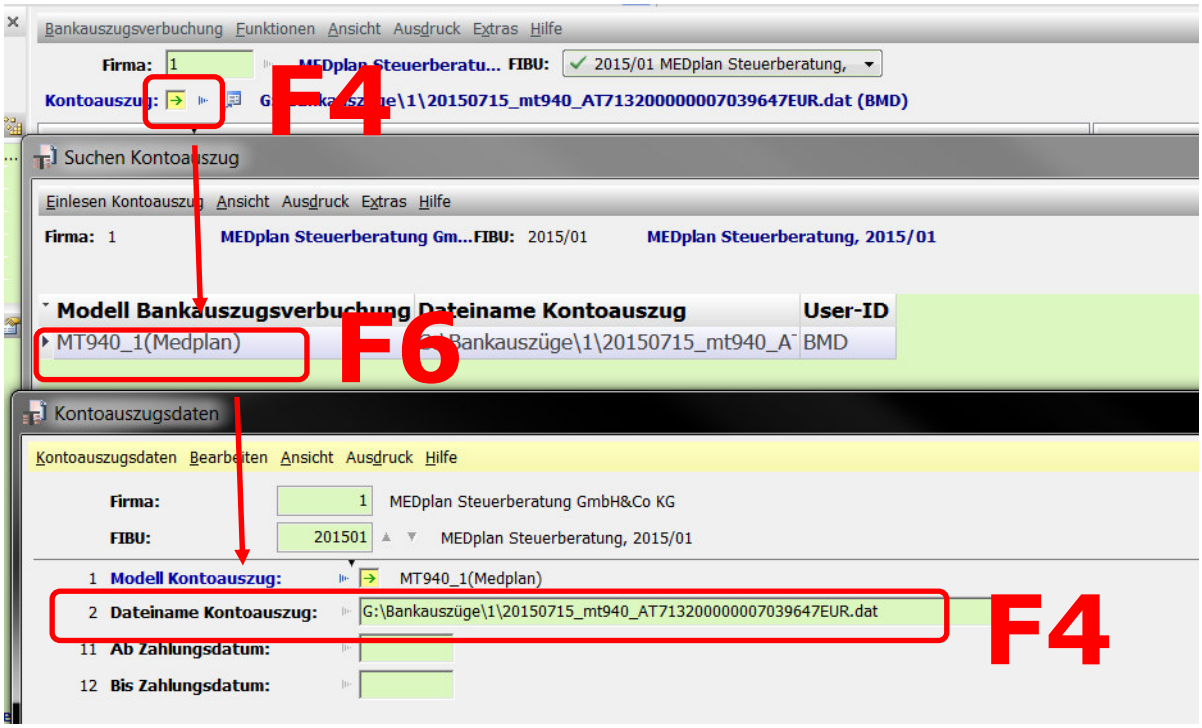
Wurden nicht alle Daten eingespielt – weil man einzelne gesperrt hat für die Verbuchung oder weil man mit den Feldern 11 und 12 hier eine Auswahl getroffen hat – dann müsste man die Datei nach dem Einspielen selber verschieben, wenn man das möchte.

4. Arbeiten mit dem Bankauszugsverbuchen-Programm

Oben rechts kann die Anzeige der Bankbewegungen umgeändert werden, um nur bestimmte Bankbeleg-Buchungszeilen zu sehen: zB nur die noch nicht kontierten, die gesperrten, die fertig kontierten…



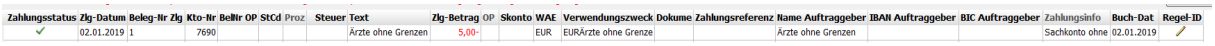
Hier im Feld KONTOAUSZUG könnte man mit der F4-Taste zurück zum Modell kommen und dort mit F6 z.B. eine andere Bankauszugsdatei auswählen:



Achtung: wenn Sie auf diese Weise die Felder AB ZAHLUNGSDATUM und BIS ZAHLUNGSDATUM ändern, müssen Sie anschließend den Datenträger neu einlesen mit dem Button NEU EINLESEN (siehe nächstes Kapitel).

Einrichten des Fensters

Sie können sich das Bankauszugs-Fenster ganz nach Ihren eigenen Wünschen einrichten. Eine mögliche Auswahl und Reihenfolge der Felder könnte so aussehen, (es wurde dabei darauf geachtet, dass die beim Kontieren zu befüllenden Spalten nebeneinander sind: Konton-Nr, Beleg-OP, Steuercode und Buchungstext)



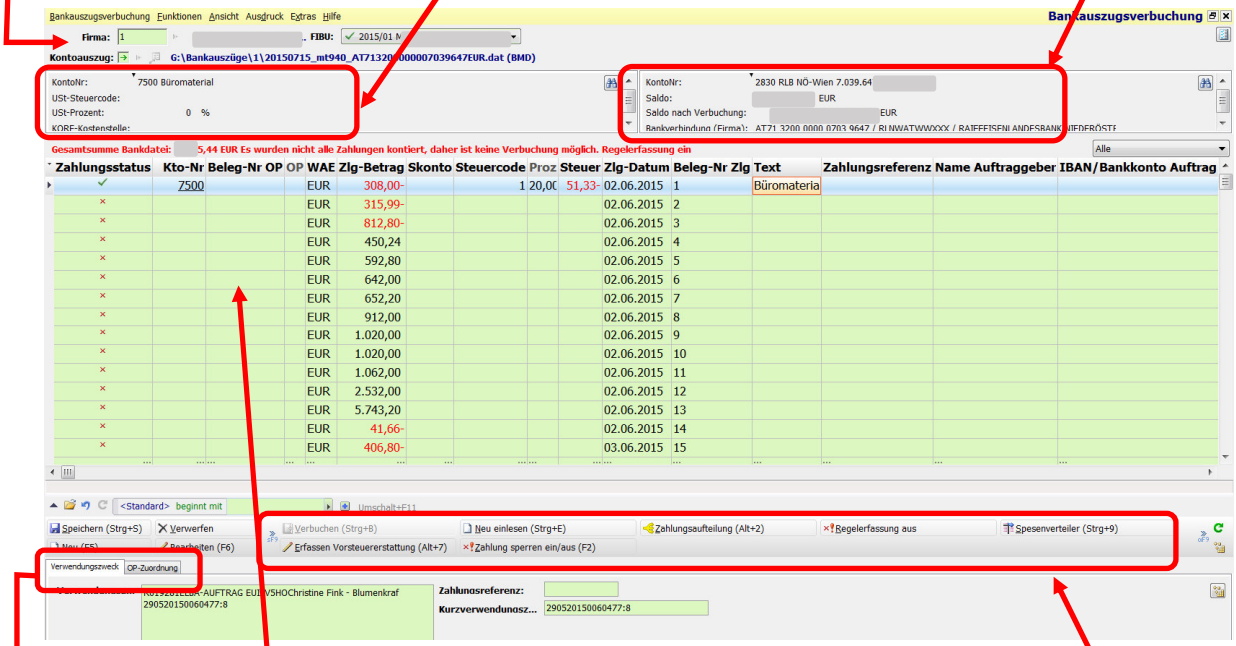
Zahlungsstatus	Zlg-Datum	Beleg-Nr Zlg	Kto-Nr	BelNr OP	StCd	Proz	Steuer	Text	Zlg-Betrag	OP	Skonto	WAE	Verwendungszweck	Dokume	Zahlungsreferenz	Name Auftraggeber	IBAN Auftraggeber	BIC Auftraggeber	Zahlungsinfo	Buch-Dat	Regel-ID
✓	02.01.2019	1	7690					Ärzte ohne Grenzen	5,00-			EUR	EURÄrzte ohne Grenze			Ärzte ohne Grenzen			Sachkonto ohne	02.01.2019	

4.1 Übersicht zum Programm

Das Bankauszugsverbuchenfenster ist mehrteilig aufgebaut.

Ganz oben wählen Sie die Firma und die Fibu und den Kontoauszug aus.

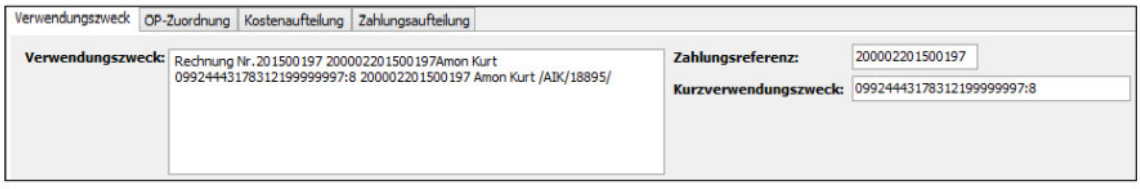
Darunter sehen Sie das Konto des aktuell markierten Datensatzes und rechts davon das Gegenkonto, die Bank, mit ihrem Saldo



Darunter kommt der Bereich mit den betreffenden Datensätzen gefolgt von der Leiste mit den Funktionsbuttons.

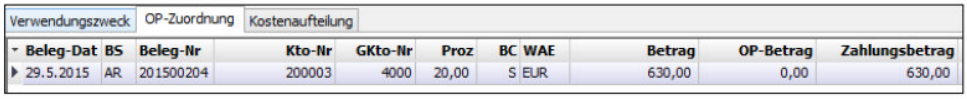
Ganz unten haben Sie den Bereich, der Ihnen die **vollständigen Informationen aus dem Verwendungszweck** der aktuell markierten Datenzeile anzeigt, sowie die sich daraus eventuell ergebende OP-Zuordnung und die Möglichkeit für Splittbuchungen (Zahlungsaufteilung) und Kostenstellenaufteilungen.

Reiter Verwendungszweck



Im Reiter Verwendungszweck werden alle Informationen aus der Datei angezeigt, die in den Feldern Verwendungszweck, Zahlungsreferenz und Kurzverwendungszweck übermittelt werden.

Reiter OP-Zuordnung



Beleg-Dat	BS	Beleg-Nr	Kto-Nr	GKto-Nr	Proz	BC	WAE	Betrag	OP-Betrag	Zahlungsbetrag
29.5.2015	AR	201500204	200003	4000	20,00	S	EUR	630,00	0,00	630,00

Im Reiter OP-Zuordnung werden die, der betreffenden Buchung zugeordneten, offenen Posten dargestellt.
Wurde die Position nicht ausgeziffert, erhalten Sie den Hinweis: „Keine OP-Zuordnung vorhanden".

Dieser Reiter dient nur der Anzeige der Zuordnung. Soll die Auszifferung bearbeitet werden, dann muss das in der Buchungsübersicht gemacht werden.

Reiter Kostenaufteilung

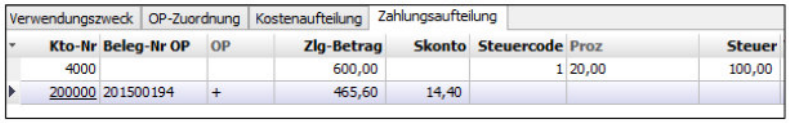


					1 200,00		
Kostenstelle	Kst-Bez	Kostenträger	Ktr-Bez	Schlüssel	Betrag	Kostperiode	MT
10	Programmierung	1000	Baustelle Hohe Linde		600,00	201506	0
20	Support	1	BMD4Allinger		600,00	201506	0

In der Überschriftenzeile dieses Reiters wird der gesamte Betrag für die Kostenrechnung angezeigt, darunter sind die einzelnen KORE-Aufteilungszeilen dargestellt.

Die Aufteilung von Kostendaten kann sowohl hier als auch in der Buchungsübersicht mittels „+" im Feld Kostenstelle vorgenommen werden. Unabhängig davon, wo die Aufteilung erfasst wurde, wird diese immer im Reiter Kostenaufteilung angezeigt.

Reiter Zahlungsaufteilung



Kto-Nr	Beleg-Nr OP	OP	Zlg-Betrag	Skonto	Steuercode	Proz	Steuer
4000			600,00		1	20,00	100,00
200000	201500194	+	465,60	14,40			

Wenn eine Zahlung auf mehrere Konten aufgeteilt werden soll, dann wird dies über die Funktion Zahlungsaufteilung in diesem Reiter durchgeführt.

Tipp zur Fenster-Ansicht: ziehen Sie sich die Spalten nach links, die Sie regelmäßig überarbeiten wollen – etwa die Spalte "Text" – und im Falle von AR- und ER-Zahlungen sollte unbedingt auch die Spalte "BelegNr OP" eingeblendet sein.

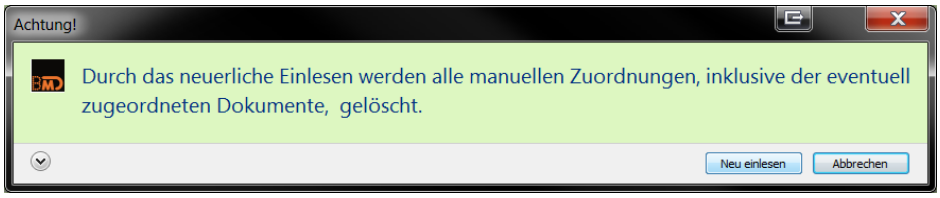
Wichtig ist auch die Spalte Regel-ID. Fährt man bei einer Buchung über dieses Feld, blendet BMD den Inhalt der Regel ein.

4.2 Die Buttons und ihre Anwendung

Button **Verbuchen**: damit können die fertig kontierten Buchungen in die Buchhaltung übergeleitet werden.

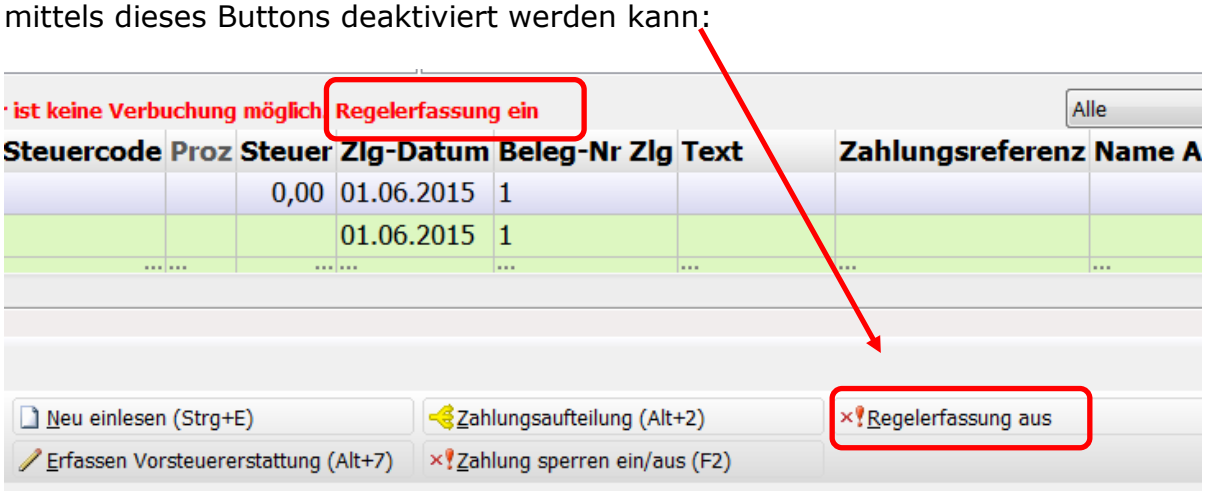
Button **Neu einlesen**: der Bankdatenträger wird erneut eingelesen. Brauchbar ist diese Funktion etwa beim Einlesen von CSV-Dateien, wenn Sie die Feldauswahl mit dem Satzaufbau der CSV-Datei ändern wollen. Oder wenn Sie in den Einstellungen einen Parameter ändern und die Änderung wirksam werden lassen wollen.

Wichtig: sollten Sie z.B. bereits OP-Zuordnungen oder eine Kontierung gemacht haben, gehen diese Informationen beim neu Einlesen verloren; (außer BMD hat diese bereits mittels einer Regel gelernt). Es kommt ohnedies eine Rückfrage:

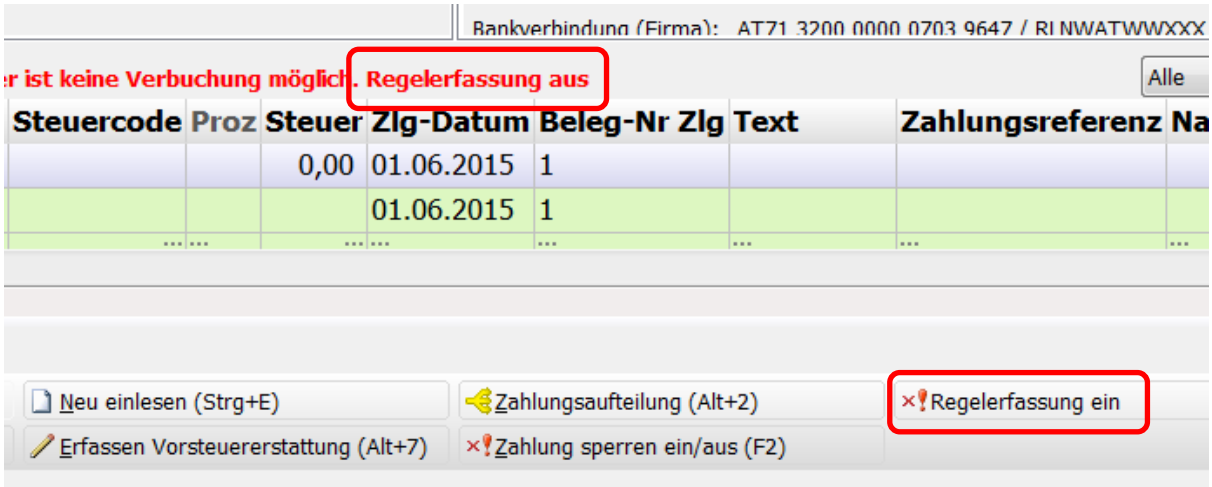


Button **Zahlungsaufteilung**: hier können Sie eine Bankdatenzeile wie eine Splittbuchung auf mehrere Konten auftrennen. Die einzelnen Buchungen werden anschließend ganz unten in der Registerkarte Zahlungsaufteilung erfasst.

Der Button **REGELERASSUNG AUS** bedeutet, dass die Regelerfassung (das automatische Mitlernen der Bankauszugsverbuchung) aktuell aktiviert ist und mittels dieses Buttons deaktiviert werden kann:



Wenn Sie möchten, dass BMD bei einer oder mehreren Kontierungsschritten nicht mitlernt, deaktivieren Sie die Regelerfassung mit dem Button REGELERFASSUNG AUS. Danach ist die Regelerfassung ausgeschaltet und kann über den Button REGELERFASSUNG EIN wieder aktiviert werden:



Button **Spesenverteiler**: mit dieser Taste kann ein zuvor in den Automatikbuchungen angelegter Spesenverteiler aufgerufen werden.

Button **Erfassung Vorsteuererstattung**: dies dient zur Erfassung der VSt-Erstattung in einem anderen EU-Land.

Button **Zahlung sperren ein/aus** (oder F2-Taste): damit können Sie den betreffenden Datensatz für die Übernahme in die FIBU komplett sperren (bzw eine so gesetzte Sperre auch wieder aufheben).

Einen so gesperrten Datensatz erkennen Sie am SCHLOSS-Symbol in der Spalte Zahlungsstatus.

Zahlungsstatus	Kto-Nr	Beleg-Nr OP	OP	WAE	Zlg-Betrag	Skonto	Steuercode	Proz	Steuer	Zlg-Datum	Bele
🔒				EUR	308,00-	0,00			0,00	01.06.2015	1
✓	7500			EUR	315,99-					01.06.2015	1
×				EUR	812,80-					01.06.2015	1

Die weiteren Anzeigen in dieser Spalte

✓	Zahlung wurde vollständig kontiert bzw. ausgeziffert (bei Personenkonten und Sachkonten mit OP-Führung).
✓?	Zahlung wurde vollständig kontiert, jedoch nicht - oder unvollständig - ausgeziffert (bei Personenkonten und Sachkonten mit OP-Führung). Bei der Verbuchung wird die Zahlung ohne Auszifferung auf das Konto verbucht. Wenn auf eine Zahlung mehrere Regeln zutreffen, wird dieses Symbol ebenfalls angezeigt.
✓	Zahlung wurde vollständig auf ein Sachkonto mit OP-Führung kontiert und ausgeziffert. Außerdem wurde auf eine Kostenstelle zugeordnet.
✓!	Zahlung prüfen. Die Zahlung wurde aufgrund einer Regel zugeordnet und aufgrund der Hinterlegung auf der Regel zur Prüfung markiert. Bei der automatischen Zuordnung einer Zahlung auf ein Aufwands- oder Erlöskonto wird geprüft, ob es sich um einen Zahlungseingang oder Zahlungsausgang handelt. Wird bei einem Zahlungsausgang ein Erlöskonto ermittelt (oder umgekehrt ein Aufwandskonto bei einem Zahlungseingang), dann wird die Zahlung ebenfalls zur Prüfung gekennzeichnet.
✓×	Zahlung wurde aufgrund der Volltextsuche zugeordnet, konnte jedoch nicht vollständig aufgeteilt werden. Um Verbuchen zu können, muss diese Position vollständig zugeordnet werden.
✓	Zahlungen, die mittels rechter Maustaste manuell als ok gekennzeichnet wurden, werden mit diesem Kennzeichen dargestellt. Damit erkennen Sie auf einen Blick, welche Zahlungen bereits kontrolliert und für richtig befunden wurden.
	Die Zahlung wurde aufgrund einer Kreditkartenregel zugeordnet und die Spesen aufgeteilt.
	Die gesamte Zahlung wurde vollständig auf mehrere Konten aufgeteilt.
	Die Zahlung wurde auf mehrere Konten aufgeteilt. Die Aufteilung des Gesamtbetrages ist jedoch noch nicht vollständig.
	Aufteilung der Zahlung mittels Spesenverteiler auf mehrere Konten. Der Gesamtbetrag wurde vollständig aufgeteilt.
	Aufteilung der Zahlung mittels Spesenverteiler auf mehrere Konten. Der Gesamtbetrag wurde jedoch nicht vollständig aufgeteilt.
×	Zahlung wurde nicht kontiert.
🔒	Zahlung wurde für die Verbuchung gesperrt.

4.3 Die Funktionen in den Menüs

Menü Funktionen/Kontoauszug: hier kann der betreffende Kontoauszug-Datensatz im Original von der Bank angesehen werden.

Menü Funktionen/Bankverbindungen: auch hier können die Bankverbindungen, die im Firmenstamm hinterlegt sind, gewartet werden.

Menü Funktionen/Hinterlegung Zahlungsreferenz: hier können ebenfalls die Parameter des Verwendungszweckes eingestellt werden.

Menü Funktionen/Regeln Bankauszugsverbuchung: hier können die von BMD gelernten Kontierungsregeln korrigiert oder gelöscht werden.

Menü Funktionen/Modell Bankauszugsverbuchung: hier kann die Liste der angelegten Bankauszugsverbuchungs-Modelle geöffnet und diese editiert werden.

4.4 Reihenfolge der automatischen Kontenzuordnung

Die automatische Zuordnung der Konten kann auf verschiedene Arten erfolgen. Dabei werden die verschiedenen Einstellungen und Hinterlegungen der Reihe nach geprüft und die Konten entsprechend zugeordnet.

Für die Kontenzuordnung gilt folgende Reihenfolge:

1. Zuerst werden die Kundendaten ausgelesen und geprüft, ob in diesen eine Kontonummer enthalten ist.
2. Ist eine Bankverbindung vorhanden und verspeichert, dann wird danach aufgrund der Bankverbindung zugeordnet.
3. Als drittes Kriterium werden die Textkonstanten ausgelesen.
4. Weiters werden bei Personenkonten die Kontobezeichnungen in den Regeln überprüft.
5. Im Anschluss daran erfolgt eine Überprüfung des Verwendungszwecks auf die hinterlegten Schlüsselwörter.
6. Konnte aufgrund dieser Hinterlegungen keine Zuordnung erfolgen, dann wird die Volltextsuche im Verwendungszweck durchgeführt.
7. Bei Kreditkartenabrechnungen erfolgt die Zuordnung immer aufgrund der hinterlegten Regeln für Kreditkarten.

Erst, wenn aufgrund dieser Hinterlegungen eine Kontonummer ermittelt werden konnte, erfolgt eine Prüfung auf die Belegnummer. Dadurch werden fehlerhafte Zuordnungen aufgrund doppelter Belegnummern vermieden.

Wird bei einer Zahlung nur die Kontonummer (keine Belegnummer) ermittelt, dann wird auf dem betreffenden Konto geprüft, ob ein offener Posten in Höhe der Zahlung vorhanden ist. Ist dies der Fall, wird der offene Posten automatisch ausgeziffert. Bei „Diversen Personen“ kann die OP-Auszifferung anhand der Rechnungsnummern erfolgen.

4.4.1. Zuordnung aufgrund der Kundendaten / Zahlungsreferenz

Zu Punkt 1 hier - die Kundendaten auslesen und ausgehend von dieser eine Kontonummer ermitteln - gibt es in der BMD-Hilfe folgende Info:

Beim Einlesen der Datei werden zuerst die Kundendaten ausgelesen. Aufgrund der hinterlegten Zahlungsreferenz werden Kontonummern ermittelt und gegebenenfalls zugeordnet.

Erst wenn die Kontonummer ermittelt werden konnte, wird weiters geprüft, ob in der Zahlungsreferenz auch eine Belegnummer angegeben wurde.

Die Zahlungsreferenz werden unter Funktionen → Hinterlegung Zahlungsreferenz aufgerufen.

Um eine automatische Zuordnung anhand der Zahlungsreferenz zu ermöglichen, kann in Hinterlegung Zahlungsreferenz definiert werden, welche Informationen an welcher Stelle der Kundendaten geliefert werden. Die Kundendaten werden unter Bearbeiten Bankauszug → Feld Zahlungsreferenz ausgewiesen:

Zahlungsreferenz	Name Auftraggeber
201004001007	Altzinger Rober
201005990010	Aigner Franz

In diesem Fall wird die Kontonummer (201004) in den Stellen 1-6

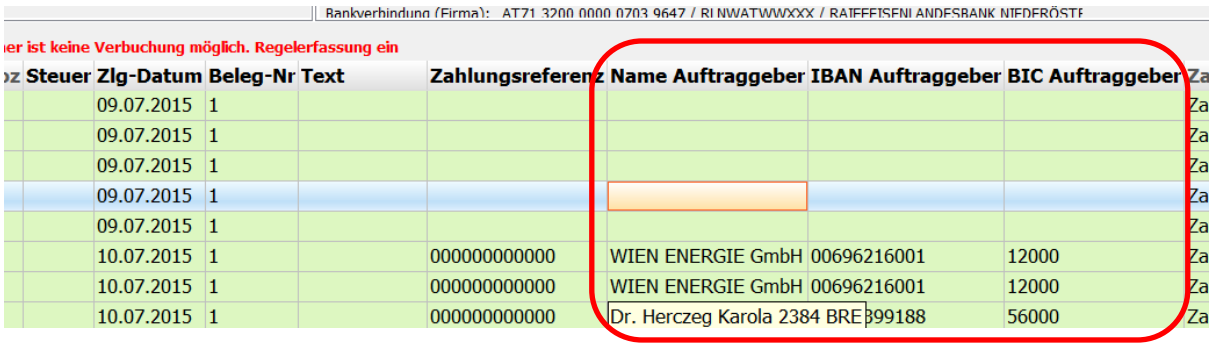
Zahlungsreferenz	Name Auftraggeber
201004001007	Altzinger Rober
201005990010	Aigner Franz

und die Rechnungsnummer (001007) in den Stellen 7-12 übergeben:

Zahlungsreferenz	Name Auftraggeber
20100-001007	Altzinger Rober
201005990010	Aigner Franz

4.4.2. Automatische Zuordnung auf Grund der Kontendaten

BMD kann ja mitlernen und z.B. bei AR-Zahlungen von Kunden auf Grund der Kontendaten (Kunden-IBAN/BIC) des Überweisers oder bei ER-Zahlungen an den Lieferanten auf Grund der Kontendaten des Zahlungsempfängers eine Kontierung vorschlagen. Voraussetzung: die Bankdaten des Auftraggebers sind im Bankfile enthalten - was man sehr schön in den betreffenden Spalten sieht:

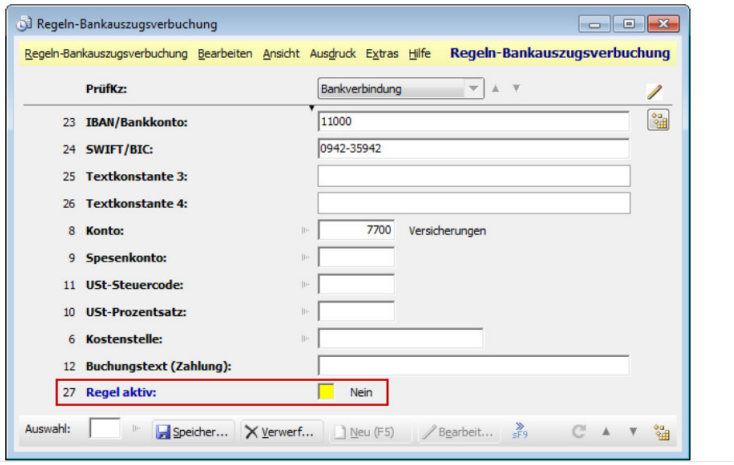


Diese "gelernten" Kontendaten werden von BMD laufend mitgeführt und können in der Verwaltung der Regeln auch angepasst werden.

Klassiker für eine Anpassung: eine Versicherung - also immer die gleiche Empfängerbankverbindung - erhält drei verschiedene Polizzenzahlungen, die alle auf verschiedene Aufwandkonten gehören.

Bei der ersten Kontierung lernt BMD das erste Aufwandkonto mit: zB Sachversicherungen. Bei der zweiten Zahlung wird dieses falsche Aufwandkonto von BMD wieder automatisch vorgeschlagen. Ein Löschen dieser gelernten Regel macht aber keinen Sinn, denn BMD würde es beim nächsten Kontieren wieder falsch lernen.

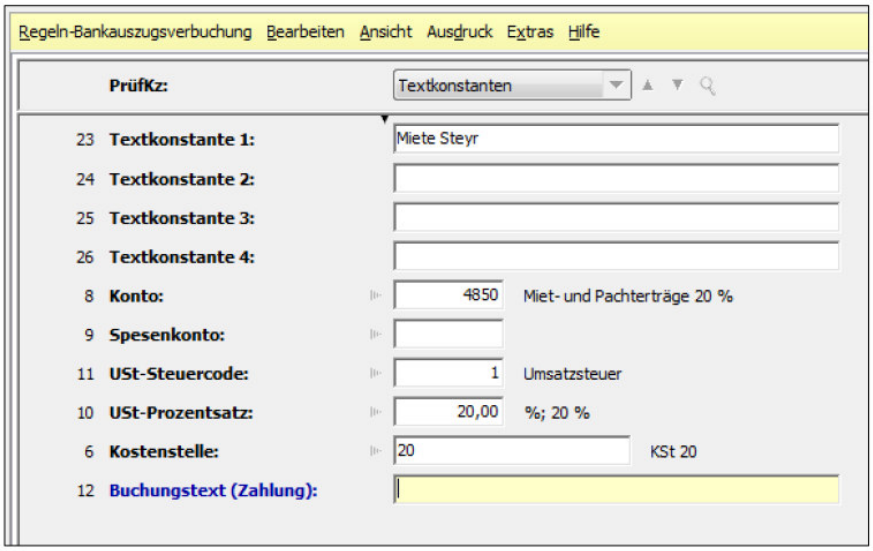
Lösung: man deaktiviert die betreffende Regel. Dazu öffnet man im Menü FUNKTIONEN die REGELN BANKAUSZUGSVERBUCHUNG oder drückt STRG-R, sucht sich die betreffende Regel, öffnet die Bearbeitung mit der F6-Taste und nimmt das Häkchen im Feld 27 Regel aktiv heraus:



Tipp: ab 2016 kann man auch direkt mit rechtem Mausklick auf eine Zahlung die dort aktive Regel öffnen und bearbeiten.

4.4.3. Automatische Zuordnung auf Grund von Textkonstanten

Findet BMD im Datenträger bei einer Zeile keine Info zum Auftraggeber, öffnet sich ein Fenster, wo mittels Textkonstanten eine Kontierung erlernt werden kann:



Textkonstante 1	Hier wird jener Text zurückgespeichert, nach dem die Zuordnung zukünftig erfolgen soll. D. h., wenn in den Feldern „Name Auftraggeber“ oder „Verwendungszweck“ die Wörter „Miete Steyr“ auftauchen, dann wird beim Einlesen automatisch auf das Konto 4850 zugeordnet.
Textkonstante 2	Dient zur Hinterlegung weiterer „Stichwörter“ für die Zuordnung.
Textkonstante 3	Dient zur Hinterlegung weiterer „Stichwörter“ für die Zuordnung.
Textkonstante 4	Dient zur Hinterlegung weiterer „Stichwörter“ für die Zuordnung.
Konto	Kontonummer, auf die automatisch zugeordnet werden soll.
Spesenkonto	Wird nur bei Kreditkartenverbuchung benötigt.
USt-Steuercode	Steuerart, mit der verbucht werden soll. Die Buchung mit dieser Steuerart muss auf dem angegebenen Konto möglich sein.
USt-Prozentsatz	Steuerprozentsatz, mit dem verbucht werden soll. Die Buchung mit diesem Prozentsatz muss auf dem angegebenen Konto möglich sein.
Kostenstelle	Kostenstelle, auf die verbucht werden soll.
Buchungstext (Zahlung)	Text, mit dem die Zahlung verbucht werden soll.

4.4.4. Automatische Zuordnung auf Grund der Kontobezeichnung

Bei Personenkonten besteht die Möglichkeit, die Kontobezeichnung aus der Telebanking-Datei als Regel für die Kontierung zu verspeichern.

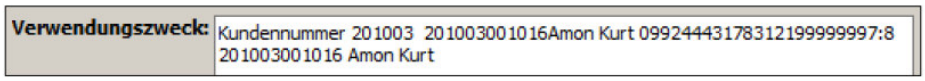
Diese Einstellung muss jedoch mittels Parameter „Speichern Kontoname für Kontierung“ eingestellt werden. Da der Name in der Telebankingdatei jedoch nicht immer eindeutig ist, kann es zu falschen Zuordnungen kommen.

4.4.5. Automatische Zuordnung auf Grund von Schlüsselwörtern

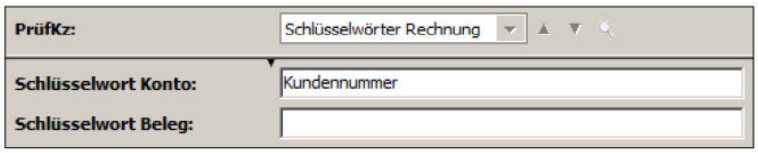
Da nicht immer eine Zuordnung aufgrund von Kundendaten oder Bankverbindung erfolgen kann, besteht die Möglichkeit, den Verwendungszweck der Zahlungen auf Schlüsselwörter zu überprüfen. Dies ermöglicht eine Zuordnung auch dann, wenn die Kundendaten bei der Überweisung nicht angegeben werden und die Kunden- oder Belegnummer im Verwendungszweck angegeben wird.

Schlüsselwörter dienen zur Identifizierung der Angaben und können für die Prüfung der Kontonummer oder der Belegnummer angelegt werden. Bei der Anlage ist es notwendig, die Wörter zu hinterlegen, die im Verwendungszweck **vor** der entsprechenden Nummer angegeben sind.

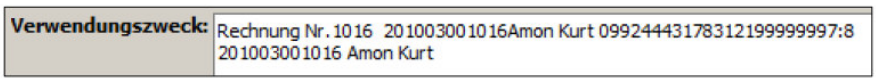
Beispiel 1: Im Verwendungszweck wurde eingetragen, dass die Überweisung für die Kundennummer 201003 erfolgte.



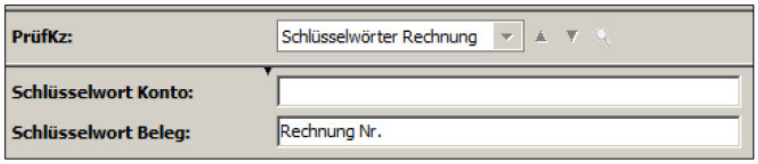
In diesem Fall soll daher die Kontonummer ausgelesen werden. Das Schlüsselwort **Kundennummer** muss daher im Feld „Schlüsselwort Konto“ angegeben werden:



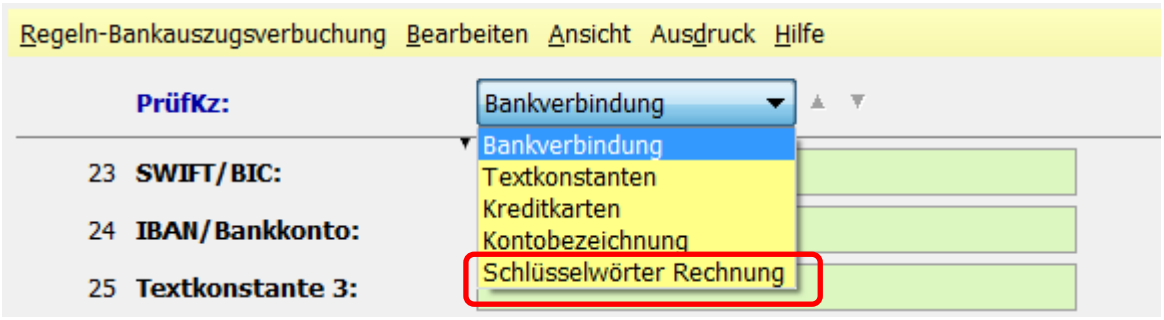
Beispiel 2: Im Verwendungszweck wurde eingetragen, dass die Rechnung Nr. 1016 überwiesen wurde.

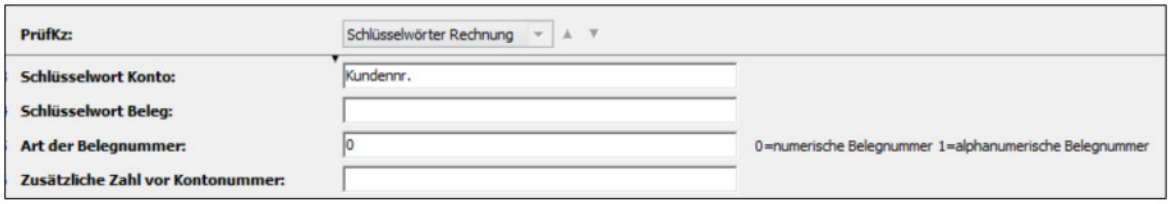


In diesem Fall soll daher die Rechnungsnummer ausgelesen werden. Das Schlüsselwort "Rechnung Nr." muss daher im Feld Schlüsselwort Beleg angegeben werden:



Regeln mit Schlüsselwörtern legt man in der Regelverwaltung (STRG-R) immer manuell an und wählt bei der Neuanlage den Typ Schlüsselwörter Rechnung





Schlüsselwörter dienen zur Identifizierung der Angaben und können für die Prüfung der Kontonummer oder der Belegnummer angelegt werden. Bei der Anlage ist es notwendig, die Wörter zu hinterlegen, die im Verwendungszweck VOR der entsprechenden Nummer angegeben sind.

In diesem Fall soll die Kontonummer ausgelesen werden. Das Schlüsselwort "Kundennr." muss daher im Feld Schlüsselwort Konto angegeben werden.
Wenn eine Belegnummer erkannt werden soll, dann wird die Zeile Schlüsselwort Beleg verwendet.
Bei der Erfassung von Regeln ist es nicht notwendig, auf Groß-/Kleinschreibung zu achten. Sonderzeichen müssen bei der Regelerfassung nicht berücksichtigt werden.

Sonderfall Mandats-ID:
Die Schlüsselwortsuche nach Kundennummer wird häufig für die Zuordnung von SEPA-Einzügen verwendet. In diesen Fällen wird die Mandats-ID im Verwendungszweck übergeben.

Im Verwendungszweck ist die Mandats-ID (entspricht der Kundenkontonummer) jedoch sehr oft mit angehängtem Mandatsdatum angegeben:



Im Verwendungszweck wird z. B. 20100401012015 mitgeschickt. Da die Kundenummer nur 201004 lautet, kann die Kontonummer nicht erkannt werden.

Um auch diese Kontonummern richtig zu erkennen wird im Hintergrund geprüft, ob in den Zahlungsreferenzen die Länge der Kundennummer eingegeben worden ist.
D. h. wurde in der hinterlegten Zahlungsreferenz angegeben, wie viele Stellen die Kontonummer hat, dann wird diese mit den Werten im Verwendungszweck abgeglichen.
Aufgrund dieser Hinterlegung kann das Programm erkennen, dass die Kontonummern 6stellig angelegt sind und die Kundennummer wird richtig aus dem Verwendungszweck ausgelesen.

4.4.6. Automatische Zuordnung auf Grund von Volltextsuche

Viele Kunden geben nur die Rechnungsnummer bei der AR-Zahlung als Verwendungszweck ein. BMD kann nach Belegnummern suchen und man sagt z.B. zu BMD "durchsuche den Verwendungszweck und suche nach 6-stelligen Zahlen und schaue, ob es diese als OP-Belegnummer gibt"

Wenn Zahlungen nicht aufgrund der Kundendaten oder einer Regel zugeordnet werden können, dann können diese eventuell mittels Volltextsuche zugeordnet werden.

Die Volltextsuche ist vor allem beim erstmaligen Einlesen einer Bankdatei hilfreich, da in diesem Fall noch keine entsprechenden Regeln angelegt sind und daher noch keine Konten gefunden werden.

Bei der Volltextsuche werden alle offenen Posten der FIBU geprüft und deren Belegnummern ermittelt. Danach werden die Verwendungszwecke aller Überweisungen geprüft → ist in einem Verwendungszweck die Belegnummer eines offenen Postens enthalten, dann wird diese Position ausgeziffert.

Die Zuordnung wird so lange durchgeführt, bis der Zahlungsbetrag erreicht ist bzw. keine Belegnummer mehr gefunden wird.

Man stellt diese Suche unter Extras / Fibubezogene Einstellungen ein (bitte nie allgemein einstellen):

Im Bereich 3 Automatische Zuordnung sind unbedingt folgende ZWEI Felder auszufüllen

– Volltextsuche Kundenzahlungen: hier eingeben 1 Volltextsuche Belegnummern

– Volltextsuche Kunden Beleglänge: hier wird man z.B. 6 einstellen, wenn die AR-Belegnummer 6-stellig ist

Achtung!

Die Volltextsuche ist standardmäßig **nicht aktiviert.** Damit diese durchgeführt wird, muss der **Parameter Volltextsuche Kundenzahlungen** bzw. **Volltextsuche Lieferantenzahlungen** aktiviert sein.

Um falsche Zuordnungen zu vermeiden, ist es unbedingt notwendig, die Länge für die Belegnummernprüfung anzugeben. Eine Zuordnung erfolgt nur dann, wenn die gesamte Belegnummer übereinstimmt.

Volltextsuche Kundenzahlungen	1 - Volltextsuche Belegnummer
Volltextsuche Lieferantenzahlungen	0 - Keine Volltextsuche
Volltextsuche Kunden Beleglänge	4
Volltextsuche Lieferanten Beleglänge	0

In diesem Beispiel wird die Volltextsuche nur bei Kundenzahlungen durchgeführt. Dabei werden 4 Stellen der Belegnummer aus dem Verwendungszweck mit den Offenen Posten verglichen.

Tipp: In der Praxis sollten mindestens 5 Stellen hinterlegt werden und übereinstimmen.

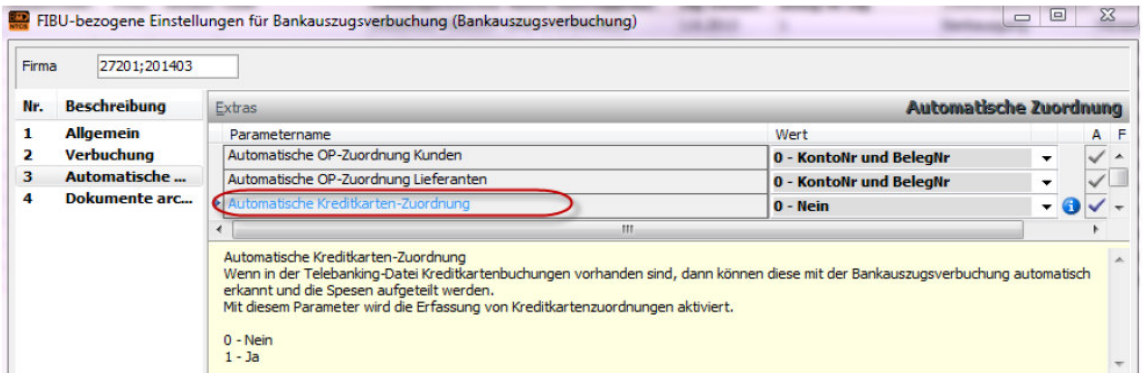
Den ganzen Automatismus sollte man nicht verwenden, wenn die Belegnummern z.B. nur sehr kurz sind mit 2 Stellen – bitte nie weniger als 5 Stellen eingeben bei der Volltextsuche.

Volltextsuche für Lieferanten wäre hier ebenfalls mit deren zwei Feldern einzustellen; ist fast nicht verwendbar, weil es keine konstante Länge bei der externen Belegnummer.

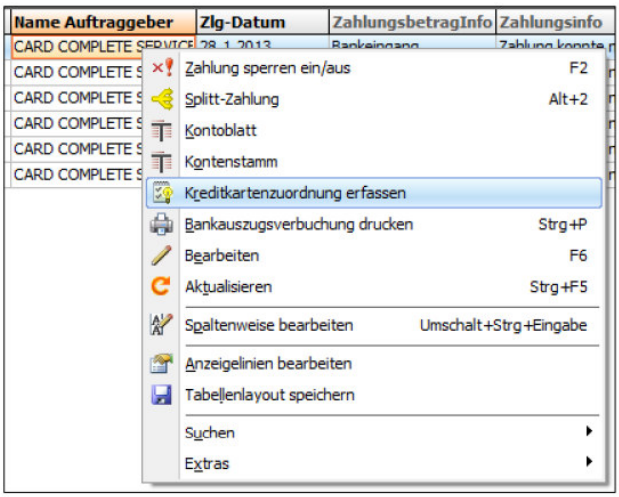
4.4.7 Automatische Zuordnung bei Kreditkartenverbuchung

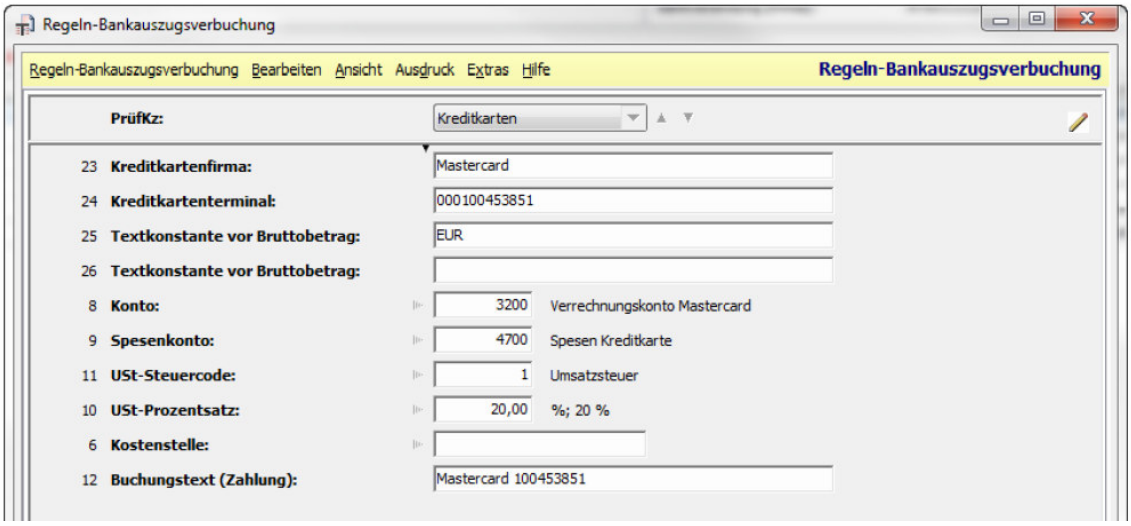
Damit mit der automatischen Kreditkartenverbuchung gearbeitet werden kann, ist es notwendig, vorher folgende Parametereinstellung zu treffen:

Dazu direkt in der Bankauszugsverbuchung die Parameter öffnen und unter **Automatische Zuordnung** die **Automatische Kreditkarten-Zuordnung** auf **Ja** setzen:



Wenn Sie mit einer Datei arbeiten, in der Kreditkartenzahlungen enthalten sind, dann können die Kreditkartenspesen automatisch auf die richtigen Konten aufgeteilt und verbucht werden. Die Erfassung der dazu notwendigen Daten erfolgt in der Bearbeitungsmaske mittels rechter Maustaste auf der betreffenden Buchung. Mit der Funktion **Kreditkartenzuordnung erfassen** können diese Daten erfasst werden:



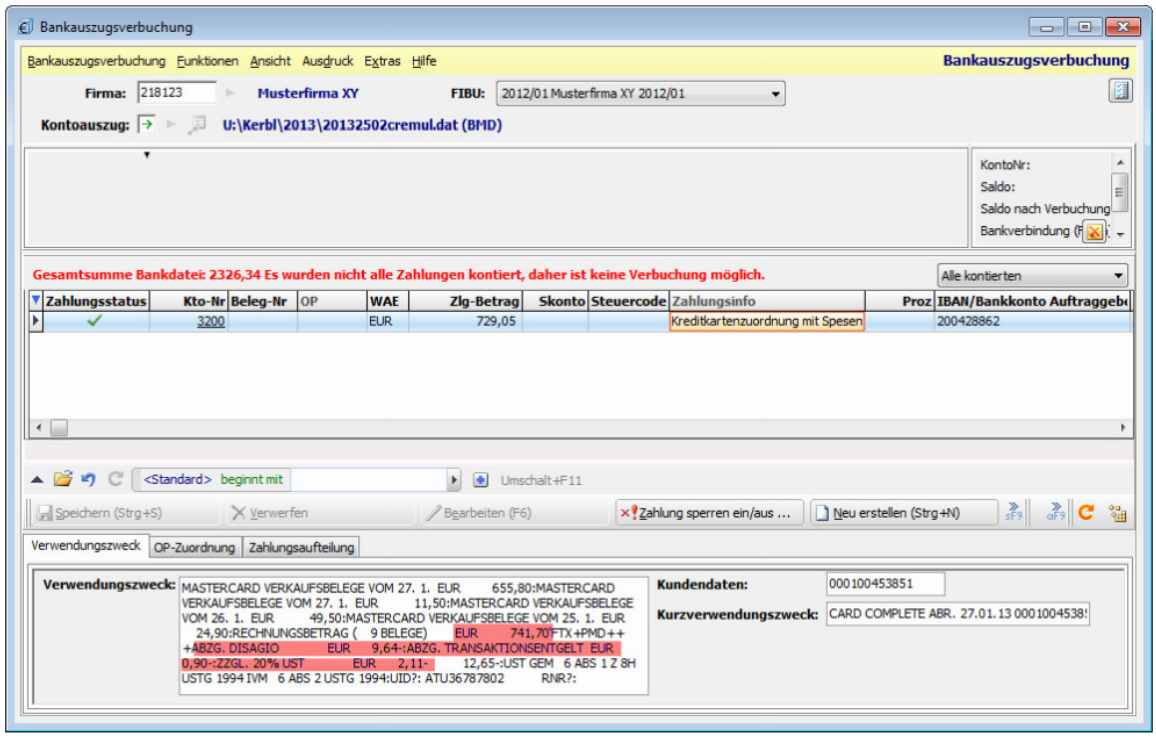


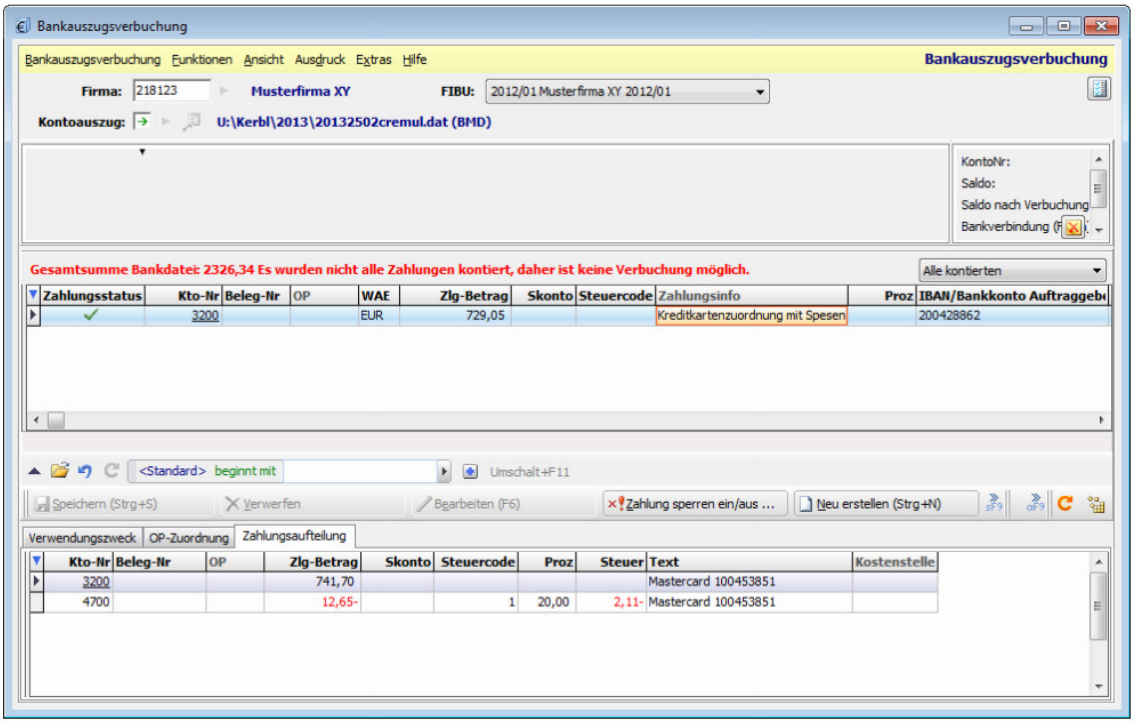
Kreditkartenfirma	Hier wird der Name des Kreditkarteninstitutes (MasterCard, VISA, ...) angegeben.
Kreditkartenterminal	Als Terminalnummer wird der Wert aus dem Feld „Kundendaten“ vorgeschlagen. Sollte dort die Terminalnummer nicht aufscheinen (z. B. bei Bankomatzahlungen), dann können Sie diese aus dem (Kurz-) Verwendungszweck auslesen.

Textkonstante vor Bruttobetrag	Im Verwendungszweck ist vor dem gesamten Bruttobetrag immer ein Text angeführt. Da dieser Text – je nach Kreditkartenart – verschieden sein kann, muss hier bekanntgegeben werden, wie der Text lautet. In diesem Beispiel steht vor dem Bruttobetrag das Wort EUR: **Verwendungszweck:** MasterCard VOM 29.03.10 5 UMS. EUR 2.325,80: AUSZAHLUNGSBETRAG BRUTTO EUR 2.325,80:ABZ. 28,37 DIS. 5 UMS. 0,50 BUCHUNGSENTGELT: 5,[illegible] 20% MWST SUMME DER ABZUEGE?: 34,64:UID?: ATU 15355906 Bel.Nr. 20100413-C0005034 PAYLIFEABR. PER 13.04.10 000240710518 000240710518
Textkonstante 4	Kann nicht befüttert werden.
Konto	Konto für die Verbuchung der Kreditkartenzahlung. Es kann sowohl ein Sachkonto als auch ein Personenkonto verwendet werden.
Spesenkonto	Konto für die Verbuchung der Kreditkartenspesen.
USt-Steuercode	Angabe der Steuerart
USt-Prozentsatz	Angabe des Steuerprozentsatzes
Kostenstelle	Kostenstelle, auf die verbucht werden soll.
Buchungstext (Zahlung)	Text, mit dem die Zahlung verbucht werden soll.

Nachdem diese Daten erfasst bzw. gespeichert wurden, wird automatisch geprüft, ob diese Angaben auch auf andere Buchungszeilen zutreffen. Wenn ja, dann werden die entsprechenden Buchungen auch sofort automatisch kontiert bzw. aufgeteilt.

Aufgrund der – im Verwendungszweck – angegebenen Beträge erfolgt die Aufteilung auf Verrechnungs- bzw. Spesenkonto automatisch.





Die Verbuchung erfolgt dann getrennt auf das Verrechnungskonto und das Spesenkonto.

	3200	2840	H	EUR	741,70-			
	2840	3200	S	EUR	741,70			
	4700	2840	S	EUR	10,54	M	20	2,11
	2840	4700	H	EUR	12,65-		20	
	3500		H	EUR	2,11			

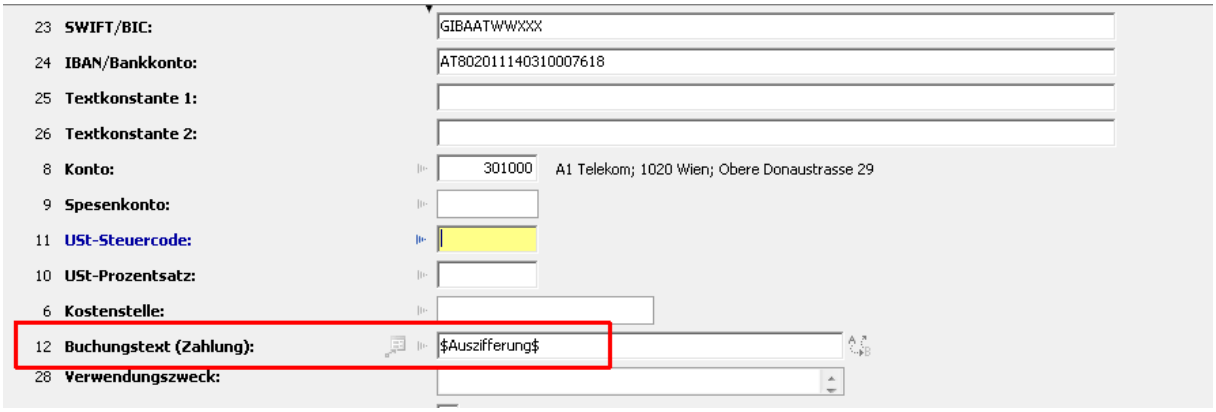
Beim nächsten Einlesen einer Datei werden die Kreditkartenregeln überprüft und die Zuordnungen automatisch vorgenommen.

4.5 Automatische Buchungstexte

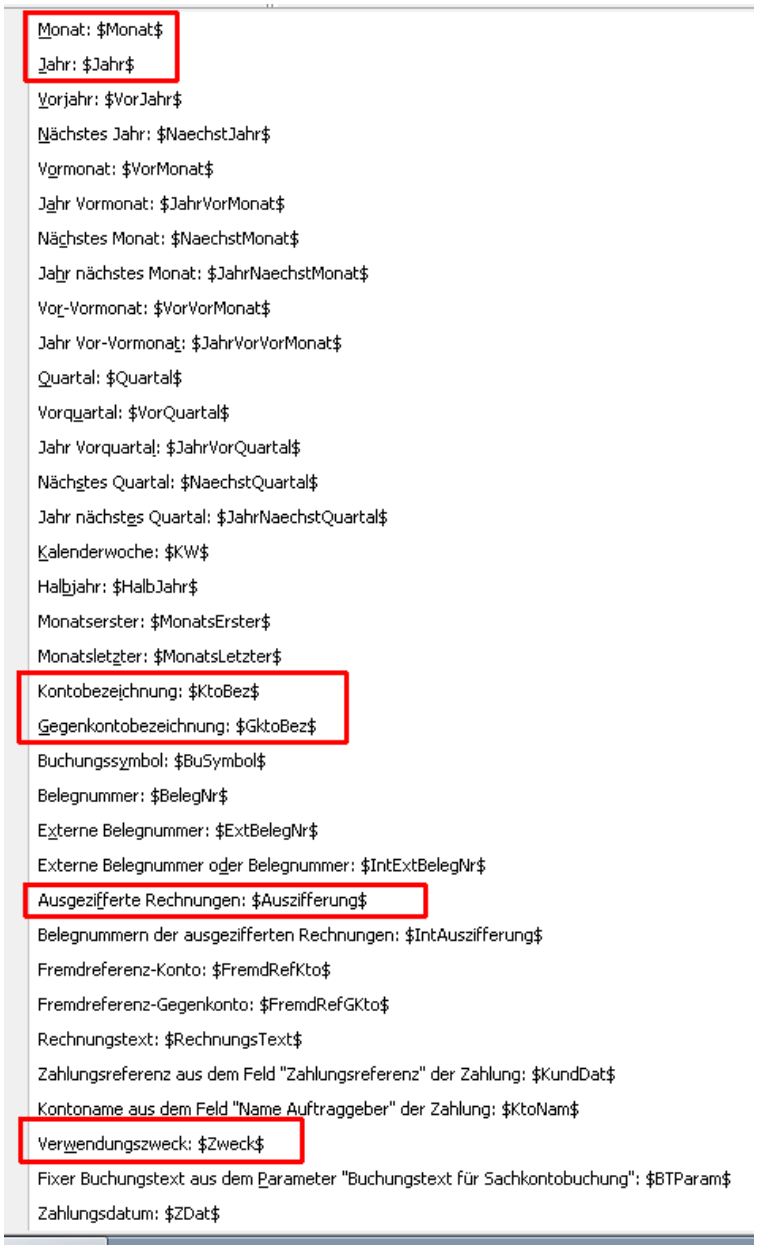
Beim Anlegen von Regeln kann man im Regelerfassungsfenster zahlreiche Kürzel für das automatische Befüllen des Buchungstextes im Feld Buchungstext verwenden. (Werden die Regeln automatisch auf Grund des Vorhandenseins des IBANS angelegt, kann man die Kürzel auch direkt in der Erfassungsmaske eingeben.)

Wurde eine Regel bereits angelegt und man möchte im Nachhinein deren Buchungstext automatisieren, kann man auf die betreffende Buchung in der Bankauszugsverbuchung einen rechten Mausklick machen und mit "REGEL BEARBEITEN" den automatischen Buchungstext im Feld BUCHUNGSTEXT einfügen.

Hier eine Regel bei der man die bei der Buchung ausgezifferten Rechnungsnummern in den Buchungstext übernommen werden sollen:



Hier eine Liste der möglichen Felder, wobei besonders wichtige rot gefärbt sind:



5. Diverse Tipps

5.1 Wenn mehrere Regeln zu einer Zahlung greifen

Man sieht dies in der Spalte Zahlungsinfo, wenn man mit der Maus darüberfährt: Während man eine einzelne Regel, die bei einer Buchung zieht, sofort einblenden kann mit rechtem Mauslick, geht dies nicht, wenn mehrere gleichzeitig greifen.

Zum finden der Regeln: Wähle im Menü Funktionen den Punkt Regeln Bankauszugsverbuchung. Mit der Combobox oben rechts kann man filtern. Am besten ist es in der Spalte Kontonummer nach dem vorgeschlagenen Konto zu suchen und einen Filter zu setzen, damit man alle Regeln sieht, die zu diesem Konto führen. Alternativ kann man auch nach dem IBAN suchen.

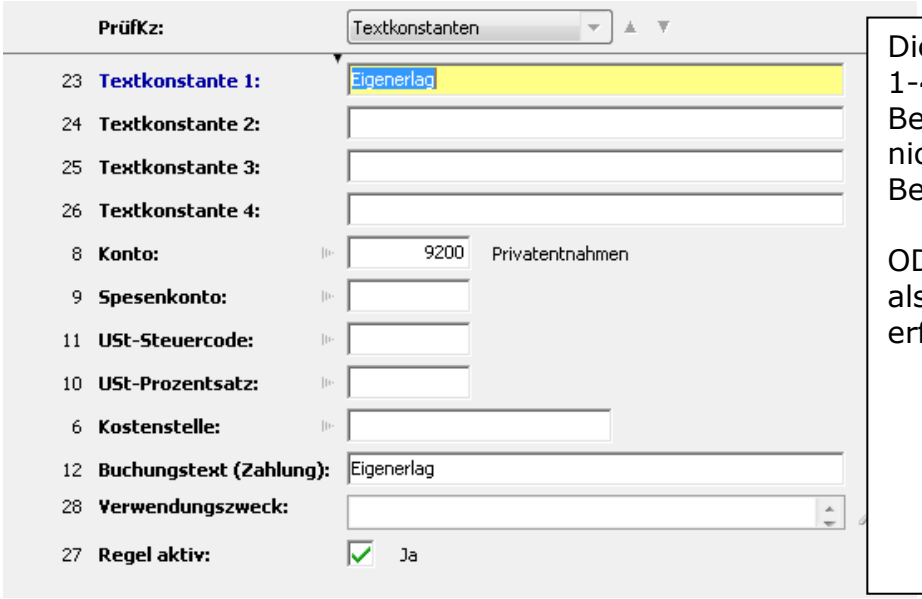
Tipp: mit rechtem Mausklick auf eine Buchung, in der eine Regel wirksam ist, kann man mit REGEL BEARBEITEN die betreffende Regel direkt bearbeiten. Wen es bei einer Regel stört, dass die Regel immer auch den Buchungstext speichert, kann bei der automatischen Regelerstellung (bei IBAN/BIC) anschließend die Regel öffnen und den Buchungstextvorschlag in der Regel löschen.

5.2 Tipps für die Regelverwaltung

Die oberste Logik, mit der BMD eine Buchung versucht selbst zu kontieren, ist IBAN und BIC. Sobald diese Daten vorhanden sind und man kontiert eine Zahlung, legt BMD automatisch die entsprechende Regel an, ohne dass das Regelerfassungsfenster geöffnet wird.

Wenn IBAN und BIC nicht mitkommen (z.B. eine Bareinzahlung), dann geht automatisch das Regel-Erfassungsfenster auf. Im Feld 28 kann man mit dem Stiftsymbol den ganzen Verwendungszweck einblenden, falls er mehrzeilig ist.

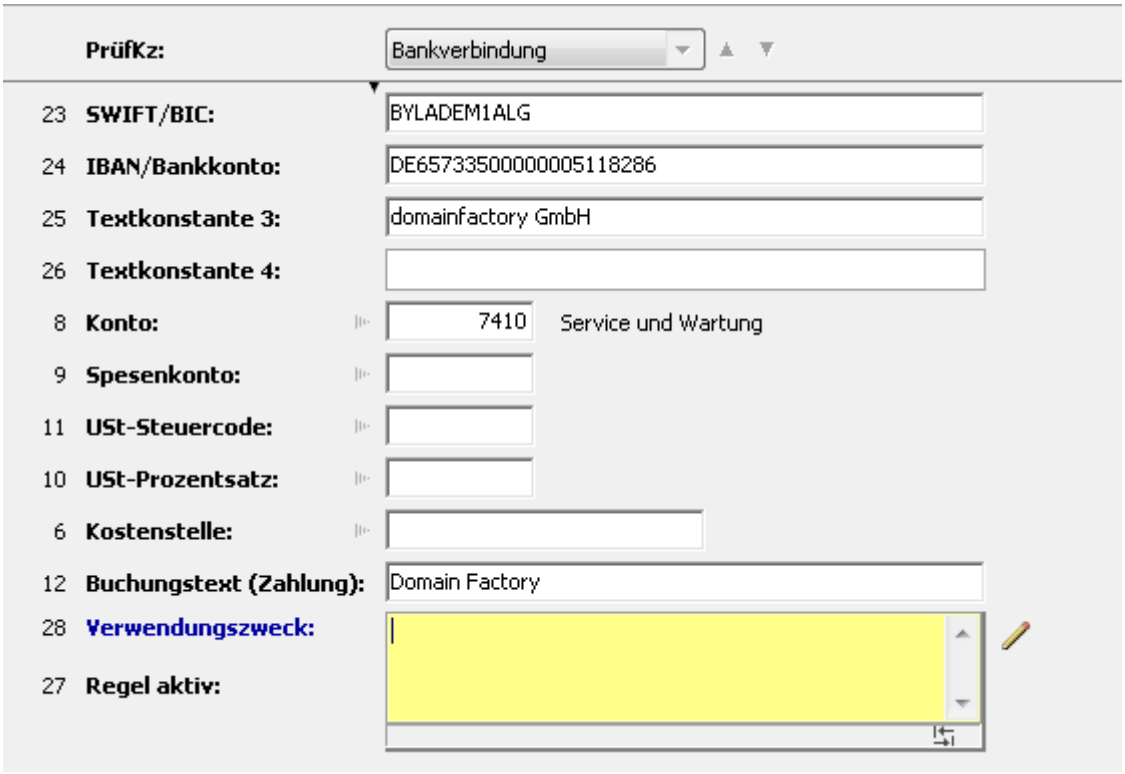
Wählen Sie dann aus dem Verwendungszweck einen eindeutigen Suchbegriff und tragen ihn in das Feld 23 Textkonstante1 ein. Im Feld 8 muss noch die Kontonummer eingegeben werden, die BMD zukünftig verwenden soll.



Die Textkonstanten 1-4 sind UND-Bedingungen und nicht ODER-Bedingungen.

ODER-Fälle müssen als eigene Regeln erfasst werden.

Bei der nachfolgenden Regel sieht man, dass hier BMD sowohl durch den IBAN/BIC gelernt hat – darum heißen die obersten beiden Felder 23 und 24 nicht mehr Textkonstante 1 und 2, sondern BIC und IBAN. Im folgenden Screenshot sehen Sie, dass hier die BMD-Regel zusätzlich auch eine Textkonstante aus dem Verwendungszweck erhalten hat. Eigentlich würde eines von beiden reichen (IBAN oder Textkonstante), aber warum die Kombination von beidem dennoch Sinn machen kann, lesen Sie bitte im Kapitel 5.4.



Hatte BMD beim Anlegen einer Regel keinen IBAN/BIC zur Verfügung, legt es die Regel mit einer (oder mehreren) Textkonstante(n) an. Entsprechend heißen die beiden obersten Felder 23 und 24 dann nicht mehr BIC und IBAN, sondern Textkonstante 1 und 2 und darin werden auch die Suchbegriffe aus dem Verwendungszweck erfasst:

Tipp: Ausrollen einer neuen Regel auf die restlichen Buchungen

Hat man eine Buchung und BMD hat dort eine Regel gerade gelernt und man bräuchte diese Regel in diesem Kontoauszug gleich noch bei anderen Buchungen: dann auf diese eine Buchung, wo die neue Regel angelegt wurde, einen rechten Mausklick machen und "Regel auf noch nicht kontierte Zahlungen durchführen" wählen – dann wandert BMD durch alle anderen Buchungen durch, die noch nicht kontiert wurden, und versucht die Regel anzuwenden.

5.3 Zahlungsaufteilungen stornieren

Wenn irrtümlich eine Zahlungsaufteilung gemacht wurde, markiert man zuerst oben die Zahlung und löscht dann unten im Fenster ZAHLUNGSAUFTEILUNG mit RECLI die einzelnen Buchungen löschen. Erst danach kann man oben wieder eine Kontierung OHNE Zahlungsaufteilung machen.

5.4 Verschiedene Kontierung bei gleichem IBAN (Versicherungen)

Wenn es mehrere Polizzen bei der gleicher Versicherung gibt - daher immer der gleiche IBAN zur Anwendung kommt - die aber auf verschiedene Aufwandkonten gehören: Man muss zusätzlich zur Bankverbindungsregel (Zuordnung aufgrund von IBAN) in der Regel auch die Textkonstante3 verwenden.

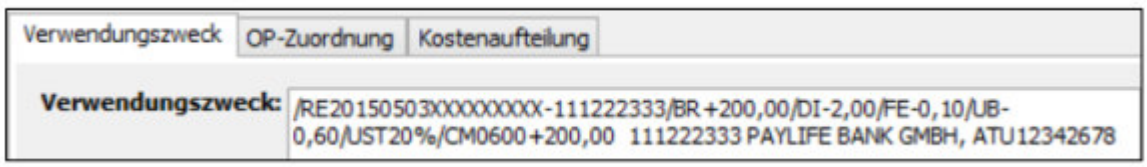
Nach der ersten Buchung öffne die Regel der ersten Versicherungszahlung (Rechter Mausklick und REGEL BEARBEITEN oder Alt-6): tragen Sie im Feld 25 Textkonstante3 z.B. die Polizzennummer vom Verwendungszweck ein oder ein Mietobjektnummer etc.

Beim nächsten Buchen einer Zahlung einer anderen Versicherungspolizze, greift die erste Regel ja nicht wegen abweichenden Textkonstante nicht mehr. Vielmehr legt BMD eine neue Regel an und in ihr erfasst man anschließend mit Alt-6 im Feld 25 Textkonstante3 die abweichende zweite Polizze.

5.5 Kreditkarten-Disagio

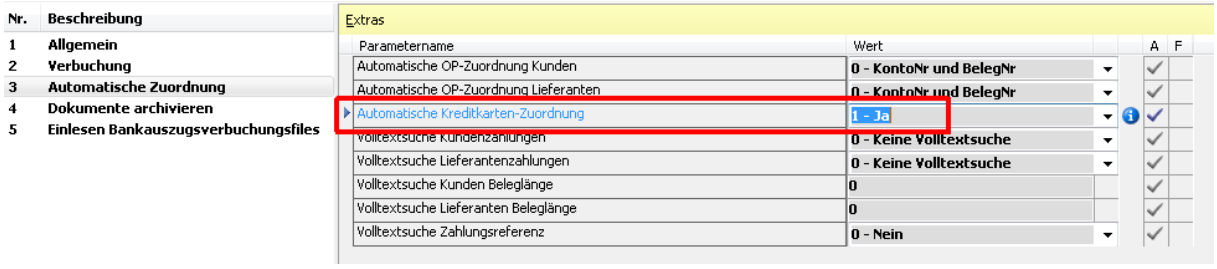
Dies ist immer bei CAMT und MT940 möglich und nur sehr selten bei CSV-Dateien.

BMD kann automatisch eine Disagiobuchung zusätzlich zur OP-Ausgleichsbuchung machen. Erkennbar ist eine Kreditkartenzahlung daran, dass im Verwendungszweck der Bruttobetrag, der Disagio- und der Steuerbetrag vorkommen.



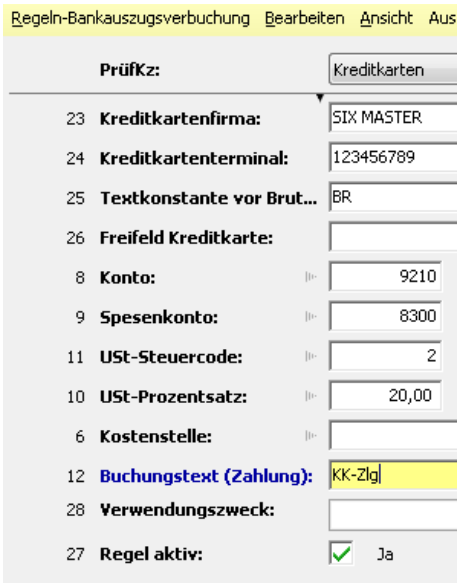
Um diese Funktion zu nutzen ist eine Parametereinstellung und die Anlage von einer (oder mehrer) Regel(n) notwendig.

Parameter-Einstellung: Ausnahmsweise kann man diese Einstellung sogar allgemein einstellen in den Parametern der Bankauszugsverbuchung, da es nicht stört, wenn jemand keine Kreditkarten hat und die eigentliche Steuerung ohnedies über anzulegende Regeln erfolgt:



Den Parameter 3 automatische Zuordnung / Automatische Kreditkarten-zuordnung auf JA stellen.

Regel-Anlage: Die eigentliche Einstellung der Regellogik für die Kreditkartenerfassung erfolgt nun im zweiten Schritt. Machen Sie einen rechten Mausklick auf einen Kreditkarteneingang und wählen im Kontextmenü "Kreditkartenerfassung". Ein eigenständiges Regelfenster geht auf für "Kreditkarten"-Zahlungen:



Um die richtigen Werte in der Kreditkartenzuordnung erfassen zu können, ist es notwendig die entsprechenden Kürzel aus dem Feld **Verwendungszweck** auszulesen. Im Verwendungszweck werden die - für die Kreditkartenverbuchung relevanten - Daten übermittelt.

Bei der Erfassung der Daten muss nicht auf Groß-/Kleinschreibung geachtet werden. Da die Sonderzeichen vom Programm gefiltert werden, sind diese ebenfalls nicht zu berücksichtigen.

Kreditkartenfirma:
Hier wird der Name des Kreditkarteninstitutes angegeben (Mastercard, Visa). Werden im Verwendungszweck die Kürzel (CM, CV) übermittelt, dann sind diese als Kreditkartenfirma anzugeben.
Wenn alle Kreditkartenbuchungen auf ein gemeinsames Verrechnungskonto gebucht werden, dann kann als Kreditkartenfirma auch der Name des abrechnenden Instituts (z. B. Paylife) angegeben werden.

Feld 23 Kreditkartenfirma: Namen der Firma aus dem Verwendungszweck: z.B. SIX oder CV. Wenn man von SIX Payments zwei Karten hat (z.B. Master und Visa) und man möchte zwei getrennte Konten haben beim Verbuchen, dann legt man zwei Regeln an, eine mit "SIX MASTER" und eine mit "SIX VISA".

Feld 24 Kreditkartenterminalnummer: diese Nummer ist auch im Verwendungszweck der Zahlung zu finden

Feld Textkonstante vom Bruttobetrag: meist BR

Feld 8 Konto: das Verrechnungskonto für die Kreditkartenzahlung

Feld 9 Spesenkonto: das Konto für das Disagio

Feld 11 und 10: bitte auch ausfüllen

Übersicht über bekannte Kürzel

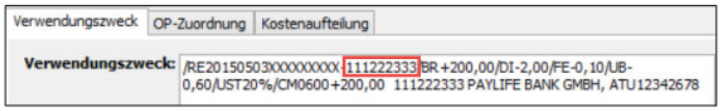
Bei Abrechnung durch Card Complete:

MAS	Mastercard
VIS	Visa
VPY	V-Pay
JCB	JCB
MAE	Maestro

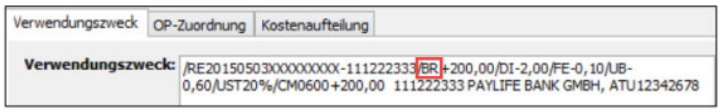
Bei Abrechnung durch Paylife:

CM	Mastercard
CV	Visa
DV	V-Pay
CU	UnionPay
CJ	JCB
DM	Maestro
QU	Quick

Kreditkartenterminal:
Als Terminalnummer wird der Wert aus dem Feld **Zahlungsreferenz** vorgeschlagen. Sollte dort die Terminalnummer nicht aufscheinen (z. B. bei Bankomatzahlungen), dann können Sie diese aus dem Verwendungszweck auslesen.



Textkonstante vor Bruttobetrag:
Damit der Bruttobetrag richtig ausgelesen werden kann, ist es notwendig zu definieren, wo dieser Betrag im Verwendungszweck übergeben wird. Diese Definition erfolgt über das Feld **Textkonstante vor Bruttobetrag.**



Textkonstante vor Bruttobetrag (zweite Zeile):
Wird nicht benötigt und bleibt daher leer.

Konto:
Konto für die Verbuchung der Kreditkartenzahlung; es kann sowohl ein Sachkonto als auch ein Personenkonto verwendet werden.

Spesenkonto:
Konto für die Verbuchung der Kreditkartenspesen. Die Höhe der Spesen wird automatisch aus der Datei ermittelt und diese Spesen werden dann auf das angegebene Spesenkonto verbucht.

USt-Steuercode:
Angabe der Steuerart

USt-Prozentsatz:
Angabe des Steuerprozentsatzes

Kostenstelle:
Kostenstelle, auf die verbucht werden soll.

Buchungstext (Zahlung):
Text, mit dem die Zahlung verbucht werden soll.

Diese Erfassung ist einmal pro Kreditkartenfirma und Terminalnummer zu erfassen. Nachdem die Daten erfasst und gespeichert wurden, wird automatisch geprüft, ob diese Angaben auch auf anderen Buchungszeilen zutreffen. Wenn ja, werden die entsprechenden Buchungen automatisch kontiert bzw. aufgeteilt.

Kreditkartenzahlungen werden im Feld **Zahlungsinfo** mit dem Kennzeichen **Kreditkartenzuordnung mit Spesenaufteilung** angezeigt.


Gesamtsumme Bankdatei: 59506,05 EUR Es wurden nicht alle Zahlungen kontiert, daher ist keine Verbuchung möglich. Regelerfassung ein

Zahlungsstatus	Zahlungsinfo	Kto-Nr	Beleg-Nr OP	OP	WAE	Zlg-Betrag	Skonto	Steuercode	Proz	Steuer	Zlg-Datum	Beleg-Nr Zlg
✓	Kreditkartenzuordnung mit Spesenaufteilung	3803			EUR	197,30					4.5.2015	201500081
×	Zahlung konnte nicht zugeordnet werden				EUR	3 486,20					4.5.2015	201500081
✓	Kreditkartenzuordnung mit Spesenaufteilung	3803			EUR	9 759,40					4.5.2015	201500081

Die Aufteilung zwischen Verrechnungskonto und Spesen wird am Reiter Zahlungsaufteilung dargestellt:


Verwendungszweck | OP-Zuordnung | Kostenaufteilung | Zahlungsaufteilung

Kto-Nr	Beleg-Nr OP	OP	Zlg-Betrag	Skonto	Steuercode	Proz	Steuer
3803			200,00				
7790			2,70-		2	20,00	0,45-

5.6 Automatischer Bearbeitungsmodus

Möchte man nach der Erfassung einer Datenzeile mit Enter automatisch zur nächsten Zeile kommen, öffnet man die Bearbeitung einer Buchung nicht mit F6 oder doppeltem Mausklick, sondern mit

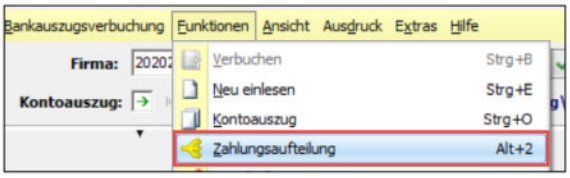
ALT-F6: man kommt damit nach jedem Bearbeiten einer Zeile automatisch in die nächste Zeile.

5.7 Zahlungsaufteilung (Splittbuchung):

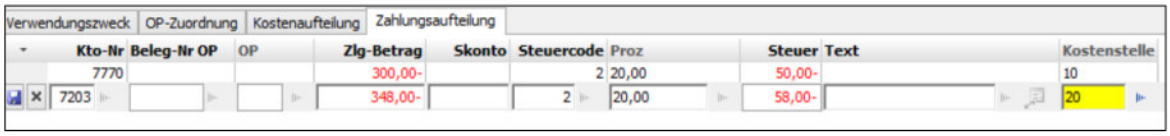
Der Button ZAHLUNGAUFTEILUNG löst eine Splittbuchung aus und man erfasst die Zahlungen unten im Register ZAHLUNGSAUFTEILUNG.

Mit Regeln kann man nur eine Buchung auf EIN Konto zuordnen lassen und NICHT auf mehrere Konten. Sobald man mit Zahlungsaufteilung arbeitet, gibt es keine Regel, weil BMD nicht weiß, wie es betraglich auftrennen soll. Einzige Ausnahme ist die Kreditkarten-Disagio-Buchung, das kann BMD doch automatisch als Regel lernen.

Soll eine Zahlung auf mehrere Konten aufgeteilt werden, dann wird dies mit der Funktion Zahlungsaufteilung durchgeführt.

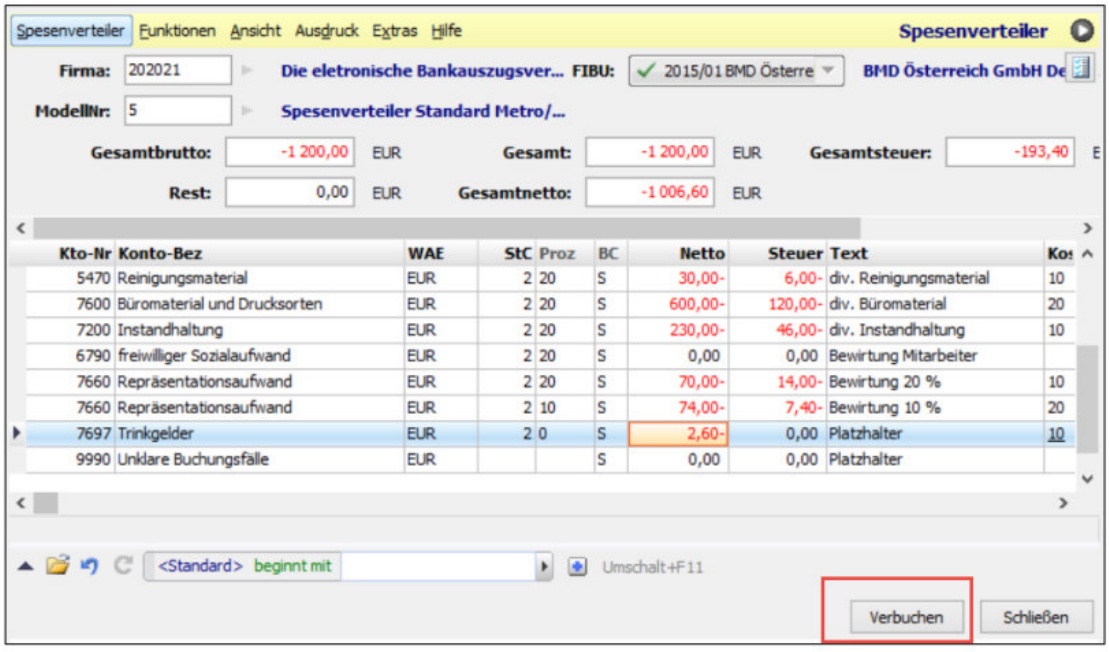


Wird die Funktion aufgerufen, dann wird der Reiter Zahlungsaufteilung angezeigt und die gewünschte Aufteilung kann unten eingegeben werden. Die Aufteilung kann sowohl auf Sach- als auch auf Personenkonten erfolgen.



Wurde eine Zahlungsaufteilung erfasst, dann kann die betreffende Zeile nur im Reiter Zahlungsaufteilung bearbeitet werden. In der Buchungsübersicht ist die Bearbeitung inaktiv.

Einen als Automatikbuchung angelegten Spesenverteiler starten Sie bitte mit STRG-9.



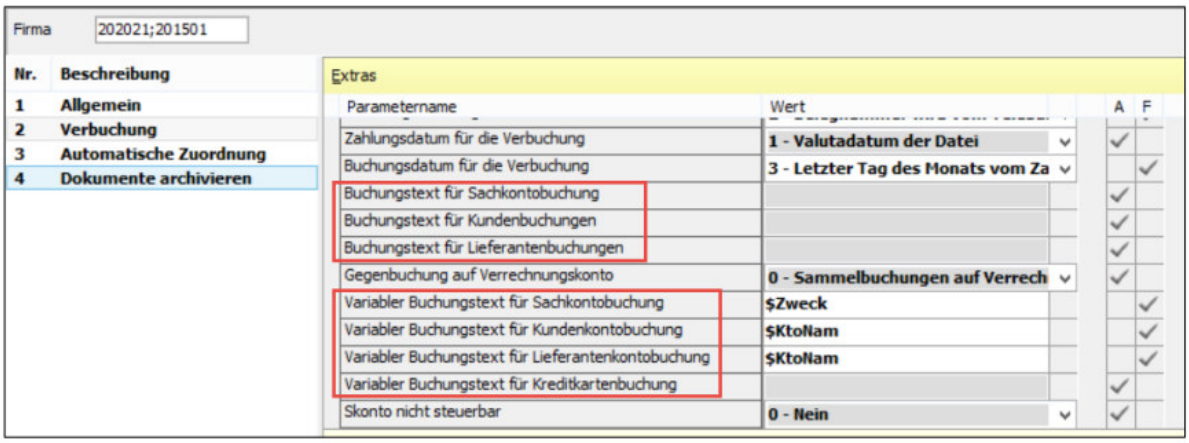
Die einzelnen Aufteilungszeilen werden dann im Reiter **Zahlungsaufteilung** angezeigt.

Sonderfall "einen höheren Betrag buchen als am Bankkonto eingeht"

War die Zahlung von einem GKK-Erlös 1.000 € und wir wollen 1.050 € buchen als GKK-Einnahme und 50 € als Abzug der GKK, dann macht man das mit der Taste Zahlungsaufteilung und arbeitet mit Minus-Zeichen beim Abzug.

5.8 Automatische Buchungstexte

Autotexte können in den Parametern – Verbuchen – Variabler Buchungstext hinterlegt werden für Sachkonten, Kundenkonten und Lieferantenkonten. Tipp: die Infozeile zu den Parametern unten hochziehen, damit man sie voll lesen kann; dann sieht man eine Erklärung zu den möglichen Textkürzeln. $Beleg …



Wo aber eine Regel greift, greift der dort hinterlegte Buchungstext. Bei automatisch angelegten Regeln (IBAN/BIC) speichert BMD automatisch den Text in der Buchungszeile vom Zeitpunkt der Erstellung der Regel. Wen dies stört, der kann im Fenster mit allen Regeln in der Spalte BUCHUNGSTEXT diese alle löschen, damit man immer den Auto-Buchungstext haben will von den Parametern.

Es wird mit einem zukünftigen Update auch die Möglichkeit geben in jeder einzelnen Regel mit Variablen automatische Buchungstexte zu genieren, wie man es vom Buchen kennt: z.B. das Vormonat automatisch eintragen lassen etc.

5.9 Regelerfassung ausschalten

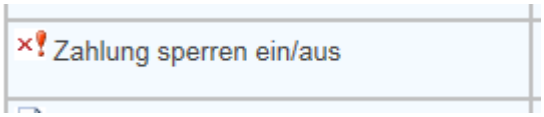
In manchen Fällen ist es nicht gewünscht, dass die Regeln automatisch angelegt werden. Daher können Sie gegebenenfalls die automatische Regelerfassung ausschalten. Dazu steht Ihnen die Funktion Regelerfassung aus zur Verfügung.



Wenn die Regelerfassung eingeschaltet ist, dann wird dies durch den Hinweis **Regelerfassung ein** in der Statuszeile angezeigt. Der Button zum Ausschalten ist mit **Regelerfassung aus** gekennzeichnet. Wenn die Regelerfassung ausgeschaltet ist, dann wird dies durch den Hinweis **Regelerfassung aus** in der Statuszeile angezeigt. Der Button zum Einschalten ist dann mit **Regelerfassung ein** gekennzeichnet.

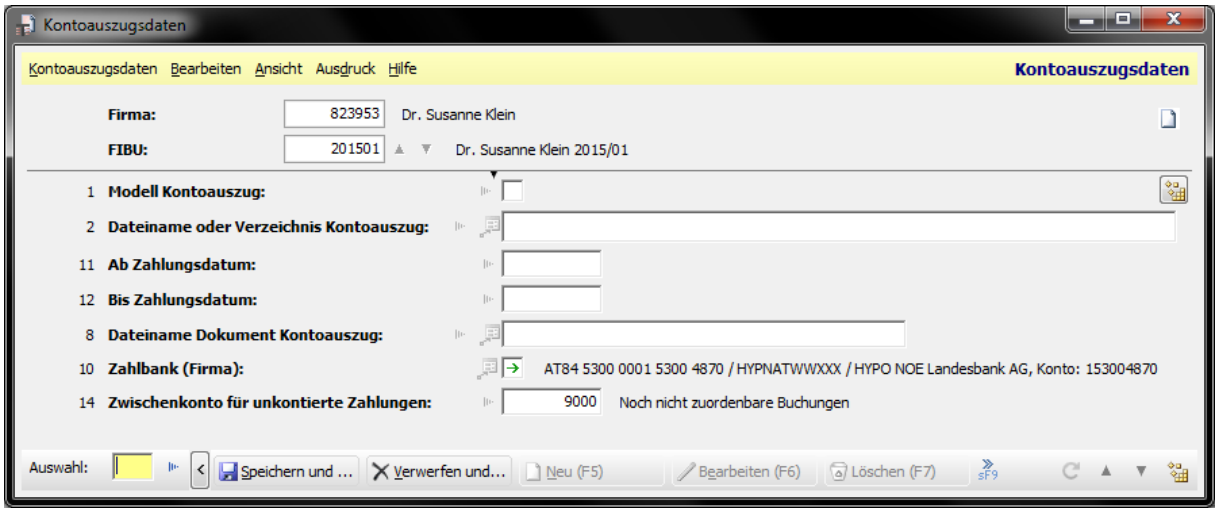
5.10 Sperren einer Bankbuchung

Möchte man eine Buchung nicht importieren, weil sie z.B. bereits in einem Vormonat verbucht wurde, kann man sie mit rechtem Mauslick und ZAHLUNG SPERREN EIN/AUS sperren oder mit ALT-5 oder unten mit dem Button ZAHLUNG SPERREN EIN/AUS.

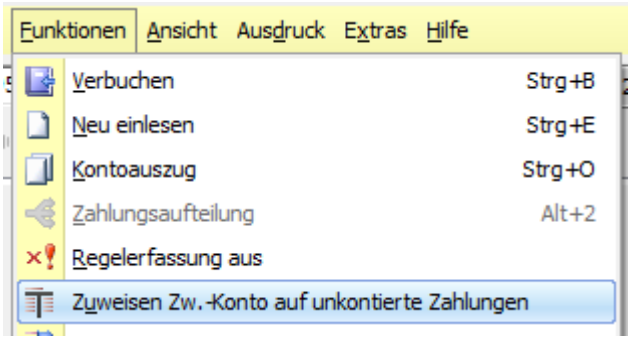


5.11 Automatisches Kontieren aller unkontierten Buchungen

Direkt beim Einlesen der Daten kann man im Feld 14 Zwischenkonto für unkontierte Zahlungen ein "Dummykonto" hinterlegen - zB 9000 ungeklärte Buchungen:



Während dem Buchen kann man anschließend mit der Funktion ZUWEISEN ZW.-KONTO AUF UNKONTIERTE ZAHLUNGEN dieses Konto auf alle noch nicht kontierten Buchungen übertragen.

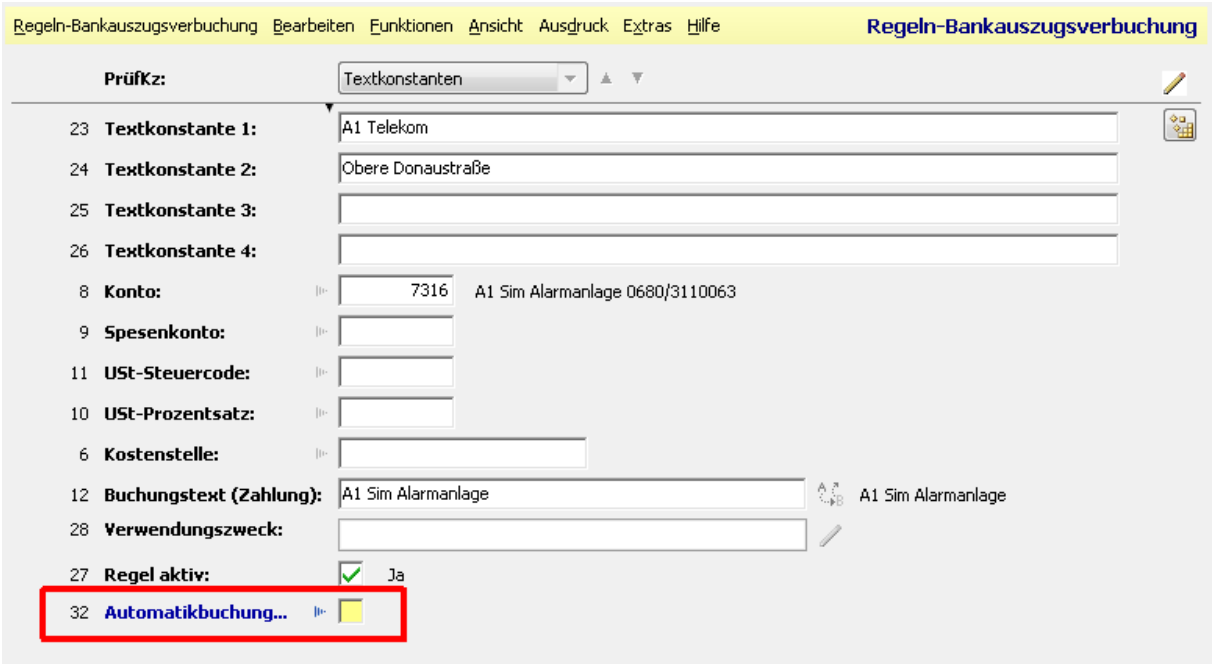


Klassiker: hat ein EA-Rechner viele private Bewegungen am Bankkonto, lässt man sie einfach aus und kontiert sie dann auf einen Schwung auf das Konto 9000 Privat.

In der aktuellen Version kann man auch mit Setzen eines Filters und SPALTE BEARBEITEN die betreffenden Buchungen kontieren.

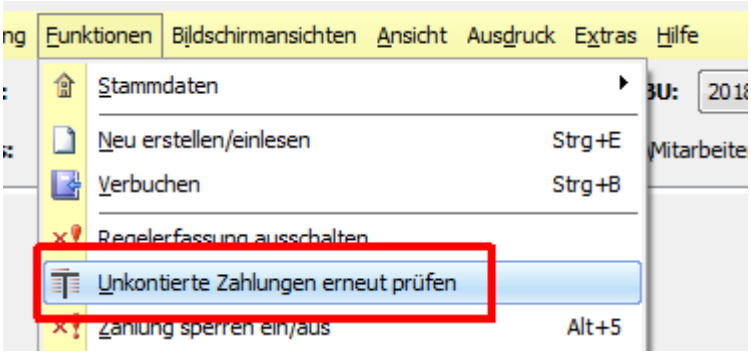
5.12 Automatische Spesenverteiler-Splitbuchung in Bankauszugsverbuchung

Zuerst einen betreffenden Spesenverteiler anlegen (auch direkt im Menü FUNKTIONEN in der Bankauszugsverbuchung möglich) - danach kann man ihn in einer Regel im Feld 32 Automatikbuchungsmodell hinterlegen:



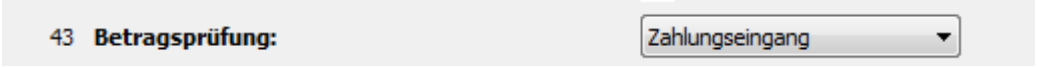
5.13 Regeln neu ausrollen

Alle (unkontierten) Buchungen noch einmal neu mit den vorhandenen Regeln neu kontieren geht hier.



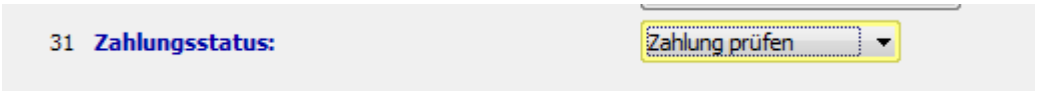
5.14 Regel nur auf Eingänge oder Ausgänge beschränken

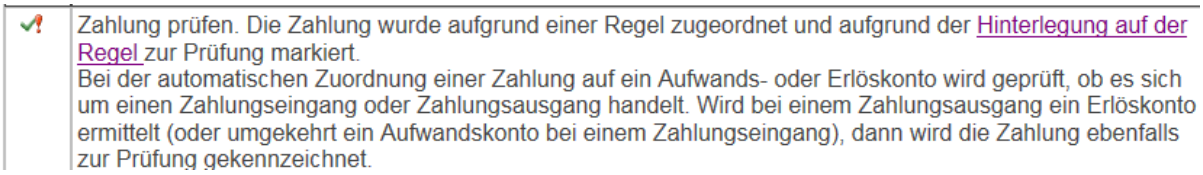
In den Regeln sollte man das Feld BETRAGSPRÜFUNG einblenden. Damit kann man eine Regel darauf beschränken, dass sie nur bei Zahlungseingängen oder bei Zahlungsausgängen wirksam ist.



5.15 Bei Regeln eine Überprüfungsinfo aktivieren

Ebenfalls einblenden sollte man in den Regeln das Feld ZAHLUNGSSTATUS. Damit kann man bei einer Regel aktivieren, dass sie - sobald sie bei einer Zahlung zur Anwendung kam - das Zahlungsstatus-Icon in der betreffenden Zeile mit einem RUFZEICHEN versieht, sodass man daran erkennt, dass man die automatisch kontierte Buchung noch bewusst überprüfen soll:





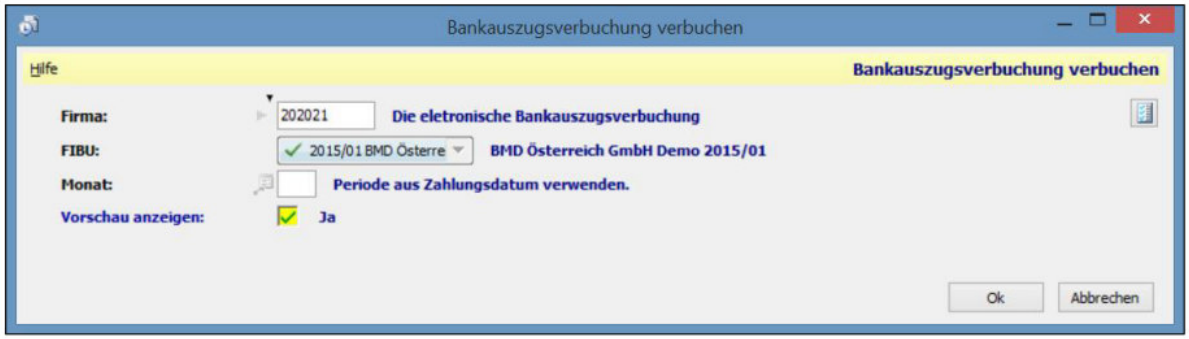
6. Einspielen der Buchungen

Die rote Zeile oben wird dann grün, wenn alles kontiert ist; erst dann funktioniert der Button Verbuchen:

Vor dem Verbuchen müssen alle Zahlungen kontiert oder gesperrt sein. D.h. die Statusmeldung muss lauten: **Es wurden alle Zahlungen kontiert**.



Wenn die Verbuchung gestartet wird, öffnet sich folgendes Fenster:



Firma und FIBU werden automatisch angezeigt und können nicht verändert werden.

Grundsätzlich ist auch das Feld **Monat** inaktiv. Speziell bei Abschlussbuchungen kommt es jedoch vor, dass das Zahlungsdatum bei einzelnen Umsätzen in einer bereits gesperrten Vorperiode oder in einem anderen Wirtschaftsjahr liegt. In solchen Fällen wird das Feld aktiv und Sie können im Feld **Monat** die gewünschte Periode für die Verbuchung der betroffenen Umsätze angeben.
Alle Umsätze, deren Zahlungsdatum in eine gesperrte Periode oder ein anderes Wirtschaftsjahr fällt, werden in die hier eingegebene Periode verbucht. Alle anderen Zahlungen werden in die jeweilige Periode laut Zahlungsdatum verbucht.

Wenn Sie den Punkt **Vorschau anzeigen** aktivieren, dann öffnet sich vor der Verbuchung das Buchungen-ansehen-Fenster.

In dieser Vorschau kann man aber die Buchung nicht ändern; man müsste die Vorschau abbrechen und kann dann im Hauptfenster die Änderung machen.

Mögliche Fehler

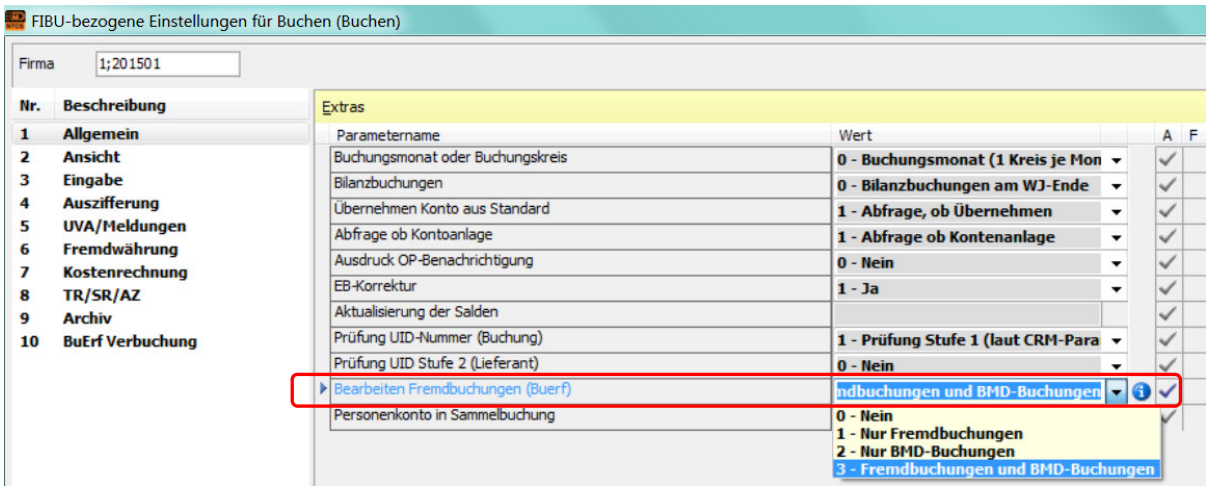
OK-Taste im Verbuchenfenster ausgegraut: Wenn beim Einspielen der Buchungen die OK-Taste ausgegraut ist, obwohl zuvor im Hauptfenster alles als verbuchbar angezeigt ist: meist fehlt im Modell die richtig hinterlegte Bank aus dem Firmenstamm.

"Es wurden nicht alle Eingabewerte korrekt befüllt"-Meldung: fast immer wurde bei einer Zahlungsaufteilung eine zusätzliche, neue Zeile angelegt, die aber leer ist. Diese einfach löschen und dann klappt es mit dem Einspielen. Wie findet man schnell alle Zahlungen mit Aufteilung: oben rechts im Dropdownfeld auf FEHLERHAFTE ZAHLUNGSAUFTEILUNGEN umschalten.

Wichtig: wenn Sie Daten aus einer Vorperiode einspielen wollen, die nicht im Wirtschaftsjahr enthalten ist oder wenn die Periode bereits gesperrt ist in der NTCS-FIbu, müssen Sie im Feld MONAT (im VERBUCHEN-Fenster) das gewünschte Monat eingeben.

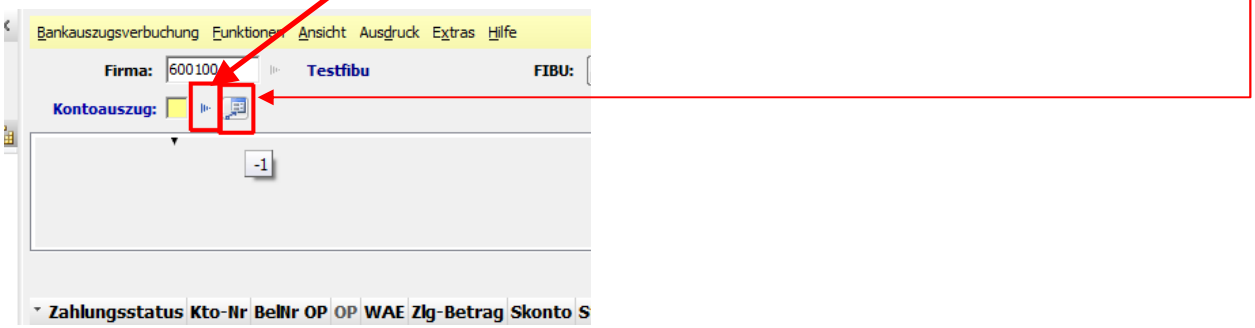
Nachträgliches Ändern

Sollen eingespielte Bankbuchungen anschließend im Buchenprogramm geändert werden können, muss dies in folgendem BUCHEN-Parameter freigeschalten sein mit dem Wert 2 oder 3 (BMD-Buchungen sind Bankauszugsverbuchung, ER-Kontrolle, Mahnwesen … und Fremdbuchungen sind z.B. AR-Importe etc)



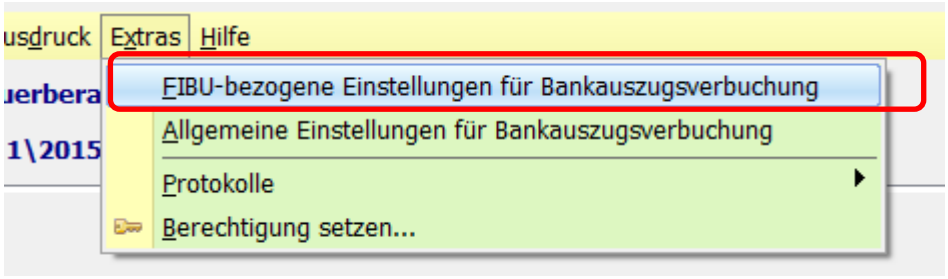
Mehrere Kontoauszüge nacheinander einspielen

Das automatische Einlesen von Daten funktioniert in der Bankauszugs-verbuchung derzeit nur beim Programmeinstieg. Hat man bereits einen Bankauszug eingespielt und wählt mit Klick auf das Kontoauszugsdaten-F8-Feld hier (im Feld 2 Dateiname) einen weiteren Kontoauszug aus, so wird dieser nicht automatisch eingelesen. Auch der Button NEU EINLESEN liest die Daten nicht ein. Erst wenn Sie hier auf das blaue Dreieck (F4) klicken und dann auf Übernehmen, wird der zuvor neu ausgewählte Kontoauszug eingelesen.



Anhang A - Die Parameter im Detail

Die Parameter für die Bankauszugsbuchung wird man - im Menü EXTRAS der Bankauszugsverbuchung - in der Regel immer FIBU-bezogen nur für den konkreten Mandanten einstellen:



--- Register Allgemein ---

Speichern Kontoname für Kontierung

Mit diesem Parameter kann eingestellt werden, ob der Name aus der Spalte "Name Auftraggeber" als neue Regel angelegt werden soll. Ist in der Zahlung keine Bankverbindung enthalten, dann wird eine neue Regel mit dem Namen des Auftraggebers als Prüfkriterium angelegt.

Achtung! Da der Name des Auftraggebers nicht immer eindeutig ist, kann es dadurch zu falschen Zuordnungen kommen.

0 - Nein
1 - Ja

Zahlungsstatus Skontofrist

Aufgrund einer geänderten Programmfunktion hat dieser Parameter momentan keine Auswirkung.

0 - Nein
1 - Ja

Speichern Textkonstanten für Kontierung

Wird in der Datei keine Bankverbindung angegeben, dann kann mit diesem Parameter gesteuert werden, ob beim Speichern einer Kontierung automatisch die Abfrage zur Anlage einer neuen Regel "Textkonstante" geöffnet werden soll.

0 - Nein
1 - Ja

--- Register Verbuchung ---

Erhöhung der Beleg-Nr bei Verbuchen

Gibt an, ob / wie die Belegnummer beim Verbuchen der Bankauszugsverbuchung erhöht werden soll.

0 - Belegnummer wird bei jeder Zahlung erhöht.
1 - Belegnummer bleibt für jede Zahlung gleich.
2 - Belegnummer wird von Telebankingfile genommen: Damit die Belegnummer übernommen werden kann, muss diese bereits in der Datei mitgeliefert werden. Dies ist jedoch nicht bei allen Dateiformaten bzw. Banken möglich. Daher muss bei dieser Einstellung kontrolliert werden, ob die Belegnummer in der Datei vorhanden ist.

Zahlungsdatum für die Verbuchung

Das Zahlungsdatum für die Verbuchung wird aus der Telebankingdatei ermittelt. Das Datum wird in den Dateien aus den angegebenen Positionen ausgelesen:

0 = Abholungsdatum der Datei: EDIFACT(DTM+137), MT940(:20:)
1 = Valutadatum der Datei: EDIFACT(DTM+202), MT940(:61: Pos 5)
2 = Buchungsdatum der Zahlung: EDIFACT(DTM+209), MT940(:61: Pos 11)
3 = Referenzdatum der Zahlung: EDIFACT(DTM+171), MT940(:21:)

Buchungsdatum für die Verbuchung

Das Buchungsdatum für die Verbuchung wird aus der Telebankingdatei ermittelt. Dabei stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

0 - Abholungsdatum der Datei
1 - Das Buchungsdatum entspricht dem Zahlungsdatum
2 - Tagesdatum
3 - Letzter Tag des Monats, in den das Zahlungsdatum fällt.

Buchungstext für Sachkontobuchung

Hier kann ein fixer Buchungstext für die Verbuchung der Sachkontenbuchungen hinterlegt werden.
Wird die Zahlung aufgrund einer Regel zugeordnet und ist auf dieser Regel bereits ein Buchungstext hinterlegt, dann wird immer der Buchungstext der Regel herangezogen!

Buchungstext für Kundenbuchungen

Hier kann ein fixer Buchungstext für die Verbuchung der Kundenkonten hinterlegt werden.
Wird die Zahlung aufgrund einer Regel zugeordnet und ist auf dieser Regel bereits ein Buchungstext hinterlegt, dann wird immer der Buchungstext der Regel herangezogen!

Buchungstext für Lieferantenbuchungen

Hier kann ein fixer Buchungstext für die Verbuchung der Lieferantenkonten hinterlegt werden. Wird die Zahlung aufgrund einer Regel zugeordnet und ist auf dieser Regel bereits ein Buchungstext hinterlegt, dann wird immer der Buchungstext der Regel herangezogen!

Gegenbuchung auf Verrechnungskonto

Hier wird eingestellt, ob die Zahlungen als Einzelgegenbuchungen verbucht oder ob Sammelbuchungen auf das Verrechnungskonto durchgeführt werden sollen.
Bei Sammelbuchungen auf Verrechnungskonto muss das "Technische Gegenkonto" in den Fixkonten hinterlegt sein.

0 - Sammelbuchungen auf Verrechnungskonto / 1 - Einzelgegenbuchung

Variabler Buchungstext für Sachkontobuchung

Mit diesem Parameter kann ein variabler Buchungstext für die Verbuchung auf Sachkonten eingestellt werden. Durch Hinterlegung der entsprechenden Variablen können Infos aus der Zahlung als Buchungstext verwendet werden.

Wird die Zahlung aufgrund einer Regel zugeordnet und ist auf dieser Regel bereits ein Buchungstext hinterlegt, dann wird immer der Buchungstext der Regel herangezogen! Beispiel:



$KundDat = Kundendaten aus dem Feld "Kundendaten" der Zahlung
$KtoNam = Kontoname aus dem Feld "Name Auftraggeber" der Zahlung
$Zweck = Verwendungszweck
$Beleg = Belegnummer der Rechnung
$ZDat = Zahlungsdatum
$BTParam = Fixer Text aus dem Parameter "Buchungstext für Sachkontobuchung"

Bis zu drei Variablen können miteinander kombiniert werden, z. B. $KundDat$KtoNam$Beleg

Variabler Buchungstext für Kundenkontobuchung

Mit diesem Parameter kann ein variabler Buchungstext für die Verbuchung auf Kundenkonten eingestellt werden.
Durch Hinterlegung der entsprechenden Variablen können Informationen aus der Zahlung als Buchungstext verwendet werden.

Wird die Zahlung aufgrund einer Regel zugeordnet und ist auf dieser Regel bereits ein Buchungstext hinterlegt, dann wird immer der Buchungstext der Regel herangezogen!

$KundDat = Kundendaten aus dem Feld "Kundendaten" der Zahlung
$KtoNam = Kontoname aus dem Feld "Name Auftraggeber" der Zahlung
$Zweck = Verwendungszweck

$Beleg = Belegnummer der Rechnung
$ZDat = Zahlungsdatum
$BTParam = Fixer Text aus dem Parameter "Buchungstext für Kundenbuchungen"

Bis zu drei Variablen können miteinander kombiniert werden, z. B. $KundDat$KtoNam$Beleg

Variabler Buchungstext für Lieferantenkontobuchung

Mit diesem Parameter kann ein variabler Buchungstext für die Verbuchung auf Lieferantenkonten eingestellt werden.
Durch Hinterlegung der entsprechenden Variablen können Informationen aus der Zahlung als Buchungstext verwendet werden.

Wird die Zahlung aufgrund einer Regel zugeordnet und ist auf dieser Regel bereits ein Buchungstext hinterlegt, dann wird immer der Buchungstext der Regel herangezogen!

$KundDat = Kundendaten aus dem Feld "Kundendaten" der Zahlung
$KtoNam = Kontoname aus dem Feld "Name Auftraggeber" der Zahlung
$Zweck = Verwendungszweck
$Beleg = Belegnummer der Rechnung
$ZDat = Zahlungsdatum
$BTParam = Fixer Text aus dem Parameter "Buchungstext für Lieferantenbuchungen"

Bis zu drei Variablen können miteinander kombiniert werden, z. B. $KundDat$KtoNam$Beleg

Variabler Buchungstext für Kreditkartenbuchung

Mit diesem Parameter kann ein variabler Buchungstext für die Kreditkartenverbuchung eingestellt werden.
Durch Hinterlegung der entsprechenden Variablen können Informationen aus der Zahlung als Buchungstext verwendet werden.

Wird die Zahlung aufgrund einer Regel zugeordnet und ist auf dieser Regel bereits ein Buchungstext hinterlegt, dann wird immer der Buchungstext der Regel herangezogen!

$KundDat = Kundendaten aus dem Feld "Kundendaten" der Zahlung
$KtoNam = Kontoname aus dem Feld "Name Auftraggeber" der Zahlung
$Zweck = Verwendungszweck
$Beleg = Belegnummer der Rechnung
$ZDat = Zahlungsdatum
$BTParam = Fixer Text aus dem Parameter "Buchungstext für Sachkontobuchung"

Bis zu drei Variablen können miteinander kombiniert werden, z. B. $KundDat$KtoNam$Beleg

Skonto nicht steuerbar

Gibt an, ob beim Verbuchen der Skonto als steuerbar oder nicht steuerbar berücksichtigt werden soll.
Dieser Parameter hat nur Auswirkung in den Ländern Slowakei, Tschechien, Slowenien, Italien, Ungarn und Kroatien.

0 - Nein
1 - Ja

--- Register Automatische Zuordnung ---

Automatische OP-Zuordnung Kunden

Mit diesem Parameter kann eingestellt werden, nach welchen Informationen in den Kundendaten gesucht werden soll.
Unabhängig von dieser Einstellung wird zuerst versucht, eine Kontonummer zu ermitteln. Erst wenn eine (oder keine) Kontnummer gefunden wurde, erfolgt die Suche nach der Belegnummer - dies vermeidet falsche Zuordnungen aufgrund doppelter Belegnummern in der Buchhaltung.

0 - KontoNr und BelegNr: In den Kundendaten wird nach der Kontonummer und nach der Belegnumer gesucht.
1 - BelegNr oder Externe BelegNr: In den Kundendaten wird nach der Belgnummer bzw. der Externen Belegnummer gesucht.
2 - ZV-Kundendaten: In den Kundendaten wird nach Übereinstimmungen mit dem Feld "ZV-Kundendaten" gesucht.

Automatische OP-Zuordnung Lieferanten

Mit diesem Parameter kann eingestellt werden, nach welchen Informationen in den Kundendaten gesucht werden soll.

Unabhängig von dieser Einstellung wird zuerst versucht, eine Kontonummer zu ermitteln. Erst wenn eine (oder keine) Kontnummer gefunden wurde, erfolgt die Suche nach der Belegnummer - dies vermeidet falsche Zuordnungen aufgrund doppelter Belegnummern in der Buchhaltung.

0 - KontoNr und BelegNr: In den Kundendaten wird nach der Kontonummer und nach der Belegnumer gesucht.
1 - BelegNr oder Externe BelegNr: In den Kundendaten wird nach der Belgnummer bzw. der Externen Belegnummer gesucht.
2 - ZV-Kundendaten: In den Kundendaten wird nach Übereinstimmungen mit dem Feld "ZV-Kundendaten" gesucht.

Automatische Kreditkarten-Zuordnung

Wenn in der Telebanking-Datei Kreditkartenbuchungen vorhanden sind, dann können diese mit der Bankauszugsverbuchung automatisch erkannt und die Spesen aufgeteilt werden.

Mit diesem Parameter wird die Erfassung von Kreditkartenzuordnungen aktiviert.

Volltextsuche Kundenzahlungen

Wenn Zahlungen nicht aufgrund der Kundendaten oder einer Regel zugeordnet werden können, dann können diese eventuell mittels Volltextsuche zugeordnet werden. Die Volltextsuche ist vor allem beim erstmaligen Einlesen einer Bankdatei hilfreich, da in diesem Fall noch keine entsprechenden Regeln angelegt sind und daher noch keine Konten gefunden werden.

Bei der Volltextsuche werden alle offenen Posten der FIBU geprüft und deren Belegnummern ermittelt. Danach werden die Verwendungszwecke aller Überweisungen geprüft → ist in einem Verwendungszweck die Belegnummer eines offenen Postens enthalten, dann wird diese Position ausgeziffert.

Die Zuordnung wird so lange durchgeführt, bis der Zahlungsbetrag erreicht ist bzw. keine Belegnummer mehr gefunden wird.

Volltextsuche Lieferantenzahlungen

Wenn Zahlungen nicht aufgrund der Kundendaten oder einer Regel zugeordnet werden können, dann können diese eventuell mittels Volltextsuche zugeordnet werden. Die Volltextsuche ist vor allem beim erstmaligen Einlesen einer Bankdatei hilfreich, da in diesem Fall noch keine entsprechenden Regeln angelegt sind und daher noch keine Konten gefunden werden.

Bei der Volltextsuche werden alle offenen Posten der FIBU geprüft und deren Belegnummern ermittelt. Danach werden die Verwendungszwecke aller Überweisungen geprüft → ist in einem Verwendungszweck die Belegnummer eines offenen Postens enthalten, dann wird diese Position ausgeziffert.

Die Zuordnung wird so lange durchgeführt, bis der Zahlungsbetrag erreicht ist bzw. keine Belegnummer mehr gefunden wird.

Volltextsuche Kunden Beleglänge

In diesem Parameter ist die Stellenanzahl für die Ermittlung der Belegnummer aus dem Verwendungszweck anzugeben.

Wenn mit der Volltextsuche gearbeitet wird, ist es unbedingt notwendig, die Länge des Beleges für die Überprüfung anzugeben. Eine Zuordnung erfolgt nur dann, wenn alle angegebenen Stellen mit der Nummer des gefundenen offenen Postens übereinstimmen.

Volltextsuche Lieferanten Beleglänge

In diesem Parameter ist die Stellenanzahl für die Ermittlung der Belegnummer aus dem Verwendungszweck anzugeben.

Wenn mit der Volltextsuche gearbeitet wird, ist es unbedingt notwendig, die Länge des Beleges für die Überprüfung anzugeben. Eine Zuordnung erfolgt nur dann, wenn alle angegebenen Stellen mit der Nummer des gefundenen offenen Postens übereinstimmen.

--- Register Dokumente archivieren ---

Archivieren Bankauszugsdokument

Wird mit dem BMD-Archiv gearbeitet, dann besteht die Möglichkeit, den Kontoauszug zusätzlich zu archivieren. Der Ausdruck des Kontoauszuges wird dabei in Dateiform (z. B. als PDF) zur Verfügung gestellt und bei der Sammelbuchung auf das Bankkonto (oder Telebanking-Verrechnungskonto) archiviert. Die Archivierung kann nur verwendet werden, wenn der Parameter "Gegenbuchung auf Verrechnungskonto" auf "Sammelbuchungen auf Verrechnungskonto" gesetzt wurde.

Archivieren Dokument Zahlungen

Wird mit dem BMD-Archiv gearbeitet, dann besteht die Möglichkeit, zusätzlich zu den Buchungen auch die Images (Dokumente in Dateiform) der entsprechenden Buchungen zu archivieren. Diese Images werden von der Bank zusätzlich in Dateiform (z. B. als PDF) zur Verfügung gestellt und jeweils zur dazugehörenden Buchung archiviert.

Dateityp Dokument Zahlungen

Wird mit der Archivierung des Kontoauszugsdokuments bzw. Images gearbeit, dann ist in diesem Parameter das Dateiformat der Images anzugeben (z. B. "PDF"). Wird hier nichts angegeben, dann wird als Format "TIF" verwendet.

DMS Archivnummer

Hier kann die Archivnummer für die Archivierung des Kontoauszugsdokumentes hinterlegt werden.

DMS Kategorie

Hier kann die gewünschte Kategorie für die Archivierung des Kontoauszugsdokumentes hinterlegt werden.

DMS Betreff

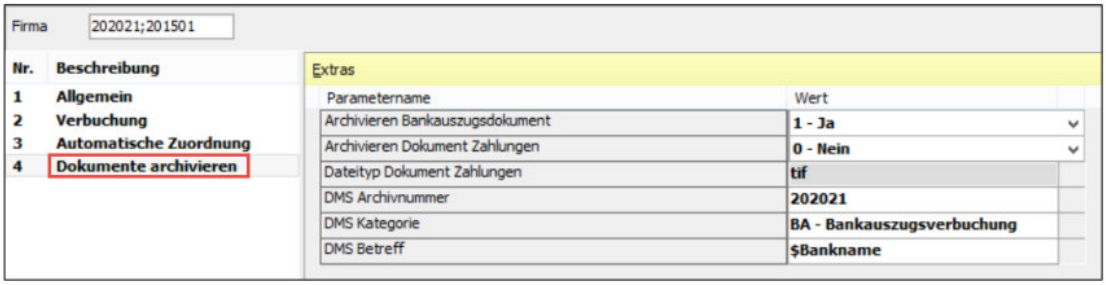
Mit diesem Parameter kann ein variabler Betreff für die Archivierung des Kontoauszugsdokumentes eingestellt werden.
Durch Hinterlegung der entsprechenden Variablen können folgende Informationen als Betreff verwendet werden:

$Bankname = Bankname der Zahlungsbank
$IBAN = IBAN der Zahlungsbank
$SWIFT = SWIFT der Zahlungsbank
$Dateiname = Dateiname Dokument Kontoauszug

Anhang B - Belege zuordnen (papierlos buchen)

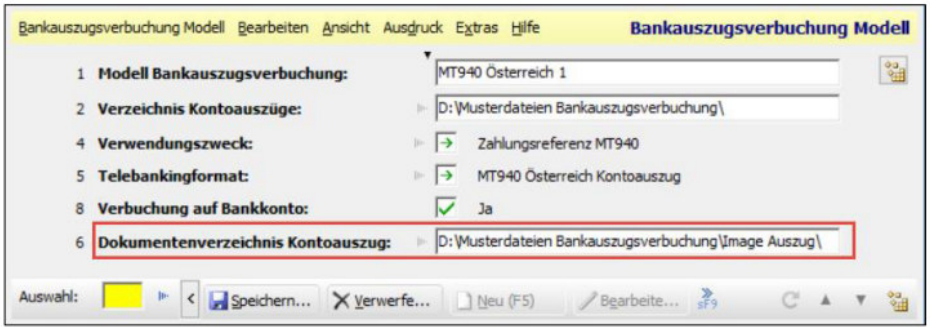
Bei vielen Banken besteht die Möglichkeit, den gesamten Kontoauszug als PDF- oder TIF-Dokument zu erhalten. In der Bankauszugsverbuchung ist es möglich, diese Datei bei der Buchung auf das Bankkonto (bzw. Telebanking-Verrechnungskonto) zu archivieren. Damit steht der Kontoauszug zur jeweiligen Buchung auf einen Klick zur Verfügung.

Für die Archivierung des Kontoauszuges müssen in den Parametern im Punkt **Dokumente Archivieren** folgende Einstellungen getroffen werden:

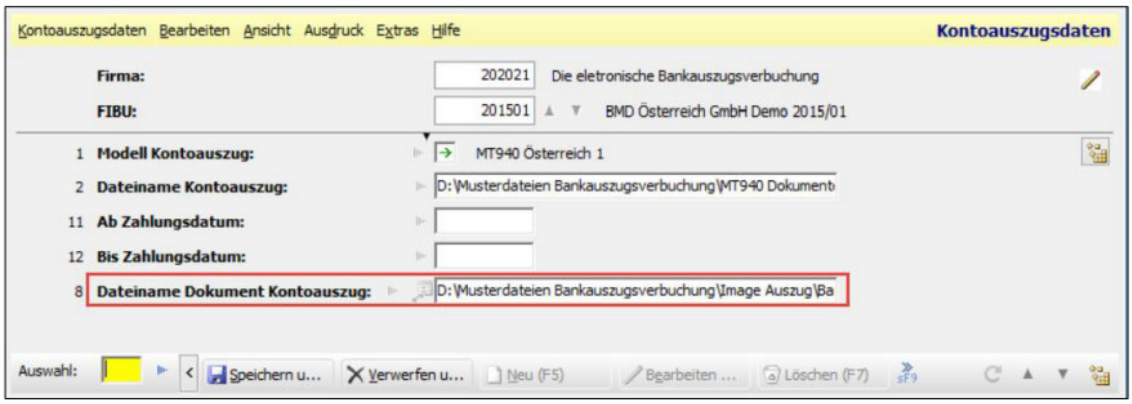


Archivieren Bankauszugsdokument	Wird mit dem BMD-Archiv gearbeitet, dann besteht die Möglichkeit, den Kontoauszug zusätzlich zu archivieren. Der Ausdruck des Kontoauszuges wird dabei in Dateiform (z. B. als TIF) zur Verfügung gestellt und bei der Sammelbuchung auf das Bankkonto (oder Telebanking-Verrechnungskonto) archiviert. Die Archivierung kann nur verwendet werden, wenn der Parameter "Gegenbuchung auf Verrechnungskonto" auf "Sammelbuchungen auf Verrechnungskonto" gesetzt wurde.
Dateityp Dokument Zahlungen	Wird mit der Archivierung des Kontoauszugsdokuments gearbeitet, dann ist in diesem Parameter das Dateiformat anzugeben (z. B. "PDF"). Wird hier nichts angegeben, dann wird als Format "TIF" verwendet.
DMS Archivnummer	Hier kann die Archivnummer für die Archivierung des Kontoauszugsdokumentes hinterlegt werden.
DMS Kategorie	Hier kann die gewünschte Kategorie für die Archivierung des Kontoauszugsdokumentes hinterlegt werden.
DMS Betreff	Mit diesem Parameter kann ein variabler Betreff für die Archivierung des Kontoauszugsdokumentes eingestellt werden. Durch Hinterlegung der entsprechenden Variablen können folgende Informationen als Betreff verwendet werden: $Bankname = Bankname der Zahlungsbank $IBAN = IBAN der Zahlungsbank $SWIFT = SWIFT der Zahlungsbank $Dateiname = Dateiname Dokument Kontoauszug

Hinterlegung am Modell
Damit beim Programmeinstieg gleich der richtige Pfad für das Kontoauszugsdokument gefunden wird, kann dieser direkt am Modell hinterlegt werden.
Dazu steht am Modell das Feld **Dokumentenverzeichnis Kontoauszug** zur Verfügung und kann über die Feldauswahl eingeblendet werden.



Programmeinstieg
Beim Programmeinstieg muss zusätzlich zur Bankdatei auch das Kontoauszugs-Dokument ausgewählt werden. Dazu blenden Sie das Feld **Dateiname Dokument Kontoauszug** ein und wählen mit F4 die gewünschte Datei aus:

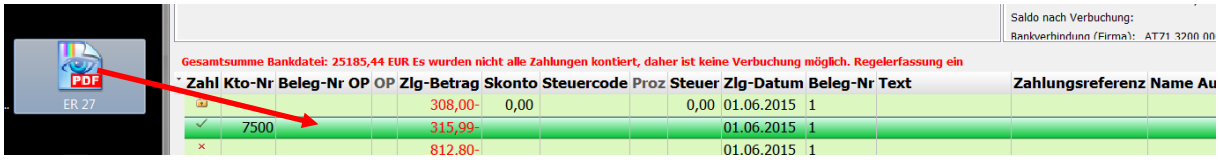


Wird beim Einstieg kein Dokument ausgewählt, dann wird beim Verbuchen der Bankauszugsverbuchung die Telebanking-Datei in das Archiv verschoben!

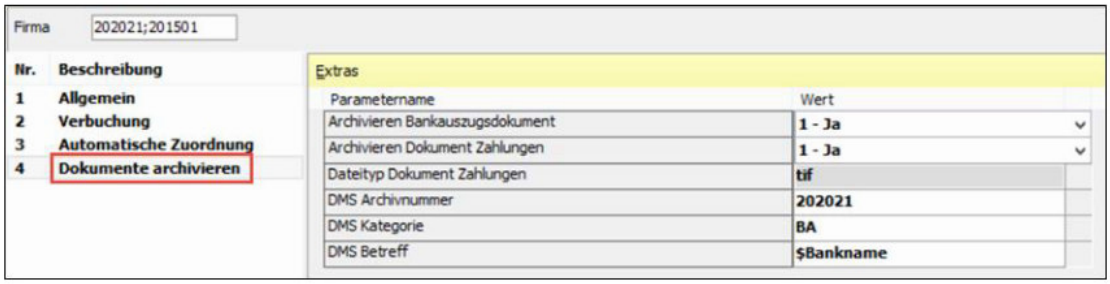
Bearbeiten Bankauszugsverbuchung
Nach dem Einlesen der Telebanking-Datei kann diese wie gewohnt bearbeitet werden. Zusätzlich dazu kann der Kontoauszug jederzeit unter Funktionen → **Kontoauszug** angesehen werden.

Manuelles Ablegen einer PDF-Datei auf einer Bankzahlung

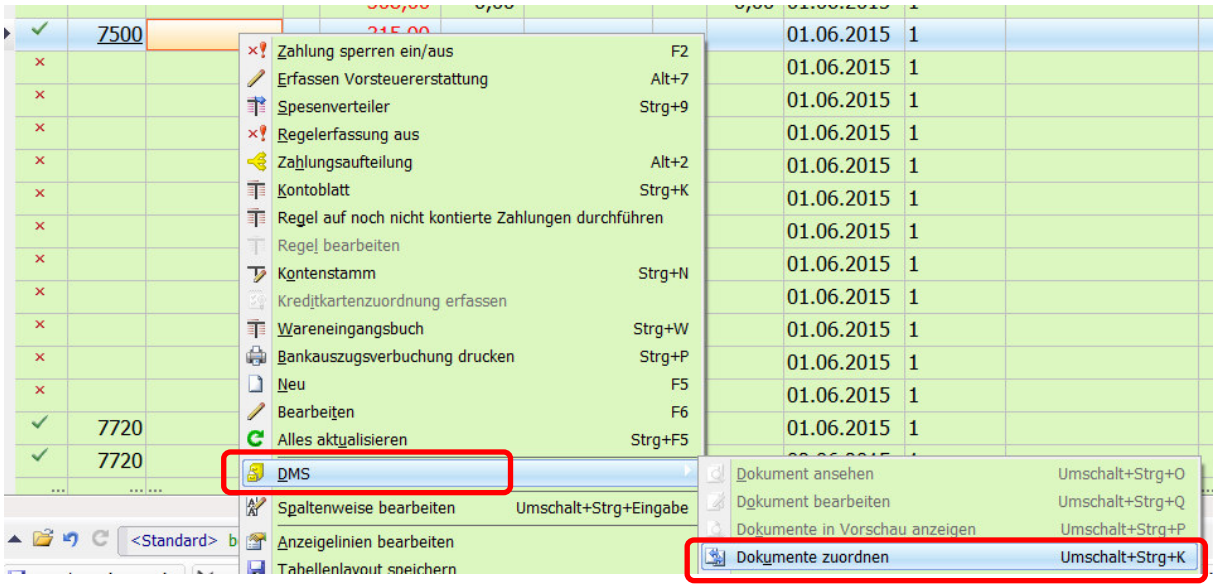
Es ist möglich PDFs per Drag and Drop direkt in deine Datenzeile in der Bankauszugsverbuchung zu ziehen.



Für die Archivierung von Dokumenten müssen in den Parametern im Punkt **Dokumente Archivieren** folgende Einstellungen getroffen werden:

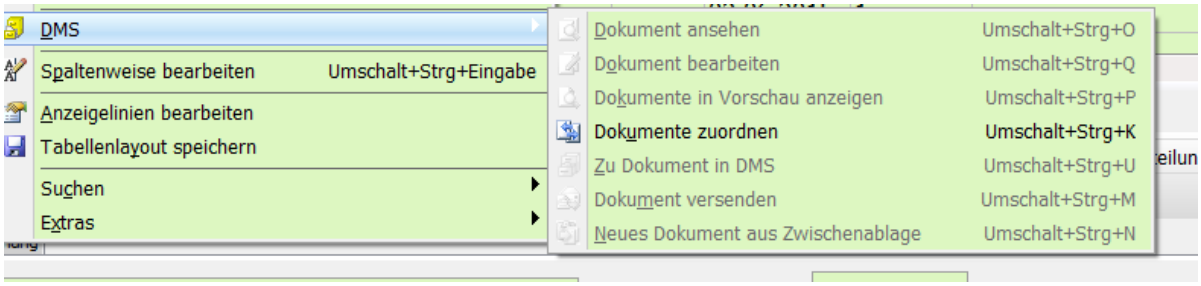


Möchten Sie mehr als ein Dokument einer Datenzeile zuordnen, geht dies mit SHIFT-STRG-K oder rechtem Mausklick und der Funktion DOKUMENTE ZUORDNEN im Menü DMS.



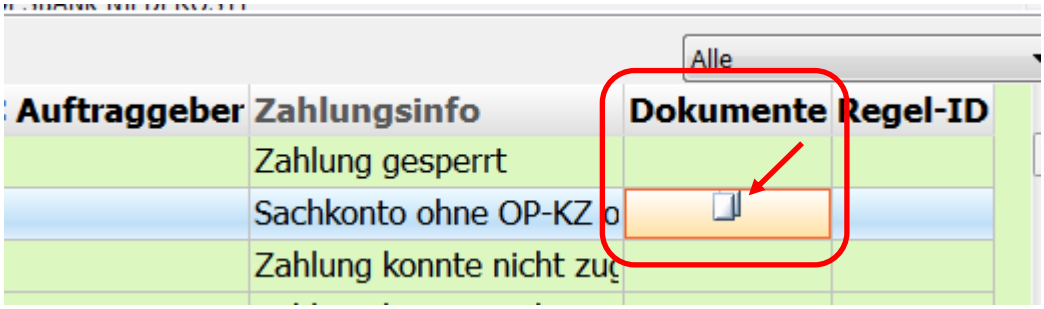
Dieses Kontextmenü hat auch mehrere weitere praktische Funktionen:

Sie können das Dokument bearbeiten, direkt zum Dokument ins DMS gehen, das Dokument versenden oder ein neues Dokument aus der Zwischenablage erstellen.



Sollte ein PDF viele Belege enthalten, empfiehlt es sich einen kostenlosen PDF-Splitter zu verwenden, der alle Seiten automatisch in einzelne PDFs umwandelt, sodass Sie die einzelnen PDFs dann den betreffenden Buchungen zuordnen können.

Um ein Dokument direkt ansehen zu können, reicht es auf das Zettelsymbol in der Spalte DOKUMENTE zu klicken. Sollte diese Spalte nicht sichtbar sein, einfach mit rechtem Mausklick auf irgendeine Spaltenüberschrift und SPALTE HINZUFÜGEN wählen dann die Spalte DOKUMENTE einblenden.

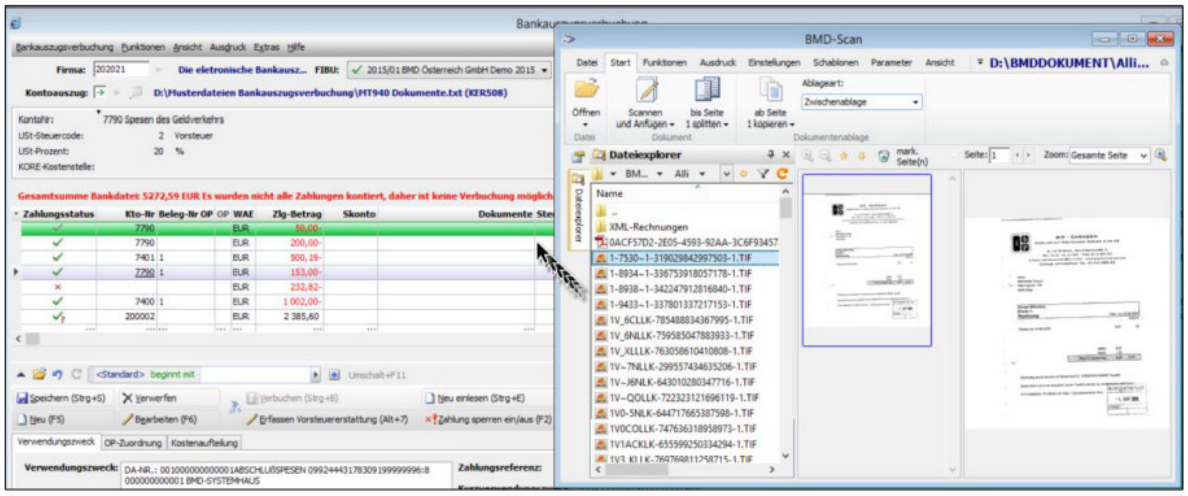


Zusammenarbeit mit BMD-Scan

Im Menü FUNKTIONEN gibt es den Punkt DOKUMENTE BMD SCAN ZUORDNEN.

Mit der Funktion → **Dokumente BMD Scan zuordnen** können Dokumente aus dem BMD Scan zugeordnet werden. Nach Aufruf der Funktion wird das BMD Scan geöffnet.

Danach können Dokumente aus dem Dateiexplorer mittels Drag & Drop (bzw. durch einfaches Herüberziehen mit der Maus) vom BMD Scan direkt auf die markierte Buchung in der Bankauszugsverbuchung übernommen werden.



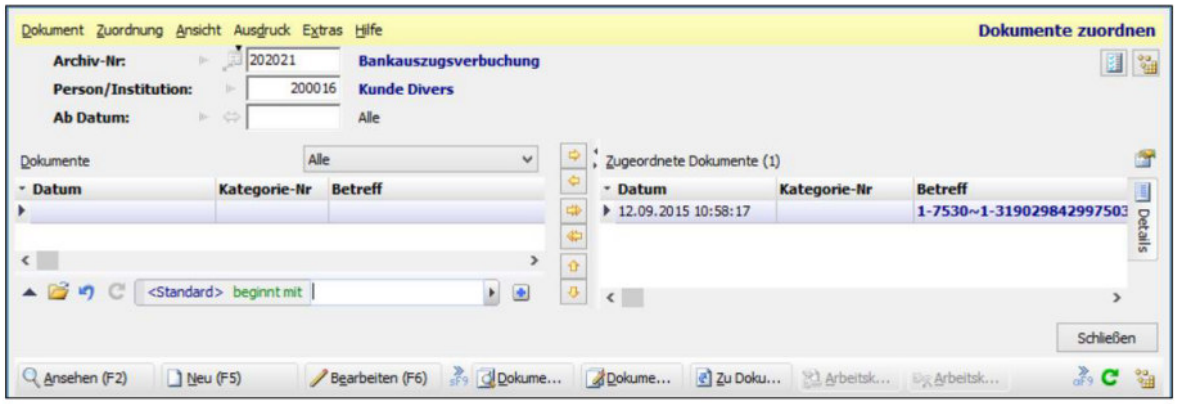
Das zugeordnete Dokument wird in der Bankauszugsverbuchung in der Spalte **Dokumente** angezeigt.



Dokumente direkt aus dem Archiv zuordnen

Gehen Sie dazu im Menü FUNKTIONEN im Untermenü DMS auf den Punkt DOKUMENTE ZUORDNEN

Mit der Funktion → DMS → **Dokumente zuordnen** können bereits archivierte Dokumente zugeordnet werden. Nach Aufruf der Funktion wird das Fenster für die Dokumentenzuordnung geöffnet.
Danach können die Dokumente mit den Pfeiltasten direkt auf die markierte Buchung zugeordnet werden.



Das zugeordnete Dokument wird in der Bankauszugsverbuchung in der Spalte **Dokumente** angezeigt.

Anhang C - CSV-Dateien importieren

Je nachdem, mit welcher Bank Sie zusammenarbeiten, gibt es auch die Möglichkeit den Kontoauszug als CSV-Datei herunterzuladen.

Vorteil: Die CSV-Dateien sind in den allermeisten Fällen kostenlos.
Nachteil: Bis auf wenige Ausnahmen enthalten die CSV-Dateien sehr wenige Informationen. Dies bedeutet, dass in den meisten Fällen sehr viele händische Zuordnungen vorgenommen werden müssen.

- CSV-Dateien der Bank Austria enthalten relativ viele Informationen. Die Inhalte sind vergleichbar mit jenen in CAMT oder MT940-Dateien.
- CSV-Dateien der Raiffeisenbank, Hypo, Volksbank und Oberbank haben in den meisten Fällen das gleiche Format. In der Datei selbst sind jedoch relativ wenige Informationen enthalten. Das Arbeiten mit solchen Dateien empfiehlt sich daher nur für sehr kleine Buchhaltungen ohne OP-Verwaltung.
- CSV-Dateien mit einem eigenen Satzaufbau. Erhalten Sie CSV-Dateien mit eigenen Spalten und Inhalten, dann müssen Sie anhand der angelieferten Informationen entscheiden, ob Sie die Bankauszugsverbuchung effektiv nutzen können.

Bei allen CSV-Dateien gilt:
CSV-Dateien können viele verschiedene Formate bzw. Inhalte haben. Daher ist es programmtechnisch nicht möglich, beim Einstieg das richtige Format automatisch zu erkennen. Aus diesem Grund muss das Modell (d.h. auch das Telebankingformat) bei CSV-Dateien immer manuell ausgewählt werden.

Auch wenn die BMD bereits vorgefertigte CSV-Import-Definitionen hat, ist es doch so, dass die Banken den Satzaufbau regelmäßig ändern (z.B. Bank Austria) und man daher meist eigene Feldauswahl anlegen muss, um die Spalten zu zu definieren. Damit die CSV-Feldauswahl erscheint muss man im Modell im Feld 5 Telebankingformat das Format "CSV-Datei mit FELDAUSWAHL" anwählen.

BMD versucht aber regelmäßig den Bank Austria Satzaufbau im Programm zu warten, weil es einen entscheidenden Vorteil hat gegenüber die CSV-Dateien anderer Banken: IBAN und BIC sind enthalten.

Es gibt in der BMD auch einen CSV-Satzaufbau "Banken AT": das ist eine gemeinsame CSV-Norm der Banken Raika, Hypo und Oberbank.

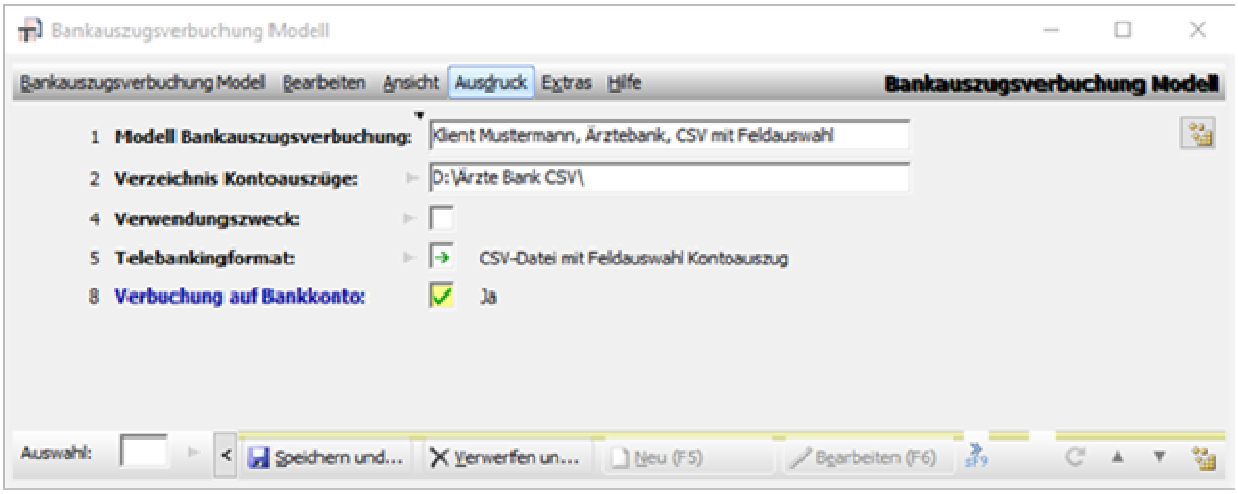
Wichtig: CSV-Dateien sollten nicht in Excel geöffnet und überarbeitet werden, denn Excel ändert in manchen Fällen die Daten: enthält eine Spalte z.B. Kreditkartennummern mit 16 Zifferen, entfernt Excel die letzte Ziffer und wandelt sie in eine Null um, (weil es sie in eine E-hoch 15 Zahl umwandelt und nicht genug Platz hat für 16 Stellen).

Aktuell kann BMD noch keine CSV-Feldauswahl direkt bei einem Bankauszugsverbuchen-Modell fix hinterlegen. Nach Auswahl eines CSV-Modells muss man mit einem rechten Mausklick auf die Überschriftenzeile der Feldauswahl die gewünschte Feldauswahl laden.

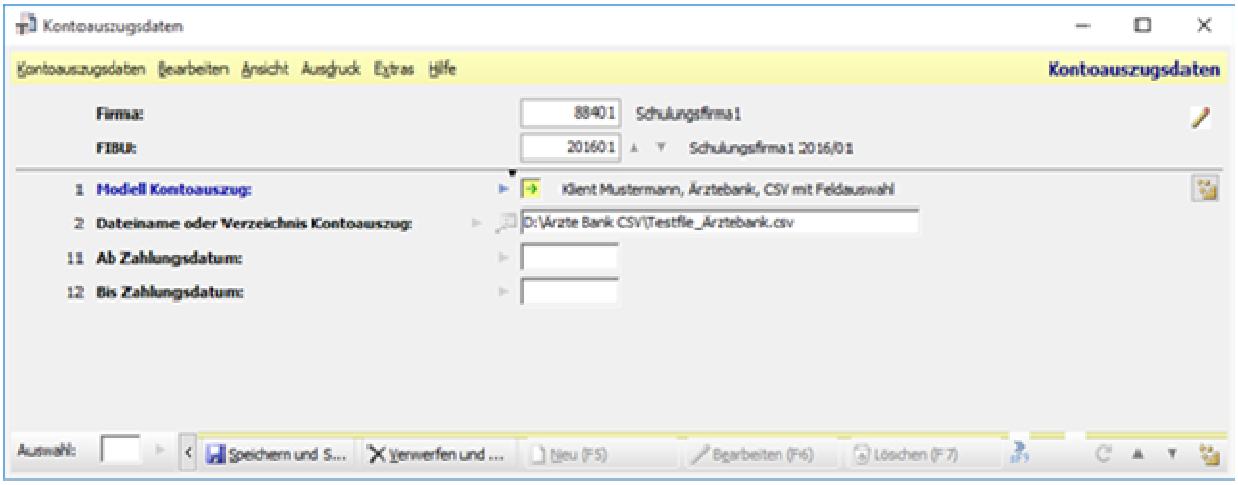
Hier eine Anleitung – mit herzlichem Dank an Frau Hoffmann von BMD:

Sollten Sie auch mit CSV Files arbeiten, bei denen eine individuelle Feldauswahl getroffen werden muss, so möchte ich Ihnen folgend gerne die Vorgehensweise aufzeigen.

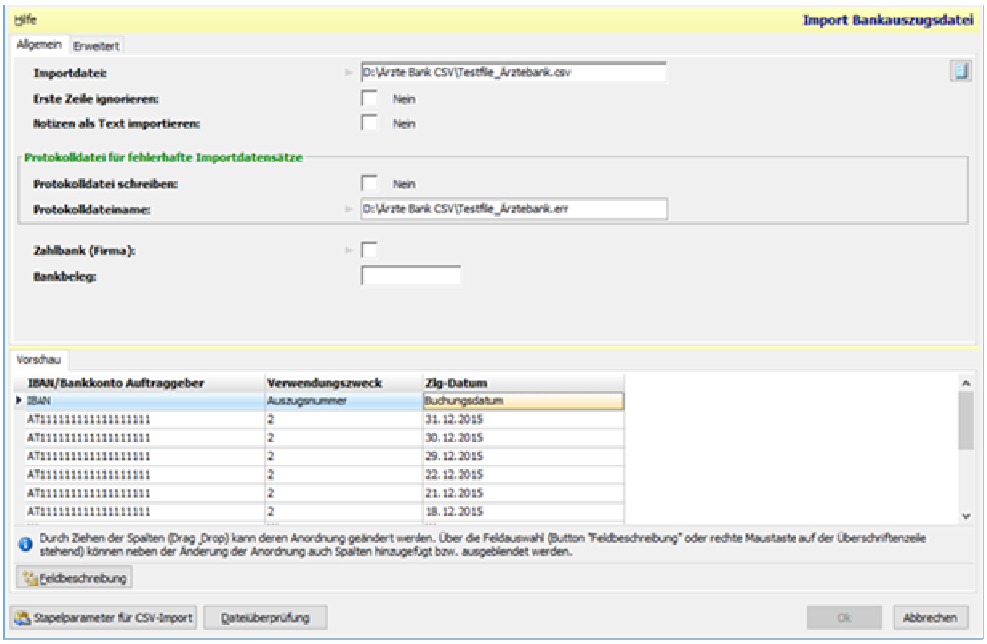
1. Anlage Modell mit dem Telebankingformat „CSV-Datei mit Feldauswahl“



2. Einlesen Kontoauszug



3. Wird eine CSV Datei mit individueller Feldauswahl eingelesen, so öffnet sich automatisch das folgende Fenster:



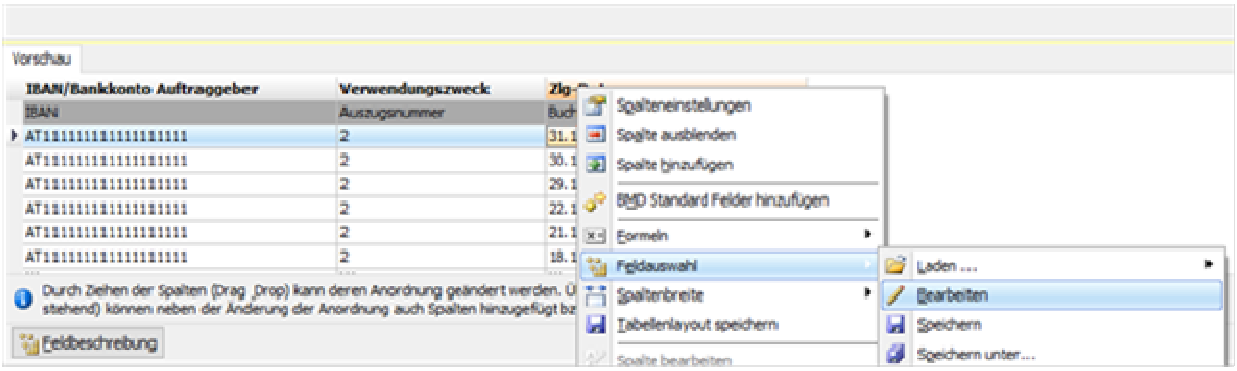
4. In diesem Fenster bitte folgende Einstellungen vornehmen:



Importdatei	Pfad und Name der Datei, die importiert werden soll. Mit F4 kann nach diesem Pfad auch gesucht werden.
fixe Spaltenlänge	Wenn Sie eine Datei mit fixem Satzaufbau (ohne Trennzeichen) importieren möchten, setzen Sie dieses Feld auf "Ja". Im unteren Fensterbereich erscheint der zusätzliche Reiter Feldlängen, in dem die Feldlängen der einzelnen Felder bekanntgegeben werden können, damit der Inhalt der Datei richtig erkannt wird.
Separator	Der Separator ist das Trennzeichen, durch das die Spalten in der zuvor angegebenen Datei getrennt sind. Bei einer CSV-Datei ist das z. B. der Strichpunkt (;).
Texterkennungszeichen	Hier können bestimmte Sonderzeichen gefiltert werden. Wenn in der Datei der Text unter Hochkomma oder Anführungszeichen steht, kann dieses herausgefiltert werden. Es wird somit nicht importiert.
Erste Zeile ignorieren	Die erste Zeile in der Datei ist oftmals die Überschriftenzeile. Diese kann ignoriert (= nicht angezeigt und nicht importiert) werden, da die Spalten nicht anhand der Überschrift, sondern anhand der Feldauswahl erkannt werden.
Protokolldatei schreiben	Dieses Feld kann aktiviert werden, wenn für fehlerhafte Datensätze eine Protokolldatei erstellt werden soll.

Protokolldateiname	Wurde das Feld Protokolldatei schreiben aktiviert, dann ist hier der Pfad bzw. Name der gewünschten Protokolldatei anzugeben.
Zahlbank (Firma)	Da die Zahlbank nicht aus der CSV-Datei ermittelt werden kann, ist in diesem Feld die dazugehörende (eigene) Bankverbindung anzugeben. Dazu mit F4 die Liste der Banken öffnen und die entsprechende Bank übernehmen.
Bankbeleg	Hier ist die gewünschte Belegnummer für die Verbuchung einzugeben.

5. In dieser Ansicht muss die Feldauswahl angepasst werden, sodass die Felder mit den Spalten des CSV Files übereinstimmen.



Würde man das CSV File z.B. der Ärzte Bank über die individuelle Feldauswahl bearbeiten, so wäre die folgende Feldauswahl möglich.

Meine Empfehlung:

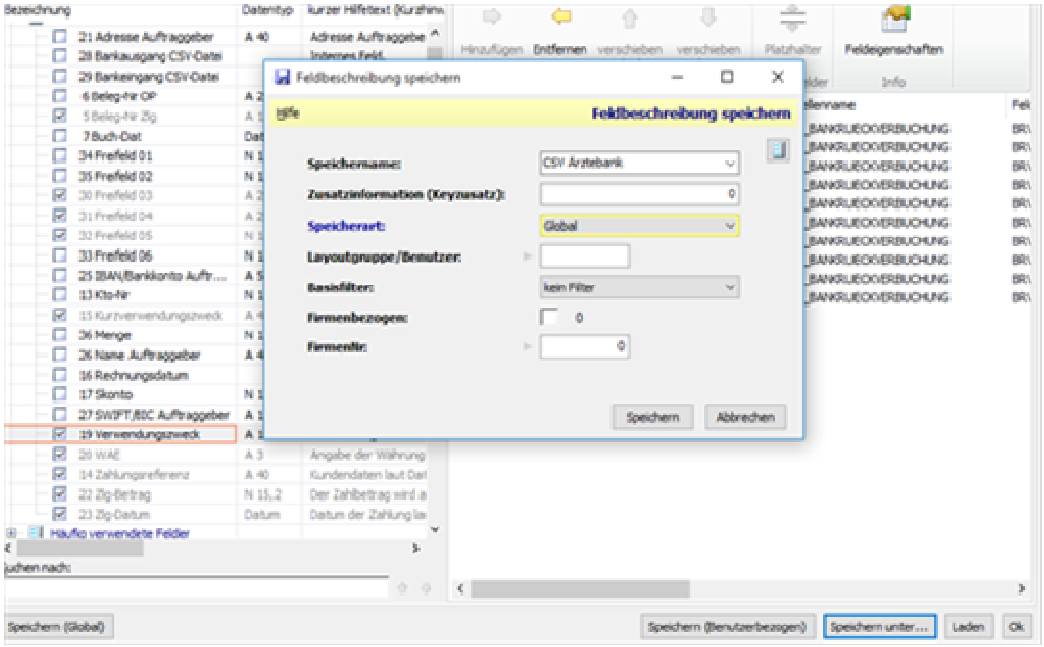
- relevante Felder wie z.B. Zlg.betrag, Verwendungszweck an der entsprechenden Stelle zuordnen,

- zu irrelevanten Feldern wie zB. der Umsatzzeit können Freifelder oder Platzhalter zugeordnet werden

Spalte Kontoauszug	Feld Bankauszugsverbuchung
IBAN (eigener IBAN)	Freifeld 03 (alphanumerisch)
Auszugsnummer	Beleg-Nr Zlg
Buchungsdatum	Zlg-Datum
Valutadatum	Platzhalter
Umsatzzeit	Freifeld 04 (alphanumerisch)
Zahlungsreferenz	Zahlungsreferenz
Waehrung	WAE
Betrag	Zlg-Betrag
Buchungstext	Kurzverwendungszweck
Umsatztext	Verwendungszweck

Feld...	Feldnr	Feldbezeichnung	Tabellenname	Feldname
1	30	Freifeld 03	BRV_BANKRUECKVERBUCHUNG	BRV_FREIFELDA3
2	5	Beleg-Nr Zlg	BRV_BANKRUECKVERBUCHUNG	BRV_BANKBELEG
3	23	Zlg-Datum	BRV_BANKRUECKVERBUCHUNG	BRV_ZAHLUNGSDATUM
4	1000	Platzhalter	BTF_BMDTABFELDBESCH	BTF_MCU_PLATZHALTER
5	31	Freifeld 04	BRV_BANKRUECKVERBUCHUNG	BRV_FREIFELDA4
6	14	Zahlungsreferenz	BRV_BANKRUECKVERBUCHUNG	BRV_KUNDENDATEN
7	20	WAE	BRV_BANKRUECKVERBUCHUNG	BRV_WKZ
8	22	Zlg-Betrag	BRV_BANKRUECKVERBUCHUNG	BRV_ZAHLBETRAG
9	15	Kurzverwendungszweck	BRV_BANKRUECKVERBUCHUNG	BRV_KURZZWECK
10	19	Verwendungszweck	BRV_BANKRUECKVERBUCHUNG	BRV_VERWENDUNGSZWE

Die Feldauswahl vor dem Bestätigen unter einem Speichernamen abspeichern, sodass sie zukünftig bei Bedarf geladen werden kann.



Anschließend wird der Kontoauszug mittels „OK" eingespielt.

Wenn trotz korrekter Feldauswahl – erkennbar daran, dass der Button DATEIÜBERPRÜFUNG keine Fehlermeldung bringt – die Daten nicht eingespielt werden können, fehlt in der Regel die Zahlungsbank. Da diese im Gegensatz zu Camt053- und MT940-Datenträgern nicht automatisch bestimmt werden kann, muss sie beim CSV-Import jeweils manuell im Feld Zahlbank ausgewählt werden.

Anhang D CSV-Dateien importieren mit BMD-Fleximport

In der Praxis hat sich herausgestellt, dass es Sinn macht CSV-Daten vor dem Import in BMD zu überarbeiten.

Dabei geht es vor allem um folgende Logiken, die von der BMD-Fleximport-Schnittstelle automatisch zur Verfügung gestellt werden

- BMD möchte zwei Spalten mit Datum: ein Zahlungsdatum (Belegdatum) und ein Buchungsdatum. Oft hat man nur eine Spalte und möchte das zweite Datum automatisch ergänzen.

- Oft fehlt eine Belegnummer und man möchte zB. automatisch die Nummer des Monats als Belegnummer ergänzen.

- Immer wieder liefern Banken die Bankbewegungen in falscher Reihenfolge an, also die neuesten zuerst, und Sie möchten die Reihenfolge der Buchungen umdrehen

- bisweilen werden die Informationen zum "Gegenüber" in der Bank in verschiedenen Spalten angeliefert: manchmal ist das Gegenüber der Auftraggeber und manchmal ist das Gegenüber der Zahlungsempfänger. Manche Banken liefern das in jeweils verschiedenen Spalten an (konkret: den Namen des Gegenübers und seinen IBAN). BMD benötigt die Information zum Gegenüber jedoch in EINER Spalte. Die BMD-Fleximportschnittstelle kann automatisch bei jeder Bewegung herausfinden, in welcher Spalte das Gegenüber zu finden ist und liefert dieses korrekt an BMD.

- manche Banken liefern Zeilenumbrüche z.B. mitten im Verwendungszweck. Diese können von der BMD-Fleximportschnittstelle automatisch entfernt werden.

- ein weiterer Vorteil der BMD-Fleximportschnittstelle ist, dass Sie einmal ein fixe Feldauswahl definieren können, die bei allen Banken mit CSV-Daten verwendet werden kann. Ansonsten müssen Sie in NTCS ja für jede Bank eine eigene Feldauswahl definieren.

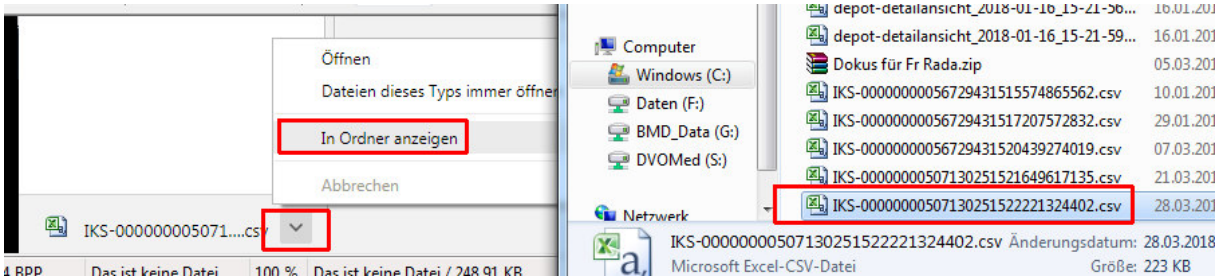
Mehr zur BMD-Fleximportschnittstelle für den BANK-CSV-Import finden Sie auf unserer Homepage:

http://simplesoft.at/BMD_Support_Wien/BANK_CSV/bank_csv.html

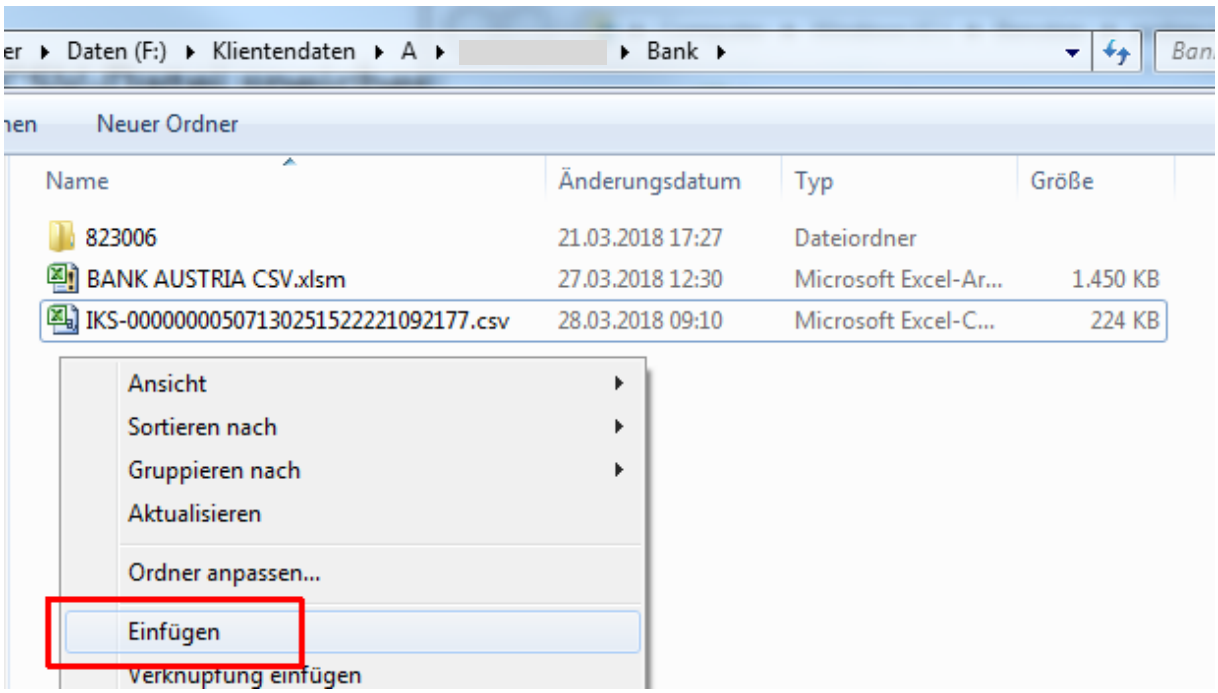
Im Nachfolgenden finden Sie nun eine Beschreibung des Workflows für den Import von Bank-CSV-Daten mit der BMD-Fleximportschnittstelle.

Nach dem Herunterladen der CSV-Datei speichert man sie in den Klientenordner direkt in den Bank-Ordner.

Dazu geht man in Google Chrome nach dem Download der Datei mit Mausklick auf das schwarze Dreieck auf den Punkt IN ORDNER ANZEIGEN. Es öffnet sich der Downloadordner und die betreffende Datei ist automatisch blau markiert. Dort mit rechtem Mausklick die Datei kopieren.



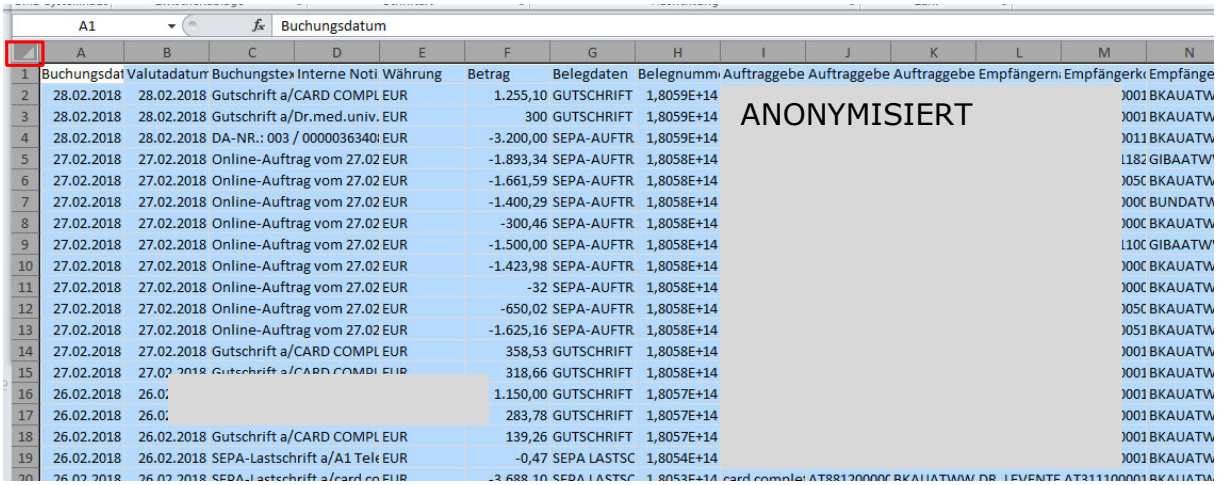
Dann fügt man die Datei im Bankordner des Klienten mit rechtem Mausklick und EINFÜGEN die ein.



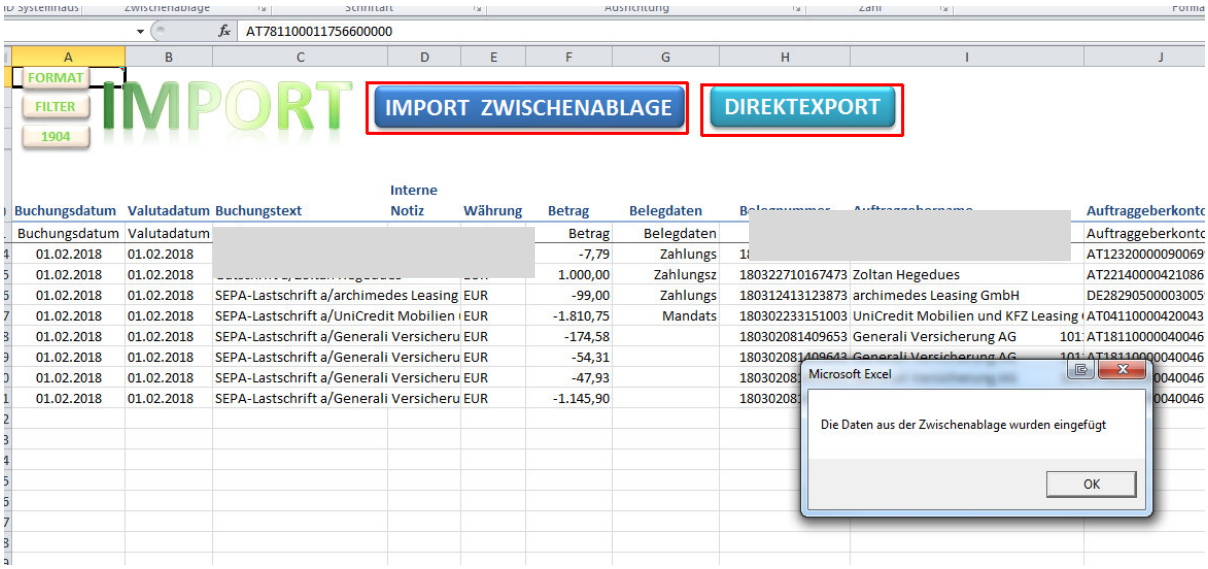
Dann öffnet man zuerst den Fleximport-CSV-Konverter. In unserem Fall heißt er BANK AUSTRIA CSV.xlsm.

Danach öffnen wir die CSV-Datei der Bank – in unserem Fall die IKS……..csv

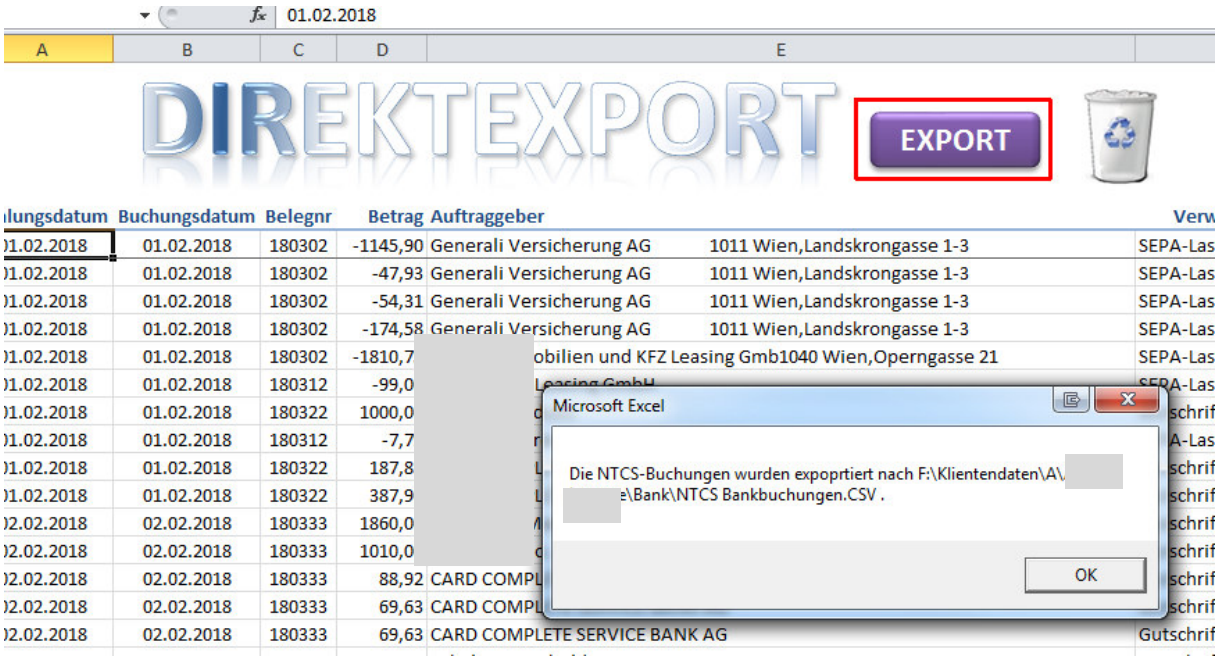
In der CSV-Datei können wir durch Klick oben links auf den Button oberhalb der Zeilennummer 1 ALLE ZELLEN MARKIEREN. Und mit STRG-C kopieren wir die Daten in die Zwischenablage:



In der CSV-Konverterdatei klickt man in der Tabelle IMPORT auf den linken Button IMPORT ZWISCHENABLAGE. Nach dem Abklicken des Infofensters „Die Daten … wurden eingefügt" wählt man oben rechts die Schaltfläche DIREKTEXPORT.

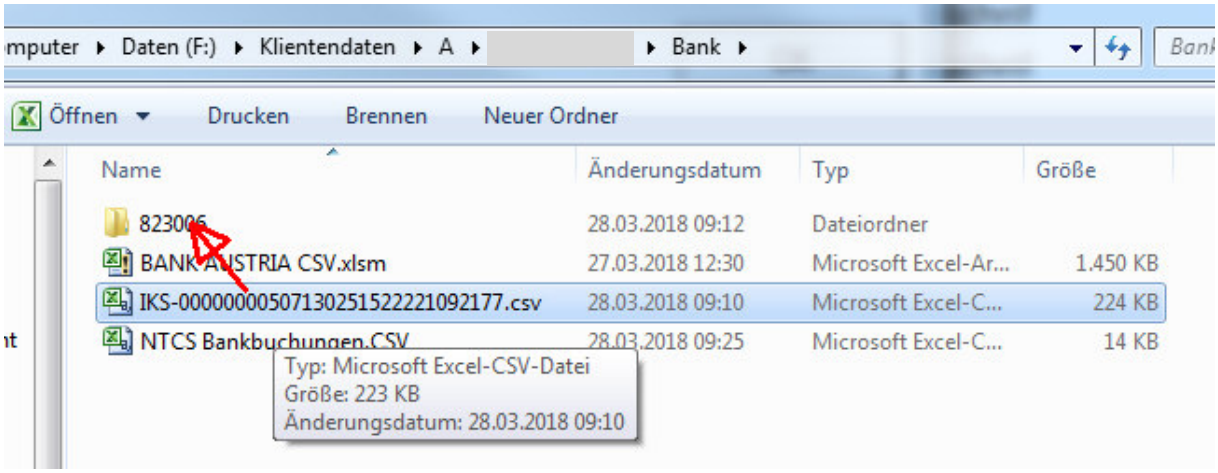


Man landet in der Tabelle DIREKTEXPORT und kann dort mit dem Button EXPORT die Daten exportieren. Die Exportdatei hat immer den Namen NTCS BANKBUCHUNGEN.CSV und diese Datei ist immer im selben Ordner wie die CSV-Bankimportvorlage.



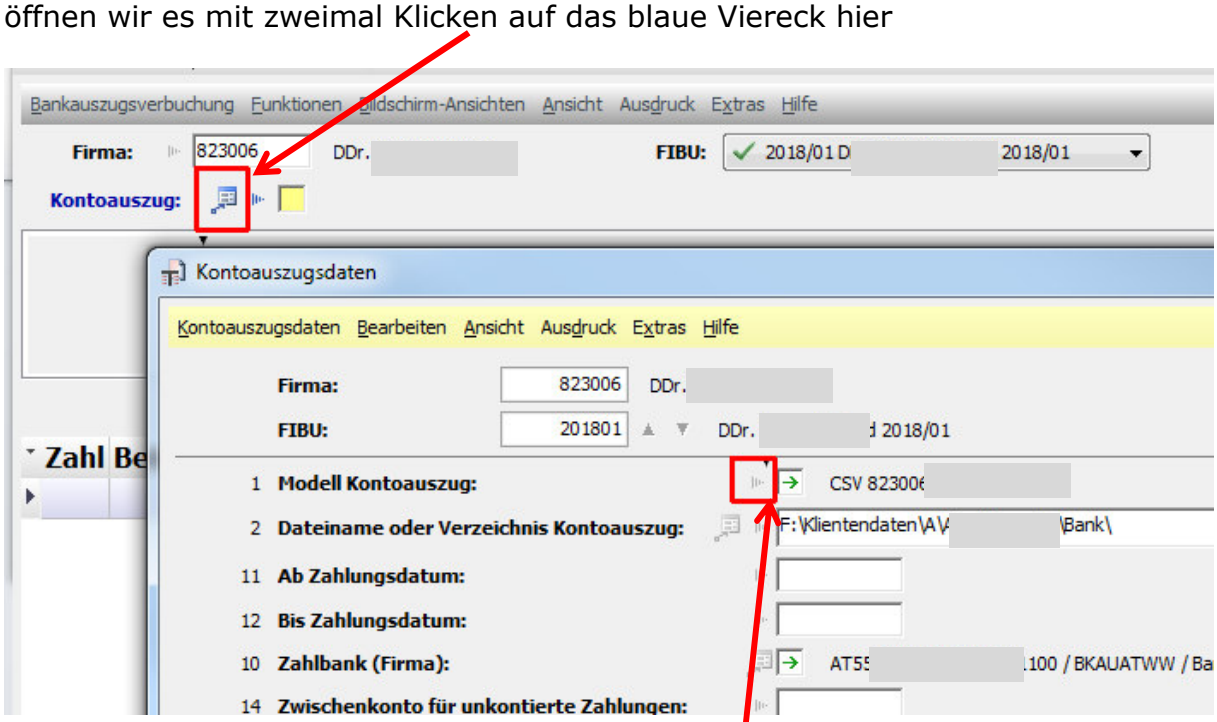
lungsdatum	Buchungsdatum	Belegnr	Betrag	Auftraggeber		Verw
01.02.2018	01.02.2018	180302	-1145,90	Generali Versicherung AG	1011 Wien,Landskrongasse 1-3	SEPA-Las
01.02.2018	01.02.2018	180302	-47,93	Generali Versicherung AG	1011 Wien,Landskrongasse 1-3	SEPA-Las
01.02.2018	01.02.2018	180302	-54,31	Generali Versicherung AG	1011 Wien,Landskrongasse 1-3	SEPA-Las
01.02.2018	01.02.2018	180302	-174,58	Generali Versicherung AG	1011 Wien,Landskrongasse 1-3	SEPA-Las
01.02.2018	01.02.2018	180302	-1810,7	obilien und KFZ Leasing Gmb	1040 Wien,Operngasse 21	SEPA-Las
01.02.2018	01.02.2018	180312	-99,0			SEPA-Las
01.02.2018	01.02.2018	180322	1000,0			schrif
01.02.2018	01.02.2018	180312	-7,7			A-Las
01.02.2018	01.02.2018	180322	187,8			schrif
01.02.2018	01.02.2018	180322	387,9			schrif
02.02.2018	02.02.2018	180333	1860,0			schrif
02.02.2018	02.02.2018	180333	1010,0			schrif
02.02.2018	02.02.2018	180333	88,92	CARD COMPL		schrif
02.02.2018	02.02.2018	180333	69,63	CARD COMPL		schrif
02.02.2018	02.02.2018	180333	69,63	CARD COMPLETE SERVICE BANK AG		Gutschrif

Nachdem wir nun beide Exceldateien geschlossen haben, können wir die eben importierte originale BANK-CSV-Datei (IKS……csv) in den Unterordner mit der Klientennummer mit gehaltener linker Maustaste verschieben, da wir sie nicht mehr benötigen:



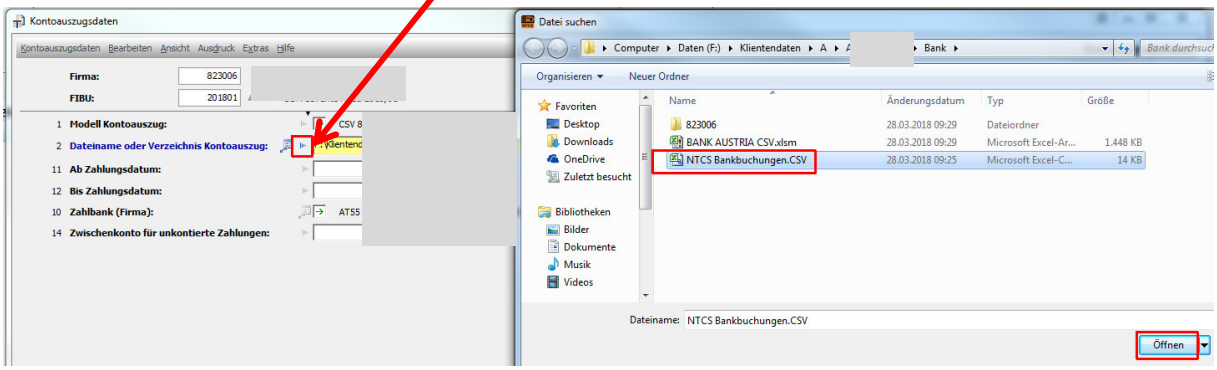
Nun wechseln wir in die NTCS-Bankverbuchung und stellen sicher, dass wir im richtigen Mandanten und Jahr sind.

Wenn das Fenster für die Auswahl der neuen Datei nicht automatisch aufgeht, öffnen wir es mit zweimal Klicken auf das blaue Viereck hier



Im Feld 1 MODELL KONTOAUSZUG stellen wir sicher, dass das CSV-Modell mit dem Klientennamen ausgewählt ist, ansonsten können wir es über das blaue Dreieck auswählen.

Ganz wichtig ist, dass wir im Feld 2 DATEINAME – in dem wir ja nur den Klienten-ORDNER sehen und noch nicht die Datei – mit dem blauen Dreieck die betreffende Datei auswählen: NTCS BANKBUCHUNGEN.CSV



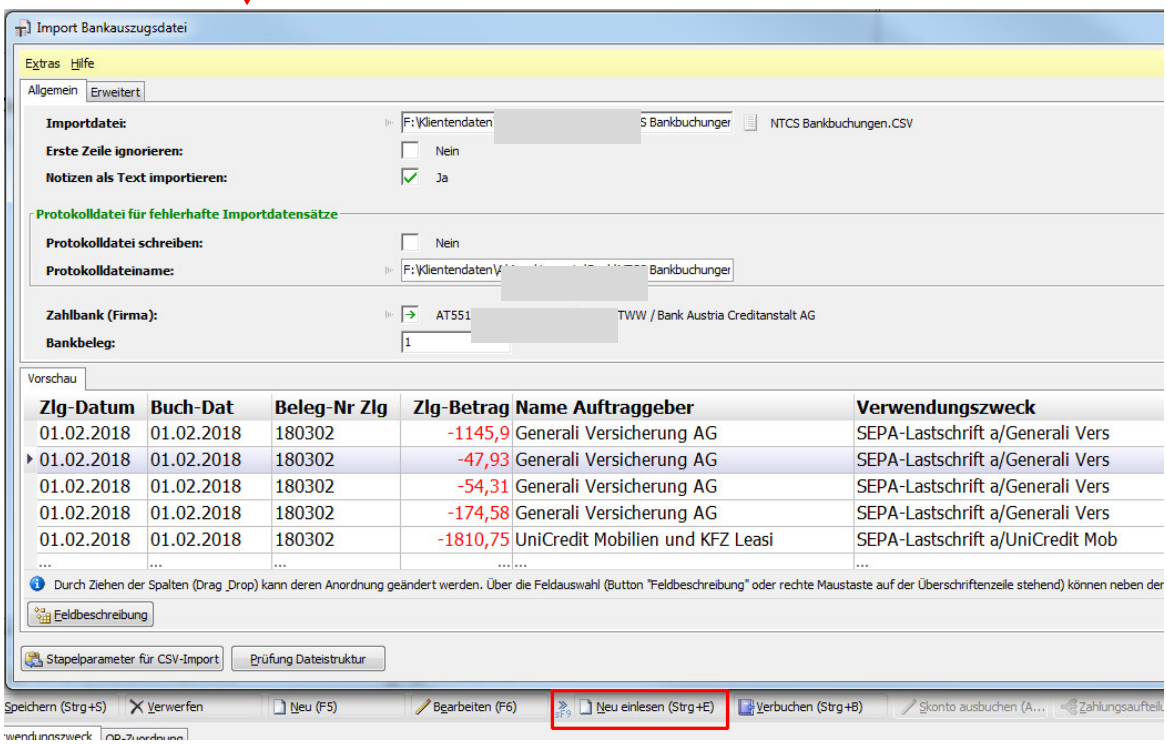
Mit dem Klick auf den ÖFFNEN-Button wird die Datei in das Feld 2 übernommen.

Die Felder AB und BIS ZAHLUNGSDATUM wirken sich nur aus, wenn BEIDE befüllt sind. Wenn man ohnedies alle Daten einspielen will, braucht man diese Filterfelder gar nicht ausfüllen und lässt sie leer.

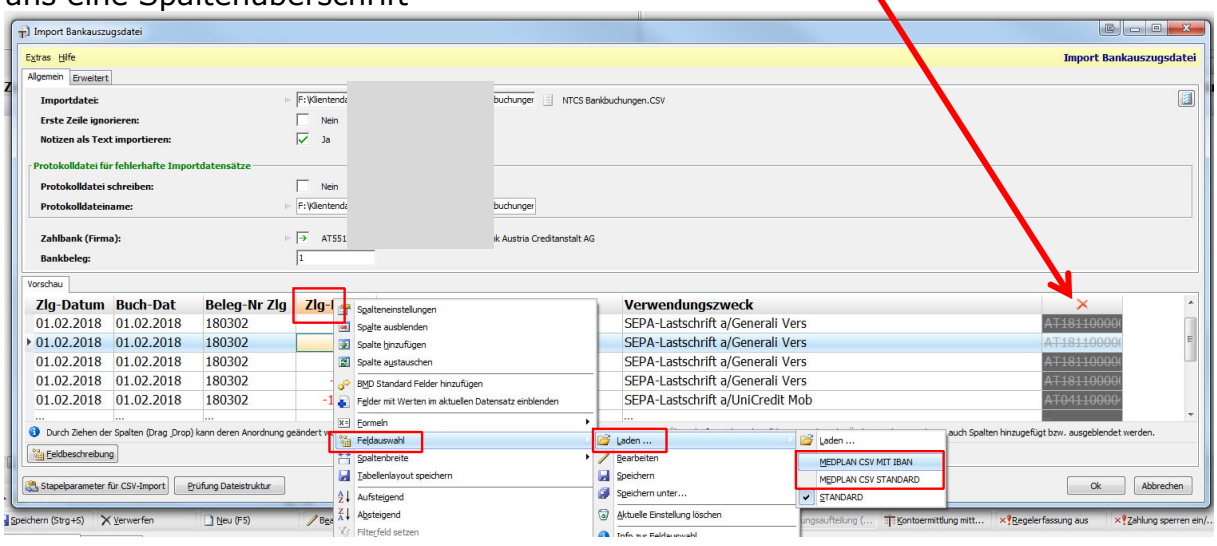
Wichtig ist, dass wir im Feld 10 ZAHLBANK die richtige Mandantenbank auswählen. (Gerade bei Klienten mit mehr als einer Bank muss man häufig umschalten)

Im Feld 14 Zwischenkonto für unkontierte Zahlungen kann man , wenn VIELE Buchungen des Mandanten auf EIN Konto gehen (zB Erlöse oder Privat) das betreffende Konto hier hinterlegen, damit man nachher in der Bank nur alle ÜBRIGEN Buchungen kontiert und die Buchungen, die auf das hier hinterlegte Konto gehen sollen, braucht man NICHT kontieren. Wenn man alle anderen Buchungen kontiert hat, kann man im Menü Funktionen den Punkt ZUWEISUNG ZWISCHENKONTO AUF UNKONTIERTE ZAHLUNGEN ausführen und diese Buchungen mit dem gewünschten Konto auf einen Rutsch kontieren.

Wir klicken auf SPEICHERN UND SCHLIESSEN und meistens öffnet sich dann das IMPORT-Fenster. Falls dies nicht der Fall ist, klicken wir auf den Button NEU EINLESEN:

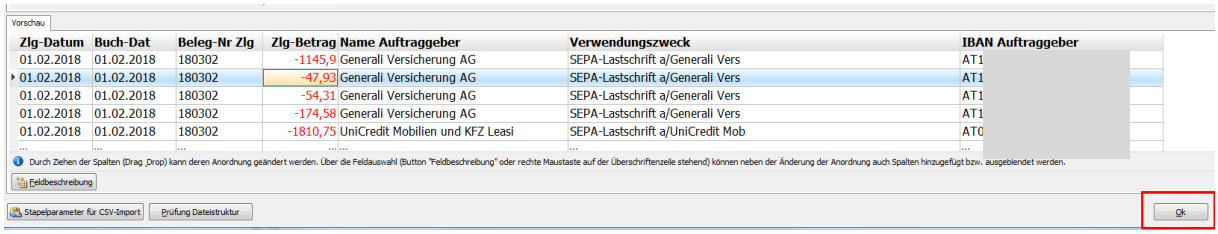


Im Importfenster müssen wir nur noch kontrollieren, dass die Feldauswahl (die aktiven Spalten) zu unserer Datei dazupassen. In unserem konkreten Fall fehlt uns eine Spaltenüberschrift

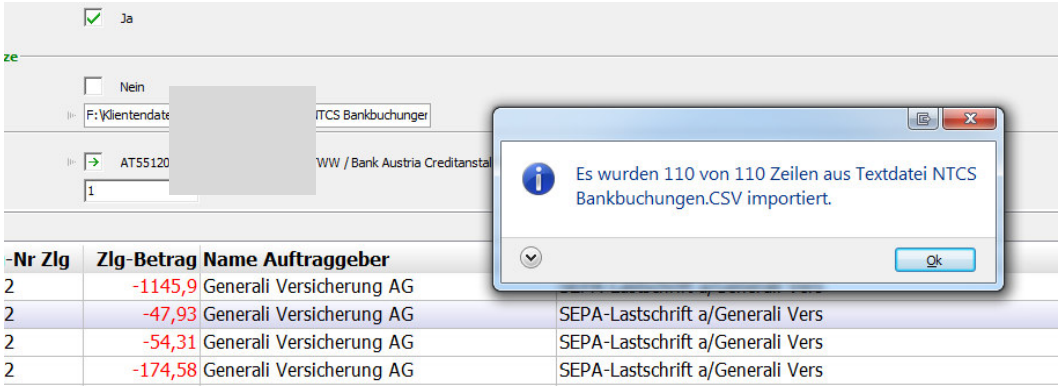


Wir sehen in unserem Fall, dass wir – da Bank Austria – einen IBAN importieren wollen. Damit die Spalte richtig erscheint, klicken wir mit der rechten Maustaste auf IRGENDEINE Spaltenüberschrift – zB auf „BELEG-Nr ZLG" - und wählen die einmal zu speichernde Standardfeldauswahl. Im konkreten Beispiel ist das FELDAUSWAHL / LADEN / MEDPLAN CSV MIT IBAN.

Danach muss jede unserer Spalten eine Überschrift haben und wir klicken auf OK:

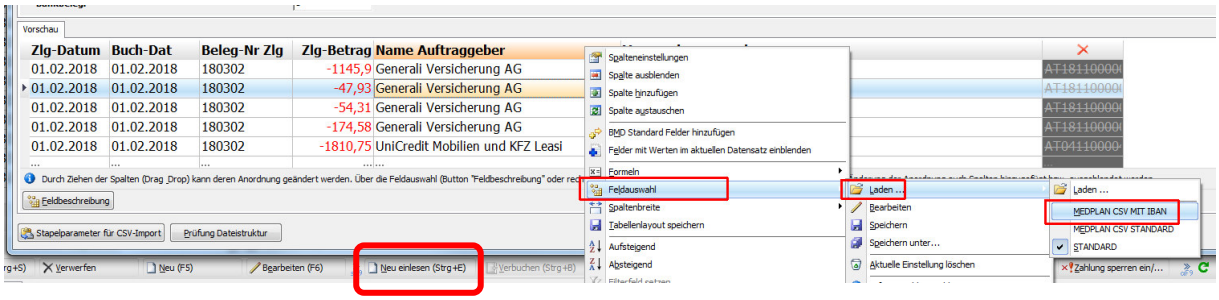


Manchmal wartet nach dem Import im Hintergrund ein Infofenster über den Import – dieses kommt oft nicht nach vorne und wir klicken kurz auf ein anderes Programm (ZB in der Taskleiste auf Outlook) und dann zurück auf NTCS, damit das Fenster in den Vordergrund kommt:

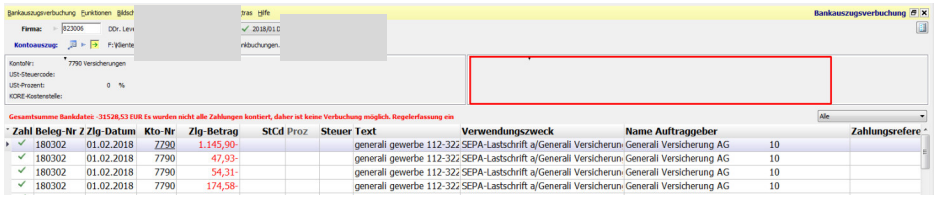


Mit Klick auf OK schließen wir dieses Infofenster. Im Optimalfall sehen wir dann die eingelesenen Buchungen im Bankimportfenster. Falls dies nicht der Fall ist und BMD beim Anzeigen irgendwo hängen geblieben ist, wiederholen wir die Schritte einfach:

Wenn man nur ein leeres Importfenster sieht, klickt man einfach auf den NEU EINLESEN BUTTON. Bisweilen springt BMD aber zumindest schon wieder in die Feldauswahl-Vorschau und wir laden noch einmal die gewünschte Feldauswahl:

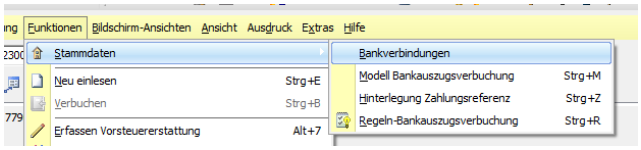


Sobald wir die Buchungen sehen, ist IMMER ein Kontrollblick empfehlenswert, ob wir oben rechts das Bank-Fibu-Konto mit dem Saldo sehen. In unserem Fall sehen wir nichts:

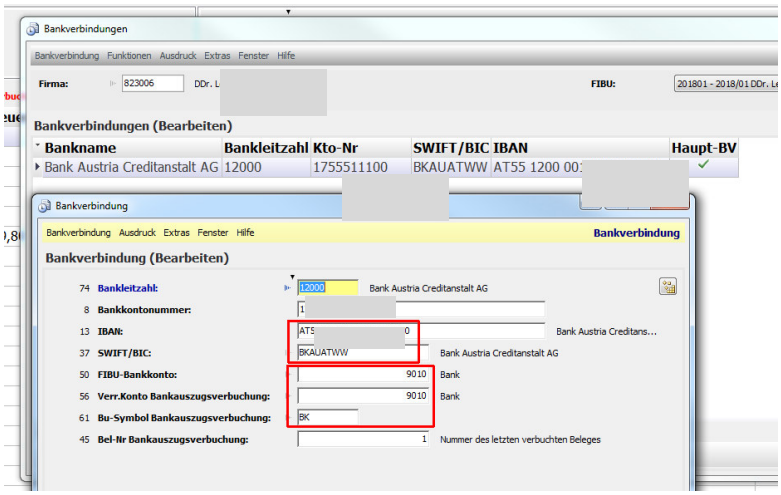


Wenn es in der Vergangenheit bei diesem Klienten schon mal geklappt hat, reicht es die Bankauszugsverbuchung zu schließen und neu zu öffnen.

Bei neuen Klienten jedoch fehlt meist eine Information zum FIBU-Stamm des Bankkontos. Dazu gehen wir im Menü FUNKTIONEN auf STAMMDATEN und BANKVERBINDUNGEN:



Die gewünschte Bank mit F6 bearbeiten und kontrollieren, dass die rot umrandeten Felder vorhanden und ausgefüllt sind:



Danach klicken wir erneut auf NEU EINLESEN, damit die Daten neu eingelesen werden. Und irgendwann klappt es dann, dass es so aussieht:

